Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1937

10.6.1937 (No. 133)

urn:nbn:de:gbv:45:1-950620

Visual Library

D. A. V. 1937: 24156

Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Kreissparkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postscheck Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Rpf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Rpf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Rpf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Rpf.

L — E

Folge 133 | Donnerstag, den 10. Juni | Jahrgang 1937

Neurath in Sofia umjubelt

Gute Beziehungen zwischen Bulgarien und Deutschland vertieft

Sofia, 10. Juni.

Reichsaußenminister Freiherr von Neurath traf am Mittwochnachmittag im Sonderflugzeug zum Besuch der bulgarischen Regierung in Sofia ein. Auf dem mit Tannengrün und mit deutschen und bulgarischen Flaggen geschmückten Flughafen hatten sich zum Empfang eingefunden: als Vertreter des Königs Staatsrat Grueff und der Chef des Königlichen Zivilkabinetts General a. D. Panoff, der Ministerpräsident und Außenminister Kjosseiwanoff mit dem Abteilungsdirektor des Außenministeriums und der Präsidialkanzlei, der Oberbürgermeister von Sofia, die Gesandten Südslawiens, Ungarns, Oesterreichs und Italiens, der bulgarische Gesandte in Berlin, Karanoff, der deutsche Gesandte Rümelin, der Landesgruppenleiter Bulgariens der NSDAP., Herold, sowie zahlreiche bulgarische Persönlichkeiten und in Sofia lebende Deutsche.

Nach überaus herzlicher Begrüßung zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Reichsaußenminister schritt dieser in Begleitung des Direktors des bulgarischen Flugwesens, Fliegeroberst Boidoff, unter den Klängen der Nationalhymnen beider Länder die Front der von der Fliegertruppe gestellten Ehrenkompanie ab. Auf der Fahrt zum Hotel „Bulgaria", in dem der Reichsaußenminister während des dreitägigen Aufenthaltes in der bulgarischen Hauptstadt Wohnung nimmt, wurden dem Gast von der Bevölkerung, die die Anfahrtstraßen dicht umsäumte, immer wieder herzliche Sympathiekundgebungen bereitet. Ganz Sofia trägt reichen Flaggenschmuck.

Nach der Ankunft im Hotel verweilte der bulgarische Ministerpräsident und Außenminister noch kurze Zeit im Gespräch mit Freiherrn von Neurath, worauf sich dieser in das Königliche Schloß begab und sich in die Besucherliste eintrug.

*

Die Sofioter Presse widmet dem Reichsaußenminister von Neurath überaus herzlich gehaltene Begrüßungsartikel. Sie hebt hervor, daß der Besuch des deutschen Ministers die traditionell guten Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien noch mehr vertiefen würde.

Das Regierungsblatt „Dnes" schreibt: „Dieser Besuch sei vom ganzen bulgarischen Volk mit großer und herzlicher Freude und tiefer Dankbarkeit erwartet worden. Das kleine geschwächte Bulgarien, dem lange Jahre niemand Aufmerksamkeit geschenkt habe und dessen Teilnahme am internationalen Leben geradezu bedeutungslos gewesen sei, danke jetzt der Reichsregierung, daß sie den Leiter der Außenpolitik nach Sofia entsandt habe, um so mehr als Freiherr von Neurath der erste Vertreter einer Großmacht sei, der Bulgarien nach Jahrzehnten einen Besuch abstatte. Gegenüber dieser Geste des Dritten Reiches könne das bulgarische Volk nicht gleichgültig bleiben.

Wetterleuchten über dem Sowjet-Paradies

Alarmierende polnische Meldungen – Kasernen der GPU. in Flammen?

(Von unserem Vertreter)

(R.) Danzig, 10. Juni.

otz. Die polnische Presse ist voll von interessanten Meldungen über innere Vorgänge in Sowjetrußland. Wenn diese Meldungen auch aus den verschiedensten Quellen stammen und nur auf Umwegen nach Polen gelangt sind, dürfte man ihnen zumindest den Wert der Wahrscheinlichkeit zumessen.

Die Telegraphenagentur „Expreß" berichtet, daß in Moskau während der letzten Wochen häufig Beratungen der obersten Führung der GPU. über die schwierige Lage in der Sowjetunion stattgefunden haben. In den verschiedensten Teilen des Landes sind blutige Ausschreitungen vorgekommen. In Konstantynow sollen Arbeiter, die keinen Lohn erhalten haben, die Einrichtung einer Glashütte vollständig zerstört haben. An einem anderen Ort sollen Arbeiter, die mit Wegebauten beschäftigt werden, in einer Nacht die Kaserne der GPU. angezündet haben, wobei mehr als zehn Menschen verbrannt sein sollen. Aehnlich ist es der Stadt Scherbinowskaja ergangen, wo ebenfalls Kasernen nach Meldungen der polnischen Presse angesteckt wurden. Die Zapfstellen wurden zerstört, um Löscharbeiten unmöglich zu machen.

Die polnische Presse ist über die Kaltstellung, Verhaftung und Erschießung vieler Moskowiter Würdenträger sehr gut unterrichtet. Man will durch estländische Quellen wissen, daß kürzlich im Kreml auf Einladung Stalins eine Tagung hoher Würdenträger stattgefunden hat. Zur festgesetzten Zeit sei auch Stalin in der Begleitung des neuen GPU.-Chefs Jezow erschienen, habe die eingeladenen Sowjetführer mit den Blicken gemustert, als wolle er sich davon überzeugen, daß auch niemand fehle, wonach er, ohne ein Wort zu sagen, den Konferenzsaal wieder verlassen habe. Dann soll Jezow den Versammelten kurz und bündig erklärt haben, daß sie verhaftet seien und gleichzeitig seien in diesem Augenblick Funktionäre der GPU. mit vorgehaltenem Revolver in den Beratungssaal eingedrungen, die die Verhafteten in ein Gefängnis des Kreml geführt haben sollen. Die polnischen Zeitungen heben hervor, daß zu dieser Konferenz auch Marschall Blücher eingeladen war, der aber nicht erschienen sei.

Den letzten Meldungen zufolge soll es den Anschein haben, als rechne man in Moskau mit außergewöhnlichen Ereignissen, da gegenwärtig starke Patrouillen mongolischer Truppen die Straßen Moskaus durchziehen. Der rote Platz in Moskau war zeitweise mit Kavallerieabteilungen aus Turkestan abgeriegelt.

Frankreichs Kriegsmarine

Der Besuch des französischen Schulkreuzers „Jeanne d' Arc" im Kieler Kriegshafen vom 9. bis 15. Juni gibt Gelegenheit, den derzeitigen Stand der französischen Kriegsmarine einmal einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

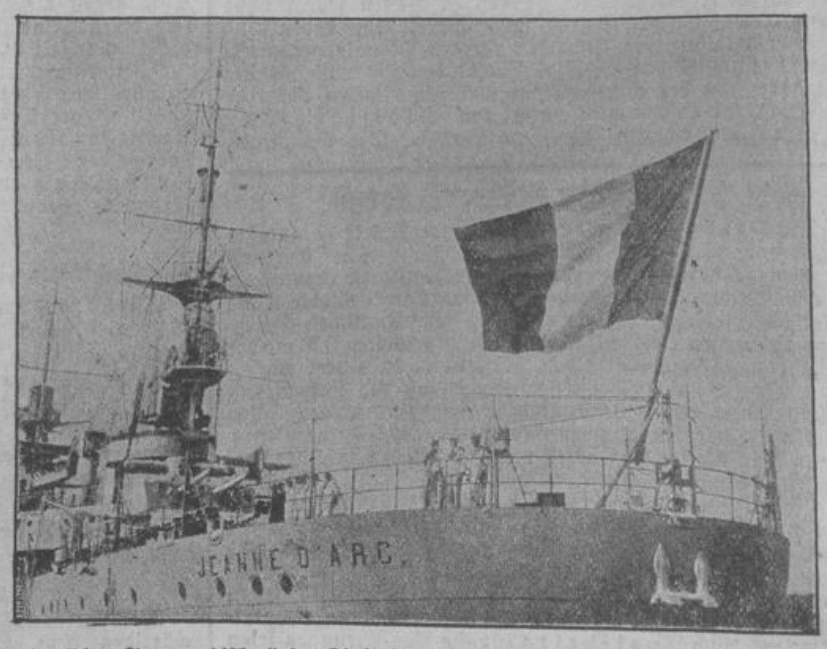
otz. Frankreichs Kriegsmarine ist nach Beendigung des Weltkrieges einem verstärkten Um- bzw. Neubau unterworfen worden. Da die Republik den Londoner Flottenvertrag von 1930 nicht mitunterzeichnet hat, hatte sie auch in bezug auf den Aufbau ihrer Flotte im Gegensatz zu England, Amerika und Japan in mancher Hinsicht freie Hand. Die Folge war ein Ausbau der Kreuzer-, Torpedo- und Unterseebootswaffe, der der französischen Flotte heute eine beachtliche Stärke in diesen Schiffsklassen verliehen hat. Der Schiffsbestand der französischen Flotte stellt sich zur Zeit wie folgt dar:

Es sind vorhanden: 7 Schlachtschiffe, 1 älteres Linienschiff, 2 Flugzeugträger, 7 Schwere Kreuzer, 10 Leichte Kreuzer, 1 Minenkreuzer, 31 Torpedokreuzer, 40 Zerstörer, 5 Geleitboote, 1 Unterseekreuzer, 46 Unterseeboote I. Klasse, 32 Unterseeboote II. Klasse, 9 Unterseebootsminenleger, 2 Minenleger, 1 Netzleger, 16 Minensucher, 41 Kanonenboote, 11 Flußkanonenboote, 24 Unterseebootsjäger sowie eine größere Anzahl Wachtboote, Torpedomotorboote, Troßschiffe, Spezial- und Schulschiffe für verschiedene Zwecke.

Unter den sieben Schlachtschiffen sind allein sechs, deren Baujahre in die Vorkriegsjahre 1911—1913 fallen, allerdings sind drei von ihnen, „Lorraine", „Provence" und „Bretagne" vor nicht langer Zeit umfangreich umgebaut und modernisiert worden. „Lorraine" führt als schwerste Artillerie acht 34-Zentimeter-Geschütze, „Provence" und „Bretagne" zehn 34-Zentimeter-Geschütze, und die drei ältesten, „Paris", „Courbet" und „Ocean" 12 30,5-Zentimeter-Geschütze.

Der neueste Zuwachs des französischen Schlachtschiffgeschwaders ist die erstmalig auf der Londoner Krönungs-Flottenparade in Erscheinung getretene „Dunkerque". Sie ist 26 500 Tonnen groß und hat als schwerstes Kaliber 8 33-Zentimeter-Geschütze. Ein noch auf Stapel liegendes Schwesterschiff ist das Schlachtschiff „Strasbourg". Weiter sind ebenfalls noch im Bau zwei 35 000-Tonnen-Schlachtschiffe „Richelieu" und „Jean Bart", die vermutlich 38-Zentimeter-Geschütze erhalten werden.

An Schweren Kreuzern des sogenannten „Washington"-Typs verfügt die französische Kriegsmarine über



Oben: Die „Jeanne d'Arc" in Kiel. Der französische Kreuzer trifft zu einem achttägigen Besuch der deutschen Kriegsmarine im Hafen ein. (Weltbild, Zander-K.) — **Links: Almeria nach der Beschießung.** Als Vergeltungsmaßnahme für den Ueberfall roter Luftpiraten auf die „Deutschland" wurden die militärischen Anlagen der bolschewistischen Hafenstadt Almeria von einem deutschen Panzerschiff einem halbstündigen Bombardement unterzogen. (Associated Preß, Zander-K.)

Landesbibliothek Oldenburg

sieben Schiffe, die sämtlich mit 8 20,3-Zentimeter-Geschützen und zahlreichen Flugabwehrgeschützen bestückt sind. Von den vorhandenen zehn Leichten Kreuzern stammen allein sieben aus den Baujahren 1933—1935, unter ihnen „Emile Bertin", der mit rund vierzig Seemeilen Geschwindigkeit einer der schnellsten Leichten Kreuzer sein dürfte.

Eine besonders starke und vielseitig verwendungsfähige Waffe für den neuzeitlichen Seekrieg besitzt Frankreich in seinen großen Torpedobootszerstörern, die mit einer Größe von 2200—2900 Tonnen ohne weiteres als Torpedokreuzer anzusprechen sind. Ihr Bau wurde durch die Tatsache ermöglicht, daß Frankreich im Gegensatz zu England, Amerika und Japan nicht an die Bestimmungen des Londoner Vertrages, der für Zerstörer ein Höchstdeplacement von 1850 Tonnen vorsah, gebunden war. Neben diese Torpedokreuzer tritt eine Flotte von mehr als vierzig Zerstörern in der Größe von zirka 800—1800 Tonnen.

Nicht weniger zahlreich als die Torpedoboots- und Zerstörerwaffe ist aber auch Frankreichs Unterseebootswaffe. Es ist nur kurze Zeit her, daß Frankreich an der Spitze der Unterseebootstonnage aller Seemächte marschierte, einen Platz, den die Republik jetzt aber an Italien hat abtreten müssen. Vorhanden sind 88 Unterseeboote, darunter 46 Unterseeboote I. Klasse zwischen 1100 und 2000 Tonnen. Ebenso verfügt die französische Kriegsmarine über den größten Unterseekreuzer der Welt, den bekannten „Surcouf", der 4300 Tonnen groß und mit zwei 20,3-Zentimeter-Geschützen bestückt ist.

Die überaus große Zahl an Kleinkampfschiffen (allein 41 Kanonenboote und elf Flußkanonenboote) erklärt sich mit ihrer Verwendungsnotwendigkeit in den überseeischen Gebieten Frankreichs.

Einen interessanten Blick in die Zukunft ermöglicht auch das Programm 1937. Danach ist der Bau folgender Schiffe vorgesehen:

1 Kreuzer von 8000 Tonnen, 6 Zerstörer, davon 2 zu 1850 Tonnen, 4 zu 1000 Tonnen, 7 Unterseeboote, davon

Wrack der „Rau III" liegt zwölf Meter tief

Wie nunmehr feststeht, hat der tragische Untergang des Walfängers „Rau III" auf der Unterweser kurz vor Beendigung seiner Probefahrt zwölf Todesopfer gefordert, die in dem untergegangenen Schiff eingeschlossen sein dürften. Es wird noch mehrere Tage dauern, bis das Wrack mit seinen Opfern geborgen werden kann. Die beiden Hebefahrzeuge der Bugsier- und Bergungs-Reederei mit bewährten Fachleuten an Bord haben bereits damit begonnen, das Wrack der „Rau III", das in einer Tiefe von etwa zwölf Meter liegt, stromrecht zu legen.

Die Nachforschungen nach der Ursache des Unglücks haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Die Vernehmung der Zeugen in dieser Untersuchung dauert an.

2 große, 7 Küsten-Unterseeboote, 2 Kanonenboote zu je 2000 Tonnen, 1 Oelschiff, 10 Minensucher, 18 Unterseebootsjäger, 4 Flugzeugtender, 2 Motortorpedoboote, zusammen 51 Kriegsschiffe mit 43 000 Tonnen Wasserverdrängung.

Nach einem Artikel, den der bekannte Marineschriftsteller René La Bruyère im „Petit Parisien" am 4. Mai veröffentlichte, ist außerdem ein Dreijahresplan vorgesehen, der aber noch nicht bewilligt und somit auch noch nicht amtlich bekanntgegeben worden ist.

Nach ihm sollen außerdem gebaut werden:

2 Schlachtschiffe zu je 35 000 Tonnen, 2 Flugzeugträger zu je 19 000 Tonnen, 2 Leichte Kreuzer zu je 8000 Tonnen, mehrere kleinere Ueberwasserschiffe bis 23 000 Tonnen, und eine Anzahl Unterseeboote bis 20 000 Tonnen.

Dies würde insgesamt eine Vermehrung der bisherigen Tonnage um 167 000 Tonnen bedeuten.

Abschließend noch einige kurze Angaben über den jetzt nach Deutschland zu Besuch kommenden Schulkreuzer „Jeanne d'Arc". Im Jahre 1930 vom Stapel gelaufen, ist die „Jeanne d'Arc" 6496 Tonnen groß und hat eine Bewaffnung von acht 15,5-Zentimeter-Geschützen, vier 7,5-Zentimeter und sechs 3,7-Zentimeter-Flak sowie zwei 55-Zentimeter Torpedorohren. Die Geschwindigkeit des Kreuzers beträgt rund 28 Seemeilen. Unter den 506 Mann Besatzung befinden sich 160 Kadetten.

Tropische Hitze in Berlin

650 000 cbm Wasser an einem Tag verbraucht

(R.) Berlin, 10. Juni.

Die Reichshauptstadt zeichnet sich wieder einmal durch eine geradezu tropische Hitze aus, die seit Tagen in ihren Straßen brütet. Gestern klomm das Quecksilber im Thermometer bereits in den Mittagsstunden bis auf 31 Grad im Schatten. Das ist immerhin schon ein kleiner Rekord, der es rechtfertigt, daß der Berliner sich eine kleine Erholung in Gestalt von erfrischendem Eis und je nach Geschmack auch in einigen gekühlten „Mollen" suchte. Die für Berlin typischen Eisdielen und Biergärten hatten jedenfalls nicht über schlechten Zuspruch zu klagen.

Auch sonst weiß sich der Berliner an solchen Tagen zu helfen. Eine große Rolle spielt dabei das Wasser, das hier wie vielleicht an nur wenigen Orten Deutschlands in so reichlichem Maße zur Verfügung steht. Wenn die Büros ihre Pforten schließen, setzt ein endloser Strom von Menschen zu den Ausflugsstätten rings um Berlin ein. Die größte Anziehungskraft übt wie immer der Wannsee aus. Aber auch die anderen Seen in der Umgebung Berlins sind nicht weniger begehrt. Besonders gelegen kam den Berlinern diesmal auch die kürzlich erfolgte Freigabe des Reichssportfeldes, wo sich nun den ganzen Tag hindurch sportbegeisterte Berliner tummeln. Vor allem ist das Schwimmstadion in diesen Tagen ein beliebter Erholungsort.

Auch die Anforderungen, die an die Berliner Trinkwasserversorgung gestellt werden, sind in diesen Tagen auf ein Höchstmaß gestiegen. Es ist nicht so leicht vorstellbar, was eine Millionenstadt wie Berlin an heißen Tagen an Wassermassen verschlucken kann. Wie festgestellt wurde, beträgt der Wasserverbrauch Berlins zur Zeit pro Tag rund 650 000 Kubikmeter. Mit dieser Wassermenge könnte der Berliner Lustgarten in einen vier Meter tiefen See verwandelt werden.

So ist es dem Berliner gelungen, den Kampf gegen die Hundstagshitze mit einigermaßen Erfolg zu führen und er würde so eine kleine wäßrig heiße Abwechselung nicht einmal übel nehmen, wenn nicht die Wetterpropheten für die nächsten Tage noch ein weiteres Ansteigen der Temperaturen prophezeiten.

Bisher 1,27 Mill. RM. Eintrittsgelder bezahlt

Gewaltiger Besuch der Ausstellung „Schaffendes Volk"

Am vergangenen Wochenende konnte die Reichsausstellung „Schaffendes Volk" bereits den millionsten Besucher melden. 1 100 000 Besucher waren durch die Drehkreuze der Düsseldorfer Ausstellung gegangen. Es geht bei der Propaganda für eine so großzügige und wichtige Veranstaltung, wie es die Reichsausstellung „Schaffendes Volk" ist, nicht darum, möglichst viele Besucher durch die Drehkreuze zu drehen, sondern es kommt darauf an, daß jeder Volksgenosse diese große Vierjahresplanschau, auf der die wirtschaftspolitischen Ziele des neuen Deutschland eindringlich veranschaulicht werden, mit innerem Gewinn und mit größerem Verständnis für die wirtschaftlichen Notwendigkeiten unseres Landes verläßt. Die Besucherzahlen beweisen, daß die Reichsausstellung „Schaffendes Volk" diese große volkserzieherische Aufgabe erfüllt, und es ist erfreulich, festzustellen, daß es sich bei der ersten Million Besucher in erster Linie um Einzelreisende und kleinere Gesellschaftsfahrten handelt, da die großen KdF.-Reisen erst für die kommenden Ferienmonate angemeldet sind.

Die hohen Besucherzahlen der Reichsausstellung „Schaffendes Volk" sind aber auch von einem anderen Gesichtspunkt aus besonders erfreulich. Eine Ausstellung im neuen Deutschland hat ebenso wie alle anderen öffentlichen Unternehmungen die Verpflichtung, die Grundsätze einer gesunden Gemeindepolitik in ihrer finanziellen Bewirtschaftung zu befolgen. Deshalb legt die Ausstellungsleitung der Reichsausstellung „Schaffendes Volk" öffentlich Rechnung ab und gibt neben den Besucherzahlen auch die bisherigen Einnahmen aus Eintrittskarten bis einschließlich zum Sonntag, dem 6. Juni, mit 1 269 275,25 RM. an. Dieses günstige finanzielle Ergebnis ist ein sprechender Beweis für die Anziehungskraft der großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk".

Erste Trachtengruppen eingetroffen

Die Hansestadt Hamburg steht heute schon ganz im Zeichen der bevorstehenden Reichstagung „Kraft durch Freude". Auf allen Plätzen und in den Straßen, durch die der Festzug führen soll, wird fieberhaft an der Ausschmückung und der Errichtung der Zuschauertribünen gearbeitet. An dem eindrucksvollen großen Festzug werden sich 25000 Menschen beteiligen. 230 Festwagen werden in der großen und lebendigen Schau deutschen Lebens und Schaffens vertreten sein. Unter den Ehrengästen werden sich neben namhaften Männern der Führung des Reiches und der Partei die Mitglieder des diplomatischen Korps befinden.

Als erste auslandsdeutsche Trachtengruppe traf am Mittwoch eine 23 Personen starke Abordnung aus Steiermark ein, die im Auftrage von Organisationsleiter Rentmeister herzlich willkommen geheißen wurde. Am Donnerstag werden die deutschen und ausländischen Trachten- und Volkstumsgruppen auf dem Hauptbahnhof eintreffen, der zu ihrem Empfang einen reichen Flaggen- und Grünschmuck angelegt hat.

8000 SA.-Männer kämpfen

otz. Die Vorbereitungen für die großen NS.-Kampfspiele, die in Stuttgart vom 9. bis 11. Juli durchgeführt werden, sind bereits in vollem Gange. Eine Zeltstadt von 170 Zelten, die je 250 Mann fassen, wird errichtet, denn man rechnet mit über 100 000 Zuschauern bei dieser Veranstaltung, die in ihren Ausmaßen in Deutschland einzig dasteht. Zum Wettkampf treten allein 8000 SA.-Männer an. Die Stadt Stuttgart baut für die Spiele die erste vom Führer genehmigte Hindernisbahn. Sie wird 500 Meter lang sein und an die Männer besonders große Anforderungen stellen.

Ehrenpreis des Führers für Hamburger Derby

Der Führer und Reichskanzler hat für das am 26. Juni 1937 zum Austrag gelangende Hamburger Spring-Derby einen Ehrenpreis gestiftet. Der Preis, ein von einem Goldschmied geschaffener feuervergoldeter Silberpokal, befindet sich zur Zeit im Deutschen Haus der Pariser Weltausstellung.

Bolschewisten lassen Madrid hungern

Grauenerregende Flüchtlingsberichte – Wieder tägliche Massenerschießungen

(R.) Marseille, 10. Juni.

otz. Flüchtlinge aus Madrid, die dieser Tage mit dem Dampfer „Tucuman" in Marseille eintrafen, berichten, daß die Roten immer größere Schwierigkeiten bei dem Abtransport von Ausländern aus Madrid machen. Die noch in den verschiedenen ausländischen Gesandtschaften in Madrid befindlichen Flüchtlinge werden auf zirka 8000 geschätzt.

Täglich finden in Madrid auch jetzt noch Massenerschießungen und Plünderungen statt. In der letzten Zeit ist es auch wieder mehrfach zu schweren Schießereien zwischen bolschewistischen Patrouillen und Aktivisten der nationalen Madrider Bevölkerung gekommen, die noch immer nicht restlos aufgespürt sind und die, wie aus den Flüchtlingsberichten hervorgeht, das bolschewistische Gesindel immer wieder in regelmäßigen Abständen durch kühne Handstreiche und Feuerüberfälle in Atem halten.

Auch die Ernährung macht in der letzten Zeit in Madrid immer größere Schwierigkeiten. Reis wird seit einigen Tagen nicht mehr an die Bevölkerung ausgegeben, da die Bestände erschöpft sind und die Zufuhr von auswärts unregelmäßig und nicht in genügendem Ausmaße erfolgen kann. Das einzige Nahrungsmittel, das noch in größeren Mengen hereinkommt, sind vor allem Orangen und Gemüse. Mit den wachsenden Ernährungsschwierigkeiten wird natürlich die Lage der zurückverbliebenen Bevölkerung immer katastrophaler und verzweifelter.

Aus den Berichten der Flüchtlinge geht hervor, daß dieser Umstand auch von den Bolschewisten immer mehr in ihre Berechnungen einbezogen wird und auch die sich wieder häufenden Massenerschießungen nur durch diese Zusammenhänge ihre Erklärung finden. Man fürchtet offenbar neue Verzweiflungsaktionen der ausgehungerten und drangsalierten Bevölkerung hinter den Frontlinien, denen man mit neuen brutalen Terror- und Einschüchterungsmaßnahmen zuvorkommen will.

300 Anarchisten in Madrid erschossen?

Wie sich die „Liberté" aus Valencia melden läßt, seien in Madrid eine große Zahl von Anarchistenhäuptlingen verhaftet und bereits über 300 von ihnen von der „Internationalen Brigade" erschossen worden. Wie es heiße, fürchte man in Valencia, daß die Anarchisten in Madrid und Valencia ähnliche blutige Aufstände planen, wie sie kürzlich in Katalonien gemacht worden seien.

Nach einer Reutermeldung aus Gibraltar beschossen in der Nacht zum Mittwoch zwei sowjetspanische Kriegsschiffe, die abgeblendet fuhren, die nationalspanische Hafenstadt Ceuta. Die Küstenbatterien von Ceuta erwiderten das Feuer und vertrieben die Schiffe.

Ohrfeigen für Havas

otz. Ueber den bolschewistischen Bombenanschlag auf das Panzerschiff „Deutschland" hatte der „Telegraaf" einen aus Valencia datierten, gefälschten Bericht des französischen Havas-Büros veröffentlicht. Das Blatt teilt jetzt mit, daß dieser Havas-Bericht wesentliche Punkte in sinnentstellender Weise einfach weggelassen habe. Wenn jemals die Welt an einer wahrheitsgetreuen, vollständigen und objektiven Berichterstattung interessiert gewesen sei, dann in der augenblicklichen Zeit internationaler Spannungen. Auf diesem Gebiet falle den großen internationalen Presse-Agenturen eine verantwortungsvolle Aufgabe zu. Es sei beklagenswert, wenn eine solche Presse-Agentur sich als eine trübe Quelle erweise, wie es hier der Fall gewesen sei. Man müsse sich fragen, welchen Wert eine Berichterstattung haben würde, wenn man ausschließlich auf die Vertrauenswürdigkeit von Havas angewiesen sei.

„Sowjetmarschall" Tuchatschewskis Verhaftung bestätigt

In Moskau wird jetzt eine Reihe weiterer Umbesetzungen in der Führung der Roten Armee bekanntgegeben, welche die bisher noch immer nicht bestätigten Gerüchte über die Verhaftung Marschall Tuchatschewskis nun doch zu bekräftigen scheinen. Bekanntlich war der bisherige Stellvertreter Woroschilows der Marschall Tuchatschewski, am 11. Mai zum Befehlshaber eines Militärbezirks — gelinde gesagt — degradiert worden. Er hat diesen Posten jedoch nicht mehr angetreten, sondern wurde nach übereinstimmenden Informationen bereits gegen Ende des vorigen Monats verhaftet. Nunmehr scheint sich das Schicksal Tuchatschewskis vollends erfüllt zu haben, da der ihm noch vor wenigen Wochen übertragene Posten jetzt anderweitig durch den Divisionskommandeur Jefremow besetzt worden ist. Die bisherigen Gerüchte um die Person des Marschalls haben sich also, trotz anfänglicher Dementis, bestätigt. Man nimmt an, daß eine ganze Gruppe von hohen Offizieren das Schicksal Tuchatschewskis teilt.

Was dem jetzt endgültig beseitigten Marschall Tuchatschewski im einzelnen zur Last gelegt wird, ist noch nicht bekannt. Vermutlich handelt es sich um Beziehungen zu oppositionellen, d. h. gegen die Stalinsche Führung gestimmten Parteikreisen, mit deren „Entlarvung" und „Ausrottung" Stalin und seine GPU. zur Zeit so intensiv beschäftigt sind.

Weiterhin wird amtlich mitgeteilt, daß der bisherige Generalinspekteur der Kavallerietruppen, Marschall Budjonny, zum Befehlshaber des Moskauer Militärbezirks, der Armeekommandeur zweiten Ranges, Dybenko, zum Befehlshaber der Leningrader und der Armeekorpskommandeur Kuibyschow zum Befehlshaber des Transkaukasischen Militärbezirks ernannt worden sei.

Setzt Amerika den Goldpreis herab?

otz. Die Goldpanik auf dem Londoner Markt veranlaßte die Regierung, mit den Direktoren der Bank von England Maßnahmen zu beraten, um eine weitere Baisse zu verhindern und den Goldpreis aufrechtzuerhalten. Von unterrichteter Seite verlautet überdies, daß bereits mit dem amerikanischen Schatzamt Verhandlungen im Gange seien, um den Goldmarkt wieder zu stabilisieren. „Financial News" behauptet in einem Aufsatz zu diesem Thema, daß es bei einer Fortsetzung der Entwicklung der letzten Tage dem amerikanischen Schatzamt schwer fallen würde, den festgesetzten Dollarankaufspreis nicht herabzusetzen, auch wenn man sich im Augenblick nur sehr ungern zu einer derartigen Maßnahme entschließen werde.

Zur Zeit sei es das wichtigste, die Befürchtungen des Marktes einzudämmen. Da die akute Furcht sich aus der Politik der englischen Instanzen ergebe, könne man annehmen, daß eine beruhigende Erklärung dieser Stellen ausreichend sein würde, um den Druck von den Märkten zu nehmen. Die Erklärungen von amerikanischer Seite seien in ihrer Auswirkung unzureichend gewesen. Auch Roosevelts jüngste Ausführungen seien offenbar nur von vorübergehendem Erfolge. Wenn dagegen London zu einer Beruhigung der Marktlage beitrage, so werde es für Amerika nicht schwierig sein, die hierfür erforderlichen Mittel zu erlangen. Durch solche Maßnahmen allein könne aber naturgemäß nicht die Garantie geschaffen werden, daß später nicht wieder die „Angst vor dem Golde" einsetze.

Zuchthaus für jüdische Kommunisten in Litauen

Die Appelationskammer in Kowno verurteilte am Mittwoch neun Kommunister, darunter sieben Juden, zu Zuchthausstrafen von 1½ bis 6 Jahren. In dem einen der vier Prozesse hatten sich sechs jüdische Angeklagte, von denen fünf in Memel wohnten, wegen des Besitzes einer Geheimdruckerei zu verantworten. In einem Keller einer Brauerei in Memel hatten sie einen geheimen Druckereibetrieb eingerichtet, in dem sie kommunistische Hetzschriften in litauischer und deutscher Sprache herstellten. Eine Jüdin, die als siebte Angeklagte in den Prozeß verwickelt war, ist flüchtig.

Lord Plymouth in Litauen.

Der parlamentarische Unterstaatssekretär im britischen Auswärtigen Amt, Lord Plymouth, ist am Dienstag aus Riga kommend, zu einem zweitägigen Besuch in Kowno eingetroffen.

Allgemein wird der Besuch in der litauischen Presse dahin ausgelegt, daß England damit sein Interesse an den baltischen Staaten über die wirtschaftlichen Bindungen hinaus kundgeben will.

Landesbibliothek Oldenburg

Berlin als Soldatenstadt

Von Major a. D. von Keiser

Vor dem Weltkrieg war in Berlin und Spandau der größte Teil des preußischen Gardekorps untergebracht, der Rest stand in Potsdam. Die dunkelblauen Infanteristen mit ihren roten Stehkragen und Aermelaufschlägen und den weißen Gardelitzen, die hellblauen Dragoner, die Ulanen mit der schnittigen Ulanka, dem knappsitzenden Waffenrock, die Kürassiere im weißen Koller mit dem schweren Pallasch an der Seite, die Feldartillerie mit schwarzem Kragen und Aufschlägen und gelben Gardelitzen, die Pioniere und Eisenbahntruppen mit schwarzem Kragen und weißen Gardelitzen — fürwahr ein buntes militärisches Bild, das die Garde dem Berliner Straßenleben damals gab!

In der Innenstadt lagen nur zwei Regimenter, am Kupfergraben das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, die sogenannten „Alexandriner", und das 2. Garde-Regiment zu Fuß in der Friedrichstraße nahe der Weidendammer Brücke. In Moabit, rings um den großen Moabiter Exerzierplatz herum, das 4. Garde-Regiment zu Fuß, das Garde-Füsilier-Regiment, das 2 Garde-Ulanen-Regiment und das 1. und 3. Garde-Feldartillerie-Regiment. Im Süden Berlins am Kreuzberg und am Tempelhofer Feld das Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, die „Franzer", das Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4, das Garde-Kürassier-Regiment, das 1. und 2. Garde-Dragoner-Regiment und die beiden Eisenbahn-Regimenter. Im Südosten in der Köpenicker Straße das 3. Garde-Regiment zu Fuß und das Garde-Pionier-Bataillon, in Charlottenburg das Königin-Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3 und in Spandau das 5. Garde-Regiment zu Fuß, das Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5 und das Garde-Fußartillerie-Regiment. Jeder Berliner Junge erkannte an der Farbe der Achselklappen, der Kragen, Aufschläge und Knöpfe die einzelnen Regimenter und die verschiedenen Waffengattungen und wußte sogar, daß bei der Garde-Infanterie die Grenadier-Bataillone weißes, die Füsilier-Bataillone schwarzes Lederzeug trugen. Diese Unterscheidung zwischen Grenadieren und Füsilieren, die nur noch im Anzug zum Ausdruck kam, ging zurück bis auf die Zeit des Großen Kurfürsten, als die Grenadiere die Handgranatenwerfer und die Füsiliere die Gewehrträger stellten.

Für eine Reihe von Regimentern hatte der gesunde Berliner Mutterwitz besondere Spitznamen geprägt. Die Garde-Füsiliere hießen „Maikäfer", da sie vordem von ihrer alten Breslauer Garnison aus im Mai stets zum Brigadeexerzieren nach Berlin gekommen waren. Die 2. Garde-Ulanen waren die „Lehmänner", weil einmal — wohl im Kriege 1870/71 — ein Meldereiter dieses Regiments Kaiser Wilhelm I., der im Volksmunde „Lehmann" genannt wurde, auf die Frage nach seinem Namen geantwortet haben soll: „Ooch Lehmann, Euer Majestät". Das 4. Garde-Regiment zu Fuß bekam seines Standortes und seiner blauen Achselklappen wegen den Namen „Moabiter Veilchen", und die 5. Garde-Grenadiere in Spandau, die als einziges Garde-Infanterie-Regiment gelbe Gardelitzen trugen, wurden „Briefträger" genannt.

Die besondere Freude der Berliner Bevölkerung war der Aufzug der Wache, die jeden Tag von einem anderen Garde-Infanterie-Regiment gestellt wurde und in der damaligen „Neuen Wache", dem heutigen Ehrenmal Unter den Linden, untergebracht war. Ganz Berlin war auf den Beinen, wenn im Frühjahr und im Herbst die großen Kaiserparaden auf dem Tempelhofer Feld abgehalten wurden. Es gab ein glänzendes Bild, wenn die Infanterie mit weißen Hosen, mit den friderizianischen Grenadiermützen oder buschgekrönten blitzenden Adlerhelmen während des Vorbeimarsches an der historischen Pappel den altpreußischen Paradegriff „Zieht das Gewehr an" mit wunderbarer Korrektheit ausführte; wenn die acht Garde-Kavallerie-Regimenter in ihren verschiedenartigen schönen Uniformen im Trabe oder im Galopp vorbeidefilierten; wenn die Fahnenkompanie und die Standartenschwadron das Heer zerfetzter und in vielen Schlachten ruhmreich verteidigter Fahnen zum Berliner Schloß zurückführten, und wenn die gold- und silberbestickten Uniformen der Offiziere und die glänzenden Schabracken ihrer edlen Pferde in der Sonne blitzten und funkelten . . .

Nun aber ist eine neue Zeit heraufgezogen, die natürlich auch der Garnisonstadt Berlin einen neuen Charakter gegeben hat. Die bunten Uniformen sind verschwunden, es herrscht das gleichmäßige Feldgrau, das ebenso den neuzeitlichen militärischen Erfordernissen wie dem rein sachlichen Ernst unserer Zeit entspricht, und daneben nur noch das Blau unserer Luftwaffe. Die verschiedenen Truppengattungen innerhalb des Heeres und der Luftwaffe sind durch die bekannten Farben der Biesen und Kragenspiegel gekennzeichnet: Infanterie weiß, Artillerie rot, Kavallerie gelb, Flaks rot, Fliegertruppe gelb usw. Weil die militärische Ausbildung in einer Riesenstadt auf zu große Schwierigkeiten stößt, sind in der Reichshauptstadt freilich verhältnismäßig wenig Truppenteile untergebracht. Aber jedem Berliner ist das Wachregiment bekannt, das in Moabit in der alten Kaserne des 4. Garde-Regiments zu Fuß liegt und sich aus wechselnden Kompanien anderer Regimenter aus dem ganzen Reiche zusammensetzt. Heute wie damals gehört dem Wachaufzug die besondere Anteilnahme der reichshauptstädtischen Bevölkerung, nur daß die Wache jetzt im Reichskriegsministerium am Großadmiral-von-Tirpitz-Ufer untergebracht ist. In Spandau liegt das Infanterie-Regiment 67, zu dessen Chef der verstorbene General von Seeckt, der Gründer und Organisator der Reichswehr, vom Führer ernannt worden war, und das die Tradition einer Reihe von ehemaligen Garde-Regimentern fortführt. Auch das Regiment General Göring, das zur Luftwaffe gehört und bei feierlichen Gelegenheiten zum Wachdienst herangezogen wird, ist eine jedem Berliner längst bekannte und durch hervorragende Disziplin ausgezeichnete Truppe.

Hat sich auch das Bild der Garnison Berlin gewandelt, der Geist der alten Garde, die im Kriege Wunder von Tapferkeit vollbrachte, ist derselbe noch in den jungen Truppenteilen, die heute in und um Berlin ihren Standort haben. Geist und Schneid des neuen Heeres werden so recht deutlich bei der Parade zum Geburtstag des Führers, die nun alljährlich das markanteste militärische Erlebnis der Reichshauptstadt ist.

Die gute Anekdote

General Moreau war ein Meister in der Kunst des militärischen Rückzuges. Als in Gegenwart Napoleons einmal über Moreau und sein strategisches Talent gesprochen wurde, sagte der Kaiser: „Gewiß ist Moreau ein bedeutender General, aber er gleicht der Trommel." — „Wieso, Majestät?" — „Nun, von der Trommel hört man nie eher etwas, als bis sie geschlagen wird."

*

Ein junger Dichter sagte zu Georg Michel, dem Pariser Boulevardplauderer: „Ich verabscheue es, Bridge mit Leuten zu spielen, die brummen, wenn sie verlieren."

„O!" erwiderte Michel, „schlimmer sind die Partner, die lächeln, wenn sie gewinnen."

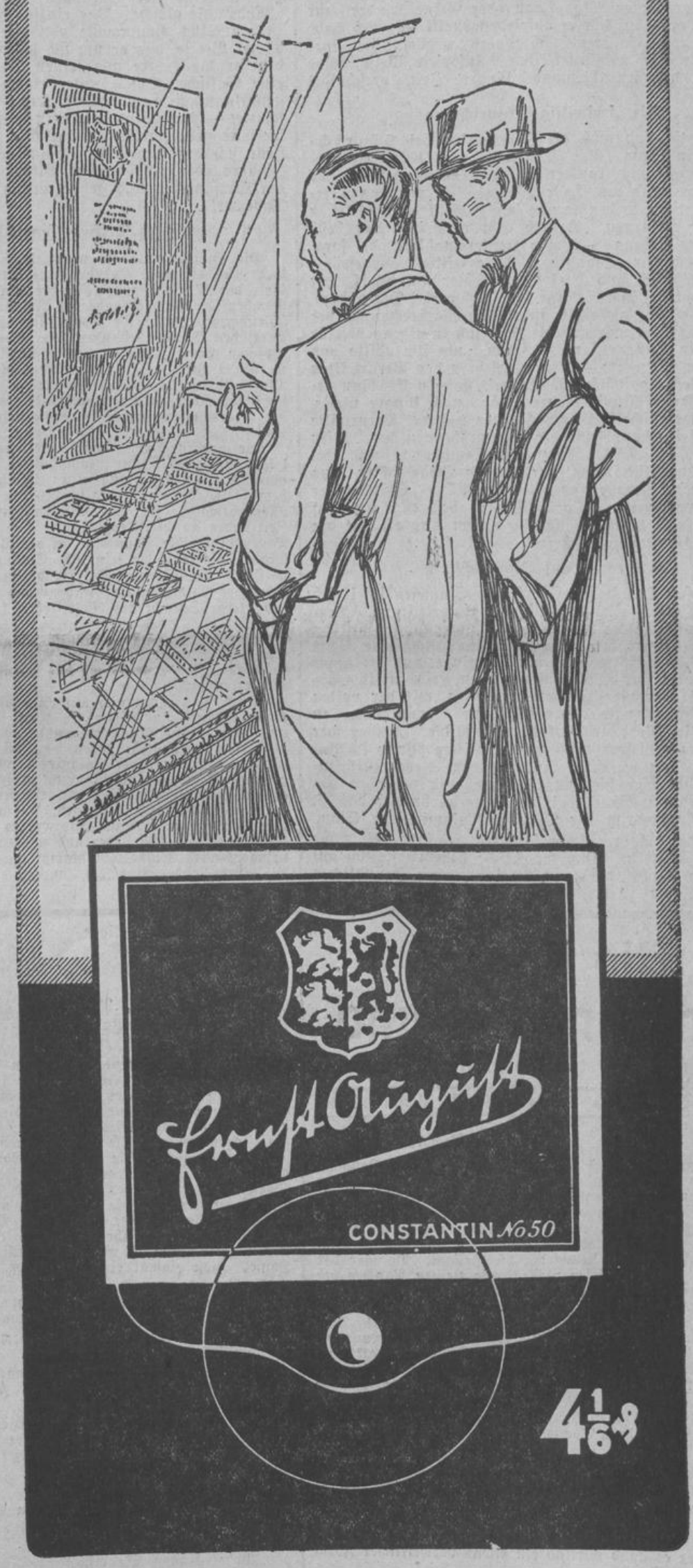
*

Der französische Dichter Lemercier wurde einmal gegen Mitternacht, als er allein auf dem Heimweg sich befand, von drei Straßenräubern, die auf ihn zukamen, mit trotzigem Ton gefragt: „Welche Zeit ist es?" — „Meine Herren", antwortete Lemercier, ihnen die Degenspitze vorhaltend, „es ist Mitternacht, und hier ist der Zeiger". Dieser Beweis von Witz und Mut rettete ihn.

So spricht der Fachhändler:

„Wenn eine Cigarette in Mischung und Format so vorbildlich ist wie Ernst August —

dann zeige ich sie in meinem Schaufenster an bevorzugter Stelle."



In der praktischen
Druck-Knopfpackung

Landesbibliothek Oldenburg

Besuch im Wunderreich Siam

Ein Land ohne Mode und ohne Sorgen / Reisebericht von L. W. Fräser

Bangkok, im Juni.

In Siam geht es gemütlich zu. Hat man Geld, so lädt man seine Freunde ein. Ist man arm, so laden einen die Freunde ein. Hat man weder Geld noch Freunde, dann „bettelt man sich durch" ohne viel Schwierigkeiten, und kein Mensch denkt daran, einen Bettler grob anzufahren.

Manche dem Europäer unverständliche Sitten regieren das friedvolle Leben, aber sie regieren es gut. Wenn ein Mädchen 35 Jahre alt geworden ist, ohne einen Mann gefunden zu haben, wird es in eine besondere Klasse eingereiht, die unmittelbar dem König untersteht, und der König selbst verpflichtet sich, einen Gatten für sie zu finden. Als ich erstaunt fragte, wie die Erledigung vor sich geht, erklärte man mir, daß einem Gefangenen angeboten wird, gegen Befreiung aus dem Kerker die ältliche Jungfrau zu heiraten, und daß jeder Gefangene froh ist, ein solches Angebot zu erhalten. Freilich darf es sich dabei nicht um einen Schwerverbrecher handeln.

Wenn ein Schuldner mit seinen Zahlungen drei Monate lang im Rückstand ist, kann ihn sein Gläubiger festnehmen und dazu zwingen, seine Schulden abzuarbeiten. Sollte der Schuldner flüchten, so hat der Gläubiger das Recht, seinen Vater, seine Frau oder seine Kinder zur Arbeit zu zwingen, bis er zufriedengestellt ist. Ich habe aber nie von flüchtigen Schuldnern gehört, die ihre Familie im Stich gelassen hätten. Auf diese Weise wird vermieden, daß irgendjemand längere Zeit verschuldet bleibt.

Die „freiwillige" Hinrichtung

Eigenartig sind auch die Zeremonien bei Hinrichtungen in Siam. Der Verurteilte wird beim Morgengrauen geweckt und in Ketten zum Tempel geführt, wo man Kerzen rund um ihn entzündet. Er wird dann ermahnt, an nichts zu denken und seinen Geist von weltlichen Dingen zu entfernen. Danach gibt man ihm das beste Mahl seines Lebens — eine Henkersmahlzeit, die sorgfältig je nach dem Stand des Verurteilten ausgewählt wird. Gewöhnlich sind zwei Scharfrichter am Werk. Der eine verbirgt sich in der Nähe im Buschwerk. Der andere, in lebhaftes Rot gekleidet, führt den Verbrecher zu der Hinrichtungsstätte und befiehlt ihm, sich in eigens hierfür aufgehäuftes Bananenlaub zu setzen, „um ihn völlig von der Erde zu trennen". — Dann legt man den Verurteilten auf den Block, stopft seine Ohren mit Erde voll. Nun geschieht für zwei Stunden oder sogar noch länger nichts, denn das siamesische Gesetz schreibt vor, daß der Verurteilte freiwillig sein Haupt vor der Axt zu beugen hat. Dies tut er dann schließlich, schon aus Ermüdung, und im gleichen Augenblick springt der zweite Scharfrichter aus seinem Versteck hervor und tötet ihn. Die Scharfrichter werden danach mit „heiligem Wasser" besprengt und auf alle mögliche Art und Weise von einem Kontakt mit der Seele des Hingerichteten befreit.

Morgenritt auf Wasserbüffeln

Ein großer Teil des Lebens eines Siamesen spielt sich auf dem Wasser ab. Geschäft und Unterhaltung, Vergnügen und Erholung, all dies ist untrennbar für ihn von seinem heimatlichen Fluß. Er kann sich keine Reise vorstellen, die nicht im Boot vor sich ginge, und die bloße Idee, in einem Ort ohne Fluß zu leben, erscheint ihm absurd. Drei oder vier Wochen dauert es, mit der vollen Schiffsbeladung nach Bangkok, zur Hauptstadt, zu kommen; die Ware zu verkaufen und die Freuden der Großstadt zu genießen, nimmt eine weitere Woche in Anspruch; mit dem leeren Boot gegen den Strom zurückzufahren dauert vier bis fünf Monate, und der Rest des Jahres wird mit Landarbeit zu Haus verbracht; das ist das Lebensprogramm der Durchschnittsfamilie in Siam.

Wenn die Kinder einen Ausflug machen, reiten sie auf Wasser-Büffeln. Auch zur Kirche begeben sie sich auf den breiten Rücken dieser unförmigen, aber freundlichen und gutwilligen Tiere. Merkwürdigerweise „melden" sich die Tiere freiwillig an den Haustüren, die Kinder klettern auf sie herauf und lenken sie an den Hörnern.

Hier gibt es keine Kleidersorgen

Ich nahm an einer Fahrt von Eingeborenen durch die Dschungel teil. Von Bangkok führte uns die Eisenbahn nach Korat, der Endstation der nördlichen Linie. Von hier führte uns eine Straße längs der indochinesischen Grenze nach Nong Kai. Wir marschierten diese alte Dschungelstraße entlang, die sich in nordöstlicher Richtung erstreckt und Jahrhunderte hindurch die Hauptverkehrsstraße für den Handel zwischen Siam auf der einen Seite und Indo-China auf der anderen Seite war. Die siamesische Regierung hat viel dazu beigetragen, diese Straße zu verbessern. Brücken wurden über die vielen kleinen Flüsse und die Ströme gelegt, die die Straße kreuzen, auf beiden Seiten wurde der Wald um mehr als hundert Meter abgeholzt. Es gibt mehr als hundert Baumarten in Siam, und der Holzexport ist ein wichtiger Handelszweig. Millionen Raummeter von kostbarem Mahagoni, Zedern, Eiben, Teakbaum und Rosenholz sind gefällt worden, um den Weg freizumachen.

Die Siamesen lieben ihr Land und ihr Leben. Hier gibt es keine Veränderungen; seit Jahrhunderten ist die „Mode" die gleiche. Das einzige Gewand eines Siamesen ist ein Stück Baumwolle von zwei Meter Länge, einem Meter Breite, das er um sich schlingt. Er rasiert sich, indem er die Haare aus seinen Wangen zupft, er nimmt eine tägliche Dusche unter einem Baum, von wo ein genial-einfach angebrachter Krug das Wasser auf ihn schüttet — der Wind allein ist sein Handtuch. Die ganze Toilette geht im Freien vor sich; ist sie beendet, dann steckt sich der siamesische Gentleman eine Münze, eine Zigarre oder eine hübsche Blume in das große Ohrloch am Ohrläppchen und geht glücklich und zufrieden an sein Tagewerk . . .

300 Jahre Handgranate

Die Handgranate ist zwar ein neues Kampfmittel, aber doch schon ein paar Jahrhunderte alt. So trugen die Grenadiere des 17. Jahrhunderts außer dem Gewehr eine Tasche mit Bomben, die sie dem nahenden Feind mit der Hand entgegenschleuderten. Daher ihr Name „Granatiere". Bei der brandenburgischen Armee bestanden die Grenadiere aus ausgesucht tapferen Leuten, die an den gefährlichsten Punkten eingesetzt werden konnten. Sie waren die Sturmbataillone jener Zeit. Die Geschichte der damaligen Kriege berichtet von erbitterten Gefechten mit Handgranaten. Aber als dann die Wirkungskraft der Feuerwaffen immer mehr gesteigert wurde, verlor die Handgranate wieder ihre Bedeutung.

Die moderne Handgranate ist ein recht wirksames, aber nicht leicht zu handhabendes Kampfmittel, das den ganzen Mann verlangt. In der Hand eines Schützen, der sie wirklich beherrscht, wird sie zu einer furchtbaren Vernichtungswaffe. Vor allem bewährte sich die Stielhandgranate mit abreißbarem Zeitzünder an der Tragschlaufe. Die Granate flog in hohem Bogen hinter die Brustwehr, in den Laufgraben, in die Unterstände. Sie fegte die feindliche Stellung rein, wehrte die gegnerischen Anläufe ab. Die Handgranaten wurden ein unentbehrliches Werkzeug im Graben- und Trichterkrieg. Kein Gefecht, keine Schlacht des Weltkrieges, bei der sie nicht kraftvoll mitwirkten.

Das Handgranatenwerfen ist besonders geeignet, die Kraft und Geschicklichkeit zu fördern, Wagemut und Draufgängertum zu wecken. Der Soldat muß die Technik und den Gebrauch der Waffe kennen. Aber er muß sich aufs Werfen in allen Körperlagen, im Laufschritt und mit aufgesetzter Gasmaske verstehen. Beim Abwurf muß die ganze Kraft des Körpers, die Brust- und Schultermuskulatur ausgenützt werden. Die Uebungen mit geschärften Granaten stehen der kriegerischen Tätigkeit am nächsten. Da lernt der Infanterist sich als Feldsoldat fühlen, gewinnt Vertrauen zu sich und zu seiner Waffe. Ein Handgranatengefecht ist mit der schwerste Kampf, den es gibt, Prüfstein für Charakter und Nerven. Auf wenige Schritte sieht man dem Feind Auge in Auge, und wer es nicht versteht, die Handgranate zu möglichst hoher und zweckentsprechender Wirkung zu bringen, wird bei dem Nahkampf unterliegen. Denn nicht die Waffe als solche entscheidet, sondern die Art der Verwendung durch den Mann.

Bücherschau

Wolfgang Schreckenbach: Die Stedinger. Das Heldenlied eines Bauernvolkes. 252 Seiten. Verlag Conrad Glaser, Leipzig.

otz. Die OTZ.-Leser wird es interessieren, daß der Kampf der Stedinger, der uns meisterhaft auf dem Bookholzberg im Spiel gezeigt wird, auch im Roman mit gleicher Meisterschaft von einem großen Könner aufgezeichnet worden ist. Wolfgang Schreckenbach beweist mit diesem Roman, daß er seinem Vater, dem Verfasser vieler historischer Romane, im Können nicht nachsteht.

Es ist seltsam, daß sich erst in jüngster Zeit die Dichter und Schriftsteller mit dem Schicksal des heldenhaften Bauernvolkes befaßt haben, vor allem, da die römisch-katholische Kirche jahrhundertelang den Sieg über dieses kerndeutsche Bauernvolk gefeiert hat, das seine Treue zur Heimat und seine Freiheitsliebe mit dem Untergange bezahlen mußte. Es liegt in dem Schicksal der Stedinger eine Dramatik und in der geschichtlichen Lüge der Kirche eine derartige Herausforderung, daß der Stoff sich zur Gestaltung wahrhaft aufdrängt.

Erst die neue Zeit hat uns das feine Verständnis für das Schicksal dieses Bauernvolkes und die Auswirkung eines solchen Kampfes, wie ihn die Stedinger kämpften, vermittelt und näher gebracht, und zwingt uns fast, Parallelen in der jüngsten Zeit dazu zu ziehen.

So mitreißend und aufklärend wie August Hinrichs' Spiel auf dem Bookholzberg ist auch der Roman Wolfgang Schreckenbachs, beide sind wert, von jedem Deutschen gesehen und gelesen zu werden.

*

Kurt Daluege: Nationalsozialistischer Kampf gegen das Verbrechertum. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München,

Zu den Erfolgen, die die nationalsozialistische Staatsführung für sich buchen kann, gehört auch der Rückgang der Verbrechen, die vor der Machtübernahme Ausmaße annahmen, daß man glaubte, in Deutschland ein zweites Chikago entstehen zu sehen.

Sonnenbrand oder gesunde Bräunung?
Schnell braun werden ohne Sonnenbrand — das ist die Kunst! Und doch ist es leicht, wenn Sie Nivea-Creme oder -Öl benutzen! Nivea fördert die Bräunung u. wehrt dem Sonnenbrand.
NIVEA CREME

Mit der Machtübernahme veränderte sich plötzlich das Bild. Mit eiserner Energie wurde der Kampf gegen das Verbrechertum aufgenommen. Die Gefühlsduselei in der Beurteilung der Straftaten, die dem Volksganzen zum Schaden gereichte, hörte auf. Leben und Gut der Deutschen erfuhren einen wirklichen Schutz durch das energische Durchgreifen der Regierung. Wenn aus berufener Feder einmal der Zustand der Verbrechenbekämpfung in der Systemzeit und der Kampf gegen asoziale Elemente nach der Machtübernahme mit den vorliegenden Erfolgen klargelegt wird, so füllt dieses Buch eine Lücke in der Literatur der Bewegung aus, zumal im zweiten Teil die Möglichkeiten, wie alle Volksgenossen diesen Kampf der Polizei unterstützen können, gezeigt werden.

Fritz Brockhoff.

Rätsel-Ecke

Bilderrätsel

Die Heirat der Donna Juana

Roman von Otfrid v. Hanstein

[Alle Rechte bei Otto Pupke Nachf., Berlin W. 57]

32) (Nachdruck verboten.)

Die kleine Jacht schoß mit Vollkraft stromauf. Langsam verengte sich das Bett des Riesenstromes zu dem immer noch majestätischen Parana. Mr. Black hatte sich zurückgezogen, und Juana saß allein in der warmen Mondnacht in dem bequemen Liegestuhl. Es wurde ihr warm und heimisch zumute. Eine Sorge war von ihr genommen: die Mutter nicht krank! Und jetzt grüßte sie wieder die Heimat. Da war der Strom, dort, in den Büschen versteckt, die kleinen Ranchos der fleißigen Farmer. Hier und da ein kleines Indianerboot auf dem Wasser. Sie lehnte sich zurück und schloß die Augen. Nun mußte ja alles gut werden! Sie war ja daheim! Auch ihre Gedanken, die zu Robert hinüberschweiften, waren ruhiger. Ihr Vater, ihr guter Vater, war bei ihm. Half ihm, riet ihm. Und, wenn es nichts war mit der Erbschaft . . . was tat es? Sie hatte ihn ja lieb, ihren Roberto, und sie wußte, daß ihre Eltern ihn auch lieben mußten.

„Aber Senora?" Mr. Black stand vor ihr, und über dem Parana strahlt die helle Sonne. „Haben Sie die ganze Nacht hier geschlafen?"

Jetzt lachte sie sogar. „Es war herrlich! Ich bin ja in meiner Heimat." In der kleinen Kabine war ein gutes Frühstück serviert, dann zeigten sich bereits die Häuser von Gualeguay. „Ich habe ein Auto bestellt."

„Ein Auto? Warum keine Pferde?" Jetzt wäre sie gern geritten; aber es stand wirklich ein etwas vorweltlicher Fordwagen bereit.

Die Fahrt dauerte kaum eine Stunde, dann hielten sie vor einem Gebäude, das Juana nicht kannte. „Das ist doch nicht Santa Benita?"

„Nein, Donna Juana! Das ist die Hazienda Ihres Herrn Gemahls, de los Hermanos!"

Juana verstand ihn nicht. „Die Farm meines Mannes?"

Black lachte. „Sie sehen, es ist alles gut geworden."

„Mein Mann ist frei?"

„Frei? Aber natürlich."

„Und die Erbschaft?"

„Ist doch alles in Ordnung. In ein paar Tagen wird Don Roberto hier sein."

„Meine Mutter . . .?"

„Ist drüben in Santa Benita."

„Dann will ich —"

„Nicht nötig, in wenigen Stunden ist Donna Carlota hier. Gönnen Sie ihr die Freude, Sie auf Ihrem eigenen Grund und Boden zu begrüßen. Nun entschuldigen Sie mich. Ich muß sofort nach Parana weiter." Rasch sprang Black wieder in das Auto, und dieses fuhr davon, ehe Juana noch etwas hätte sagen können. Sie stand in einem fremden Hause, und es sollte ihr gehören? Wie war das möglich? Wie hatte sich das alles in den paar Tagen ihrer Fahrt wenden können? Warum hatte ihr weder Robert noch der Vater Nachricht gegeben? Warum ließ die Mutter sie nicht nach Santa Benita kommen? Warum fuhr dieser Mr. Black, der so unverhofft aufgetaucht und der ihr in Wahrheit unheimlich war, so schnell fort? Warum war es so still und einsam in diesem Hause? Nicht einmal eine Moza, um sie zu empfangen?

Sie sah einen großen, wild aussehenden Mann mit struppigem Bart in der malerischen Tracht eines Majordomo in der Einsamkeit des Urwaldes in das Haus treten.

Juana war ganz gewiß nicht furchtsam, aber jetzt zitterte sie unwillkürlich an allen Gliedern.

Der Majordomo trat ein und machte eine Verbeugung.

„Wer sind Sie . . .?" fragte Juana mit ängstlicher Stimme.

„Ich bin der Majordomo der Hazienda de los Hermanos." Auch die Antwort seltsam, wie dieser verhaltene, leidenschaftliche, haßerfüllte Blick. Unwillkürlich fragte sie weiter: „Wem gehört diese Farm?"

„Don Roberto Schwarz."

Juana zuckte zusammen. „Wissen Sie, wer ich bin?"

„Ich habe Sie erkannt. Sie sind Senore Juana Alves dos Santos."

„Woher kennen Sie mich?"

„Ich bin acht Jahre auf dieser Farm, und Santa Benita ist ihr benachbart."

Juana hatte das Gefühl, als ob dieser Mann etwas von ihr wollte, und konnte nicht ahnen, was es war. Sie wich unwillkürlich zurück; der Mann aber kam ihr nach. „Fürchten Sie sich nicht. Versuchen Sie, Vertrauen zu mir zu haben. Ich bin vielleicht der einzige Mensch, der es gut mit Ihnen meint."

Noch erschreckter sagte Juana: „Ich will zu meiner Mutter nach Santa Benita." — „Dona Carlota ist in Buenos Aires." — „In Buenos Aires?" — „Don Hieronimo ist nach Neuyork unterwegs." — „Was soll das alles?" — Der Majordomo konnte sich nicht mehr beherrschen und sagte laut und rauh: „Daß die Halunken ihr Netz gut gelegt haben."

„Welche Halunken?"

„Dieser Lump, der sich jetzt abwechselnd Alexander Wohlmut und Joe Black nennt, und Ihr Gatte."

„Mein Gatte? Wie können Sie das sagen? Er ist in Neuyork."

„Er war vor wenigen Tagen noch hier. Es ist ja alles Lüge!" Einen Augenblick glaubte Juana, einen Irren vor sich zu haben, dann aber sah sie in zwei traurige, aber ehrliche Augen. „Was ist mit meinem Manne?" — „Vor zehn Tagen kam er hier an." — „Wer?" — „Mr. Roberto Schwarz, der behauptet, Ihr Gatte zu sein." — „Ausgeschlossen, mein Mann ist in Neuyork." — „Der Erbe des Mr. Ricardo Schwarz, dessen Majordomo ich war." — „Mein Mann ist der Erbe, und ich sagte Ihnen —" — „Dann also, der Mann, der dem rechten Besitzer das Erbe gestohlen hat." — „Das wissen Sie auch?" Juana zitterte an allen Gliedern. „Setzen Sie sich, Senor, ich verstehe nichts von alledem." Der Majordomo lachte bitter. „Und halten mich für einen Verrückten oder einen Räuberhauptmann. Glauben natürlich diesem Schuft, der in San Francisco sechs Jahre wegen schweren Einbruchs verbüßt hat, und der sich jetzt Joe Black nennt, mehr als mir." — Juana hatte sich etwas gefaßt. „Erzählen Sie mir. Was ist hier geschehen, seit dem Schiffbruch der „Susquehannah"?" — „Ich weiß nur Bruchstücke. — „Sagen Sie, was Sie wissen." Der Majordomo berichtet, was geschehen. Von Robs Ankunft und dem anderen. Juana nickte. „Jetzt wird mir vieles klar. Dieser Mensch, der hier behauptet, mein Gatte zu sein, ist derselbe, der in Neuyork die Erbschaft stahl. Ist —" Der Majordomo reichte eine Momentaufnahme, und sie schrie auf: „Mr. Rob Black." Der Majordomo lachte hell auf. „Des alten Joe Sohn! Ob ichs nicht gedacht habe." — „Und — was nun?" — „Sie kommen wenige Tage zu spät. Gestern hat dieser Schuft, den Ihr Vater für Ihren Gatten hielt, auf Grund besonderer Vollmachten, die ihm geworden, die beiden Farmen Santa Benita und de los Hermanos an einen Amerikaner verkauft und ist sicher schon jetzt mit dem Gelde über alle Berge." — Warum haben Sie es nicht verhindert?" — „Ich konnte es nicht. Ich weiß erst seit heute, daß dieser Alte, der sich hier als deutscher Oelsachverständiger Alexander Wohlmut einführte, mit dem Schuft Black und dem Einbrecher Bill Newton identisch ist."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Zu verkaufen

Verkauf.

Der Termin für den Verkauf des domänenfiskalischen

Grundstücks

an der Hieve

wird vom 12. d. M. auf

Montag, den 14. d. M.,

vormittags 11 Uhr

(Gastwirtschaft „Zum Deutschen Kaiser" an der Boltentorstraße 25/26 in Emden) verlegt.

Aurich, den 9. Juni 1937.

Das Domänen-Rentamt.
v. Freeden.

Im Auftrage des Bauern **K. Kwinkensteen in Simonswolde** werde ich

Mittwoch, den 16. d. M.,

nachmittags 4 Uhr,

im Janssenschen Gasthofe, daselbst

Das Gras

auf der Wurzel

von

11 Diemat „Folkershörn",
8½ „ „Udekamp",
4 „ „Osterweher",
4½ „ „Felland",
4 „ „Sett"

unter Simonswolde

in freiwilliger öffentlicher Versteigerung auf Zahlungsfrist verkaufen. Die Besichtigung muß vor dem Termine geschehen.

Hiernach sollen die obenbezeichneten

Grundstücke

auf drei Jahre öffentlich

verpachtet werden.

Aurich, den 10. Juni 1937.

G. Plenter,
Preußischer Auktionator.

Am Dienstag, dem 15. Juni 1937,

nachmittags 4 Uhr,

werde ich in der Gastwirtschaft von Dinkgräve in Timmel für folgende Auftraggeber:

1. Ww. E. Laukner, geb. Dinkgräve, in Timmel,
2. Ww. Zimmer in Timmel,
3. Ww. Schuster, geb. Jakobs, in Loga,
4. Ww. Pleis in Bagband,
5. Ehefrau Fritz Thole, geb. Jakobs, in Oppeln,

den diesjährigen

Grasschnitt

zu 1 von 4 Diemat „Uebers Meer",
zu 2 von 2 Diemat unter Timmel belegen,
zu 3 von 2 Diemat „Westermeede",
zu 4 von etwa 4 Diemat „Butterkamp" bei der Timmeler Klappbrücke und
zu 5 von 2 Diemat „Uebers Meer"

im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen.

Timmel, den 10. Juni 1937.

Hinrich Buß,
Preußischer Auktionator.

Herr Landwirt **Dieke Joosten** in **Lübbertsfehn** will durch mich am

Sonnabend, dem 12. Juni,

abends 6.30 Uhr,

in der Gastwirtschaft von „Backer" in Westgroßefehn den vorzüglichen

Grasschnitt

von ca. 14 Diemat „Schwartfeld"

in der Gemarkung Aurich-Oldendorf belegen, auf Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Gras, sowie die Nachweide werden in passenden Parzellen ausgeboten.

Timmel, den 10. Juni 1937.

Hinrich Buß,
Preuß. Auktionator.

Am Sonnabend, 12. Juni, abends 6 Uhr, findet der

Roggen- u. Grasverkauf

für Herrn Emil Doyen in Stiekelkampersehn statt.

Hesel. Aukt. Luiking.

Herr Eilert Agena in Mittegroßefehn will am

Mittwoch, dem 16. d. M.,

nachmittags 5 Uhr,

das Gras auf der Wurzel

von dem bei seinem Hause belegenen Grundstück zur Größe von ca. 1,3 Diemat

an Ort und Stelle im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend durch mich auf Zahlungsfrist verkaufen lassen.

Timmel, den 10. Juni 1937.

Hinrich Buß,
Preußischer Auktionator.

Für die Erbengemeinschaft Gerd Hinrichs Saathoff in Lübbertsfehn werde ich am

Mittwoch, dem 16. Juni 1937,

abends 6 Uhr,

in der Gastwirtschaft von Backer in Westgroßefehn die diesjährige

Grasnutzung

von reichlich 2,10 Hektar „Ikenbütt", unter Westgroßefehn belegen,

im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Timmel, den 10. Juni 1937.

Hinrich Buß,
Preußischer Auktionator.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Eheleute **Gottfried Peters** in **Neu-Firrel** werde ich am

Sonnabend, 12. Juni 1937

nachmittags 3 Uhr

beim Nachlaßhause

den beweglichen

Nachlaß

2 schwarzbt. Kühe
1 rotbunte Kuh
1 einjähriges Rind
2 Kuhkälber
45 Hühner

1 Ackerwagen, 1 Paar Kreiten, 1 Paar Leitern, 1 Düngerkarre, 1 Torfkarre, 1 Kornreinigungsmaschine, Harken und Forken, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Viehkessel, 1 Leiter;

ferner:

1 Kleiderschrank, 2 Tische, 1 kleiner Tisch, 7 Stühle, 1 Lehnstuhl, 2 kompl. Betten, 1 Wanduhr, 1 Wecker, 2 Lampen, 2 Kessel, Stemzeug, 3 Zinkeimer, 1 Blecheimer, 2 hölzerne Eimer, 1 Milchkanne, 1 Karnwinde und was mehr da sein wird

im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Besichtigung zwei Stunden vorher.

Timmel, den 10. Juni 1937.

Hinrich Buß,
Preußischer Auktionator.

Für Rechnung eines Landwirts werde ich

Sonnabend, den 12. Juni 1937,

nachmittags 5 Uhr,

an Ort und Stelle am Woldewege in Osteel

6 Grasen vorzüglich geratene

Meede

in Abteilungen

auf drei Monate Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Versammlung der Kauflustigen am Woldewege, nahe dem Ippenschen Platzgebäude „Karolinenhof".

Norden, den 9. Juni 1937.

Everts,
Preußischer Auktionator.

Im Auftrage der Herren Vierten des Leegemoors werde ich

Montag, den 14. d. M.,

abends 6 Uhr,

im Hirtenhause Leegemoor

die vorzüglich geratene

Meede

von den an der Straße belegenen

31 Grasen 59 Ruten

in den üblichen Abteilungen

auf dreimonatige Zahlungsfrist freiwillig meistbiet. versteigern.

Norden, den 9. Juni 1937.

Heuer, Auktionator.

Grasverkauf

Die Grasnutzung an den Straßen des Wegemeister-Bez. Leer wird wie folgt öffentlich meistbietend verpachtet und zwar:

Am Montag, dem 14. Juni 1937, um 8.30 Uhr

Landstraße Petkum—Bahnhof
um 9.00 Uhr Petkum—Dampffähre,
um 10.00 Uhr Aurich—Simonswolde,
um 10.30 Uhr Oldersum—Tergast,
ab 11.30 Uhr Oldersum—Leer. Beginn 11.30 Uhr bei Oldersum,
ab 13.00 Uhr Neermoor—Leer.

Am Dienstag, dem 15. Juni 1937

Beginn 7.00 Uhr bei Eisinghausen-Nüttermoor-Jemgumerfähre,
ab 10.00 Uhr Leer—Terborg
Beginn bei km 2,072 (Fabrik Neemann),
ab 14.00 Uhr Aurich—Neermoor
Beginn an der Kirche in Neermoor,
ab 16.00 Uhr Warsingsfehn—Veenhusen
Beginn bei km 0,0.

Am Mittwoch, dem 16. Juni 1937

Loga—Neuburg
Beginn 7.00 Uhr in Loga,
Stickhausen—Potshausen—Rinzeldorf
Beginn um 11.00 Uhr in Stickhausen.

Am Donnerstag, dem 17. Juni 1937

Ab 7.00 Uhr Loga—Logaerfähre
Ab 10.00 Uhr Logabirum—Nortmoor—Filsum
Beginn bei Logabirum
Ab 12.00 Uhr Nortmoor—Holtland
Beginn bei Nortmoor.

Die Reichsstraße von Oldersum bis Leer und die Provinzialstraßen Aurich—Neermoor, Stickhausen—Logabirum, Stickhausen—Potshausen und Potshausen—Rinzeldorf werden auf ein Jahr, die Kreisstraßen dagegen auf drei Jahre verpachtet.

Nähere Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

Loga, den 9. Juni 1937

Engelke, Landesbauinspektor.

Herr Johs. Martens zu Groß-Schulenburger-Polder will

Montag, den 14. Juni,

nachmittags 4 Uhr,

die vorzügliche

Meede

von 7 und 2 Diem. alten Grünlandes

in Abteilungen

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen lassen.

Versammlung beim Tado Meintsschen Hause in Osteeler Altendeich.

Norden, den 10. Juni 1937.

Tjaden,
Preußischer Auktionator.

Kraft Auftrags werde ich im Anschluß an den am

Montag, dem 14. d. M.,

abends 6 Uhr,

im Hirtenhause Leegemoor stattfindenden Meedeverkauf

die sehr gut geratene

Meede

von etwa 1 Hektar, in 4 Meedjes liegend,

beim Hause Süderneuland I Nr. 87 freiwillig meistbietend auf Zahlungsfrist versteigern.

Norden, den 10. Juni 1937.

Heuer, Auktionator.

Im Auftrage der Herren Interessenten des **Neßmer Wester-Polders** werde ich

Sonnabend, d. 12. d. M.,

nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle, bei Hilgenriede anfangend,

die sehr gut geratene

Meede

von der Außendossierung mit Bermen des Polderdeiches und dem 20 Ruten breiten Heller

in den gewöhnlichen Abteilungen (die Pfänder werden in zwei Teile geteilt), ferner ein großes Stück des

domänenfiskalischen Hellers

in passenden Abteilungen freiwillig meistbietend auf Zahlungsfrist versteigern.

Gelegentlich obiger Versteigerung werde ich für Frau Willms, Neßmersiel, die sehr gut geratene

Meede

von ¾ Diemat, im Neßmerpolder belegen,

freiwillig meistbiet. versteigern.

Norden, den 9. Juni 1937.

Heuer, Auktionator.

Kompl. Paddelboot (2sitz.)

zu verkaufen. B. Klatte, Süderneuland II üb. Norden.

Im Auftrage des **Bürgermeisters der Stadt Wittmund** werde ich am

Sonnabend, 12. Juni 1937

nachmittags 6 Uhr,

an Ort und Stelle, auf dem Sportplatz hierselbst, das

Gras des Sportplatzes

und der sonst. dort liegenden Restparzellen, sowie des Aseler Weges,

freiwillig öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen. Die Flächen sind vorher zu besichtigen.

Wittmund, 10. 6. 1937.

H. Deterding,
Auktionator.

Makulaturpapier
OTZ. Emden.

Die Kurverwaltung zu Neßmersiel beauftragte mich, am

Sonnabend, d. 12. d. M.,

abends 6 Uhr,

bei der Willmsschen Gastwirtschaft, Neßmersiel,

eine vollständige, gut erhaltene, zerlegbare

Badebude

(3×10 m), enthaltend 16 Zellen (1,25×1,50×2,40 m),

sowie

4 Strandzelte

und

2 Bänke

freiwillig meistbietend auf dreimonatige Zahlungsfrist zu verkaufen.

Die Badebude eignet sich vorzüglich als Schuppen oder auch als Bienenhaus.

Für dritte Rechnung werde ich noch ein 250-ccm-

Zündapp-Motorrad

und ein 74-ccm-

Sachs-Motorrad

mitversteigern.

Norden, den 9. Juni 1937.

Heuer, Auktionator.

Staatlich gekörter

Bulle

zu verkaufen.

Fr. Busch, Nortmoor.

Habe zwei gute

Arbeitspferde

zu verkaufen od. zu vertausch.

D. Decker, Aurich.

Für Rechnung eines Landwirts

2 gute junge Milchkühe

auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

Buisman, Preuß. Auktionator, Esens.

Mehrere tausend

Grünkohlpflanzen

gibt ab Reinhard Krüger, Süd-Victorbur.

3jähriger schwerer

Wallach

zu verkaufen.

Johann Saathoff, Bangstede.

Tragendes Rind (Enter)

hat zu verkaufen

G. Claassen, Roggenstede.

Gras auf der Wurzel

zu verkaufen. T. Müller, Aurich, Sandhorster Straße.

BMW.-Motorrad

500 ccm, steuerfrei, zu verk.

Leer, Brinkmannshof 6.

Umständehalber verkaufe

Motorrad

(NSU-Pony), wie neu, gegen bar.

Lehrer Heinrich Beekhuis, Neuschoo über Esens.

2rädr. Handwagen

zum Schieben (Brotwagen) preiswert zu verkaufen.

Von wem, sagt die OTZ., Aurich.

Bohnenstangen Schalholz und Richelholz

empfehlen preiswert

Hermann Roeden & Co., Sägewerk, Neuefehn
Fernruf: Timmel 13.

1½ To. Opel-Lieferwagen

in betriebsfertigem Zustand, sehr gute Bereifung, zu verkaufen.

Weener-Bräu G. m. b. H. Weener/Ems.

Zu vermieten

Möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer

auch einz., zu verm. Zu erfr. u. 1086 bei d. OTZ., Emden.

Kleine

3-Zimmerwohnung

mit Küche und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten.

Emden, Zeppelinstraße 1.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau" I WA

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der starken Linie ausschneiden!

IWA-Ordner werden neuen Beziehern auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

Mit einem Bleistift durchstoßen, oder mit einem Locher ausstanzen und in den Ordner einheften

sehen hat (z.B. eingebautes Bad) mitnehmen, wenn nicht vertraglich etwas anderes vereinbart ist. Die Wohnung muß aber dann auf Kosten des Mieters wieder in den Zustand versetzt werden, wie bei Beginn des Mietverhältnisses, z.B. der Mieter muß die durch die Anbringung großer Tafeln in der Wand entstandenen Löcher vermauern lassen. Würde allerdings durch die Wegnahme die Wohnung erheblich beschädigt, z.B. Abreißen eines vom Mieter angebauten Balkons, dann kann der Mieter die Sache ohne Einwilligung des Vermieters nicht wegnehmen, er kann aber Ersatz des Betrages verlangen, um den die Wohnung durch die Einrichtung mehr wert ist. Wird die Wohnung nicht rechtzeitig geräumt, so muß der Vermieter auf Räumung klagen, er kann nicht eigenmächtig den Mieter aus der Wohnung setzen. Das rechtskräftige Urteil wird dann durch den Gerichtsvollzieher vollstreckt, d. h. der Mieter wird vom Gerichtsvollzieher aus der Wohnung gewiesen. Die Sachen des Mieters werden aus der Wohnung entfernt. Wenn bei der Zwangsräumung die Gegenstände des Mieters diesem nicht übergeben werden können, verbringt sie der Gerichtsvollzieher auf Kosten des Mieters in ein Pfandlokal.

Räumungsfrist. Wenn die Räumung einer Wohnung zu dem vom Vermieter verlangten Termin für den Mieter eine unbillige Härte wäre (z. B. die Frau des Mieters steht vor der Entbindung), dann kann im Räumungsprozeß der Mieter eine sogenannte Räumungsfrist verlangen; durch das Gericht wird dann eine Zeit bestimmt, binnen der der Mieter die Wohnung geräumt haben muß.

Raupen, Larven des Schmetterlings, von denen einige behaarte Arten beim Menschen Haut- und Augenentzündungen hervorrufen können. Die Beißzangen der Raupen können der menschlichen Haut nichts anhaben, richten aber Verheerungen in Gärten an. Raupen bekämpft man durch Absammeln von Blättern und Bäumen und Zerstörung der Raupennester.

Rausch ist die Bezeichnung für akute Alkoholvergiftung. Welche Mengen Alkohol zum Zustandekommen eines Rausches nötig sind, ist ganz verschieden je nach Alter, Geschlecht, Gewöhnung, körperliche Verfassung. Trinkt man auf leeren Magen Alkohol, so entsteht viel eher ein Rauschzustand, als wenn man vorher ordentlich gegessen hat. Schwer Berauschte lagert man bequem mit erhöhtem Kopf und Oberkörper. Erbrechen durch Druck auf den Magen und Leib zu fördern suchen. Ist der Magen entleert, so kann man schluckweise schwarzen Kaffee geben. Im übrigen lasse man den Rausch ruhig ausschlafen. Vgl. Alkoholismus, Trunksucht.

Rauschbrand, Infektionskrankheit von Rindern, Schafen und Ziegen, die durch einen Bazillus verursacht wird und meist tödlich verläuft.

Wer reisen muß —

kauft Koffer bei Buß

EMDEN, Neutorstraße

Landesbibliothek Oldenburg

Geschäfts-Drucksachen
liefert geschmackvoll und sauber die
OTZ-Druckerei

Zu kaufen gesucht

Suche im Auftrage einen großen
Personenwagen
auch steuerpflichtig.
B. Santjer, Rechtsupweg über Marienhafe.

Außenbordsmotor
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Preisangabe unt. L 526 an die OTZ., **Leer.**

Gut erhaltenes
Ruderboot
für mindestens 4 Personen zu kaufen gesucht.
Angebote unter L 527 an die OTZ., **Leer.**

400 Bund Dachreith
zu kaufen gesucht.
R. Wurpts, Baugeschäft, Loga bei Leer.

Zu mieten gesucht

Gut möbl. Zimmer
auf sofort oder später zu mieten gesucht.
Schriftliche Angebote unter E 158 an die OTZ., **Emden.**

Alleinstehende Beamtenwitwe sucht zum 1. Oktober bessere
3räum. Wohnung
mit Zubehör. Schr. Angeb. u. E 156 an die OTZ., **Emden.**

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
mit voller Pension und Bedienung zum 1. Juli gesucht.
Angeb. mit Preisangabe unt. E 157 an die OTZ., **Emden.**

Stellen-Angebote

Für einen frauenlosen bürgerlichen Haushalt nicht zu junge einfache
Stütze od. Mädchen
gesucht. Angebote unt. E 160 an die OTZ., **Emden.**

Auf sofort für landw. Haushalt, wo Mädchen vorhanden, zur Stütze der Hausfrau ein junges
Mädchen
gesucht. Gehalt und Familienanschluß.
Frau Ommo Ommen, Groß-Charlottengroden, Wittmund-Land.

Suche auf sofort ein junges
Mädchen
von 14 bis 16 Jahren bei Familienanschluß und Gehalt.
Joh. Hinrichs, Utgast.

Gesucht auf sofort ein junges
Mädchen
von 16—20 J. in der Landwirtschaft; welches sämtliche Arbeiten mit der Hausfrau verrichtet, bei Familienanschl. und Gehalt.
R. Janssen, Westerbur über Norden.

Gesucht zum 1. Juli ein freundliches, junges
Mädchen
bei Familienanschluß u. gut. Gehalt. Mädchen vorhanden.
Alfred Steffens, Domäne Adlershof, Post Neufunnixsiel.

Nach **Norderney** ein solides
Mädchen
welches selbständig arbeitet, für Geschäftshaushalt gesucht.
Angebote unter F. S. an die **Badezeitung Norderney.**

Suche für meinen Geschäftshaushalt ein junges
Mädchen
H. Osterthun, Kaufmann, Nordseebad Tossens, Butjadingen.

Freundliches junges
Mädchen
für feines kleines Pensionshaus möglichst sofort gesucht.
M. Jansen, Nordseebad Langeoog, Haus 130. Fernsprecher 30.

Umständehalber auf gleich oder später ein
Mädchen
für Haus- u. Landwirtschaft gegen guten Lohn gesucht.
Aug. Schmerdtmann, Hurrel bei Hude (Oldenburg).

Für Pensionshaus in Norderney auf sofort
Hausmädchen
gesucht.
Fiedler, Nordseebad Norderney, Victoriastraße 2.

Wir suchen z. 1. Juli ältere
Haushälterin
wegen Verheiratung der jetzigen, für landwirtsch. Betrieb. Melken Bedingung.
Gebr. Leding, Kl.-Midlum bei Jemgum, Kreis Leer.

Bei IMI genügt wenig um viel zu leisten. Ein Kaffeelöffel voll reinigt spielend und in der halben Zeit wie früher eine Menge Geschirr
— es reinigt alles!

Gastwirt in der Stadt sucht zum 1. 7., evtl. auch später, für seinen frauenlosen Haushalt ein nicht zu junges
Fräulein und Stütze
das bereits in der Gastwirtschaft tätig gewesen ist. Ang. u. E 159 a. d. OTZ., **Emden.**

Zum 1. Juli selbständige
Hausgehilfin
(nicht unter 18 Jahren), die im Kochen erfahr. ist, gesucht.
Leer, Brunnenstraße 38.

Gesucht zu sofort ein junger
Tagelöhner
H. Hasbargen, Neermoor.

Suche zum 1. Juli saubere, erfahrene
Hausgehilfin
D. Paehr, Aurich, Ostertor 7.

Suche auf sofort einen
Gehilfen
im Alter von 17—18 Jahren.
Landwirt J. Herlyn, Uttum.

Suche auf sofort einen
landw. Gehilfen
von 16—20 Jahren, der mit Pferden umgehen kann.
Joh. Rüther, Apen in Oldenburg.

Landwirtschaftlicher
Arbeiter
gesucht.
F. Poppinga, Kloster Miedelsum b. Uttum.

Gesucht auf sofort ein tüchtig.
Großknecht u. 2 landw. Arbeiter
für längere Zeit.
Holstein, Ochtelbur.

Suche zum 15. d. M. einen fixen
Bäckergesellen
Dampfbäckerei Theodor Janßen, Leerhafe. Fernruf Wittmund 177.

Krankheitshalber auf sofort ein jüngerer
Gehilfe
gesucht.
Brotfabrik Warsing, Bunde. Fernruf 1.

Auf baldigst ein junger, fixer
Bäckergeselle
gesucht. Alter bis 20 Jahre.
H. Behring, Bäckerei und Konditorei, **Nordseebad Juist.**

Suche für sofort od. 15. Juni einen
Konditorgehilfen
Kaffee Strandschlößchen, Nordseebad Baltrum. Fernruf 13.

Malergehilfen
per sofort gesucht.
Richard Junghändel, Maler- und Glasergeschäft, Einswarden/O. bei Nordenham.

Oldenburgische Landwirtschaftsausstellung in Ihausen
13. Juni, Beginn 2.30 Uhr

Ordentliche
Generalversammlung
der
Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H., Voghausen
am Sonnabend, d. 19. Juni 1937
nachmittags 3 Uhr
bei **Sostemeyer, Oltmannssehn**

Tagesordnung:
1. Genehmigung der Bilanz und Geschäftsberichts für 1936
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats
3. Neuwahl der ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrats
4. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns bezw. Verlustes
5. Sonstiges.

Die Bilanz nebst Verlust- und Gewinn-Rechnung liegt von heute ab, acht Tage zur Einsicht der Genossen im Geschäftszimmer der Molkerei aus.

Der Vorstand.

DEERING Pferderechen
mit runden und T-Zinken
Vollautomat, der auch beim Wenden ablegt
Durchgehende Achse
Starke Fahrräder
Doppelt gefederter Sitz
Doppelte Pufferfeder
DK 9
Carl Hinrichs, Augustfehn
Telephon Nr. 14

Juwel die ideale Kleinschreibmaschine für alle! Preis mit Koffer 138 RM. Unerreicht in ihrer Art! Sehen Sie sich vor Kauf einer Schreibmaschine in Ihrem eigensten Interesse erst einmal diese umwälzende Neukonstruktion an. Auch in bequemen Monatsraten erhältlich. Vorführung durch **K. Wever,** Vertreter Schreibmaschinen — Geldschränke / **Leer, Am Pulverturm 10**

Kraftfahrer!

Innerhalb kurzer Zeit sind in der Gemarkung Hesel drei tragende bzw. führende Rehe von Autos überfahren auf der Landstraße gefunden.
Nehmt Rücksicht auf unser Wild!
Mässigt das Tempo auf gefährdeten Strecken!

H. Russell, Hegeringleiter des Hegeringes Kloster Barthe.

Bekanntmachung
betr. kostenlose Auskunfterteilung über die Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung

Der Leiter der Versicherungskontrollstelle Wilhelmshaven hält regelmäßig an jedem **zweiten** Montag im Monat während der Zeit von 10—13.30 Uhr in dem Gasthof „Zur Börse", Norden, einen Sprechtag ab.

Norden, den 9. Juni 1937.

Versicherungsamt.

Volksgenossen!
Besucht Stedingsehre!

Ich suche zum möglichst baldigen Antritt eine zuverlässige männliche oder ältere weibliche
Bürokraft
Kurzschrift u. Maschinenschreiben Bedingung, einige buchhalterische Kenntnisse erwünscht. Bewerber, die schon bei einem Rechtsanwalt od. Auktionator beschäftigt waren, werden bevorzugt.
Handschriftl. Bewerbungen mit selbstverfaßtem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen bei freier Station an
H. Spieker, Rechtsbeistand und Auktionator, **Remels** üb. Stickhausen-Belde.

Auto-Mechaniker
zu sofort gesucht.
Cl. Hilgefort, Leer, Bremer Straße 27.

Bei mir wird eine Lehrstelle mit Kost und Wohnung für einen
Malerlehrling
frei. Eigenhändige schriftliche Bewerbung erbittet
Arthur Harms, Malermeister, **Völlen** bei Papenburg.

Anständige Eisverkäufer
bei gutem Lohn gesucht.
G. Köhler, Emden, Ulrichstraße 14.

Stellen-Gesuche

Bauerntochter
sucht Stellung in landwirtschaftlichem oder bürgerlichem Haushalt schlicht um schlicht.
Angebote erbeten unter N 870 an die OTZ., **Norden.**

Lohnbuchhalter
in ungekündigter Stellung, erfahren in sämtlichen auf der Baustelle vorkommenden Arbeiten, möchte sich baldmöglichst verändern.
Angebote unter L 528 an die OTZ., **Leer.**

Einfaches Mädchen, 36 Jahre, sucht Stellung als
Haushälterin
Schr. Angebote erbeten unt. N 871 an die OTZ., **Norden.**

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau" IWA

Rauscher, Federweißer, gärender Most.

Rauschgifte sind für den Körper schädliche Stoffe, die Rausch- und Dämmerzustände mit besonderen Träumen und Gefühlen erzeugen. Besonders gefährlich sind Morphium, Opium und Kokain. Bekämpfung der Rauschgiftsucht ist nur unter ärztlicher Leitung und in einer Anstalt möglich.

Rauschgold, Flittergold, dünn geschlagenes Messingblech, mit dem Nüsse und anderer Christbaumschmuck vergoldet wird. Bekannt sind die Nürnberger Rauschgoldengel.

Räuspern: ein mit kratzendem Geräusch verbundener Versuch, störenden Schleim oder Fremdkörper aus dem Rachen oder dem Schlund nach außen zu befördern. Die häufigste Ursache des Räusperns ist ein Rachenkatarrh (s. d.), kommt aber sehr häufig bei nervösen Menschen ohne körperliche Ursache allein aus Aufregung vor (vgl. das Räuspern von Leuten, die öffentlich reden sollen!).

Ravigote, kalte, kräftige Tunke die mit Essig, Oel, Eidotter und Gewürzen zubereitet wird.

Ravioli, italienisches Gericht, mit Fisch oder Fleisch gefüllter Nudelteig, der als Suppeneinlage dient.

Reaumur, Wärmegrad bei der Einteilung des Thermometers vom Gefrierpunkt bis zum Siedepunkt in 80 Grad.

Rebhuhn, schmackhafter Hühnervogel, rotbraun gesprenkelt, mit grauem Halsfleck. Nur junge Vögel können gebraten werden, ältere werden gekocht oder zu Ragouts und Pasteten verarbeitet.

Rebus, lat. Bedeutung „durch Dinge dargestellt", Bilderrätsel.

Rechenmaschine, Kinderspielzeug, mit bunten Kugeln die auf Drähte aufgereiht sind, ist sehr handlich, um Kindern die Anfangsgründe des Rechnens beizubringen. Verfeinerte Rechenmaschinen werden in kaufmännischen Büros, Banken usw. verwendet.

Rechnung. Der Mann muß die Rechnungen für Einkäufe und Bestellungen der Frau, die diese im Rahmen ihrer Schlüsselgewalt gemacht hat (z. B. Rechnung des Bäckers, Milchrechnung, Schuster- u. Schneiderrechnung) bezahlen. Die Frau kann um Ausstellung der Rechnung auf den Namen des Mannes ersuchen. S. Mahnung, Schlüsselgewalt, Portoabzug.

Rechte bei Ehegatten, s. Ehegatten, Ehe, Ehemann, Ehefrau, Mutter.

Rechteck, Viereck mit vier rechten Winkeln, aber nur paarweise gleichlangen Seiten.

Rechtschreibung, Orthographie, die Wiedergabe der Sprachlaute nach der amtlichen Festlegung. Wer auf Bildung Wert legt, muß die R. beherrschen. Auch der Erwachsene sollte sich nicht scheuen, vorhandene Lücken durch gelegentliches Wiederholen auszufüllen.

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der starken Linie ausschneiden! IWA-Ordner werden neuen Bezieheern auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

Kokos-Teppiche und -Läufer
Lybert Wilts, Sortenhandlung — Emden, Leer, Norden

Landesbibliothek Oldenburg

Rundschau vom Tage

Frankreichs Schulkreuzer in Kiel

Der französische Schulkreuzer „Jeanne d'Arc" lief Mittwoch bei schönstem Wetter von Oslo kommend in den Reichskriegshafen Kiel zu einem achttägigen Besuch ein. Der 1931 erbaute, 9000 Tonnen große Kreuzer steht unter dem Kommando von Kapitän zur See Lathan und hat eine Besatzung von 600 Mann.

Als das Schiff in die Kieler Förde einlief, feuerte es in Höhe der Batterien von Friedrichsort 21 Schuß Landessalut. Gleichzeitig stiegen die deutschen Farben am Vormast des Kreuzers empor. Dieser Salut sowie später 19 Schuß Salut für den Kommandierenden Admiral der Marinestation der Ostsee, Admiral Albrecht, wurden von der Salutbatterie Friedrichsort erwidert. Der französische Kreuzer machte in Höhe des Kommandogebäudes der Marinestation der Ostsee mitten im Hafen fest. Fregattenkapitän Tracou, der französische Marineattaché in Berlin, begab sich an Bord. Das Schiff befindet sich bereits seit Oktober vorigen Jahres auf einer Weltreise. Als nächste Ziele sind Kopenhagen und Amsterdam vorgesehen.

Ein Mädchen vom Blitz getötet

Das gesamte Gebiet um den Moorrand des Harzes und der Heide wurde am Dienstagabend von schweren Gewittern heimgesucht. An vielen Stellen wurden durch die niedergehenden Wassermassen die Straßen überflutet und erheblicher Haus- und Flurschaden angerichtet. Besonders schwer wurde von dem Unwetter das Elm-Vorland zwischen Elm und Braunschweig betroffen. An der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn wurde an zwei Stellen der Bahndamm vollkommen unterspült und abgeschwemmt, so daß die Gleise in einer Länge von etwa zwanzig Meter in der Luft hängen. Das Dorf Dettum am Elm wurde innerhalb kurzer Zeit in seinen niederen Teilen vollständig überschwemmt, so daß die Bewohner das Vieh und den Hausrat in die höhergelegenen Teile des Dorfes bringen mußten. In Peine wurde ein junges Mädchen auf dem Felde vom Blitzschlag getroffen und auf der Stelle getötet. In Halberstadt riß eine Windhose das 200 Zentner schwere Dach des Schuppens empor, drehte es um und warf es auf das Gebäude zurück.

Mord an einem Nachtwächter

Einem heimtückischen Mord ist Mittwoch früh in Ausübung seines Dienstes der städtische Nachtwächter Adam Orth in Schlüchtern (Kassel) zum Opfer gefallen. Der Beamte wurde auf dem Wege von der Stadt zur Reichssiedlung mit einem lebensgefährlichen Bauchschuß aufgefunden und starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, während einer Operation im Krankenhaus. Ueber den oder die Täter ist noch nichts bekannt. Der Ermordete hinterläßt eine Frau und drei unmündige Kinder.

Nächtliches Großfeuer in Berlin.

otz. Der Berliner Vorort Zehlendorf erlebte ein nächtliches Großfeuer von beträchtlichem Ausmaß. Der Dachstuhl eines Fachwerkhauses stand plötzlich in Flammen und brannte in einer Ausdehnung von etwa 600 Quadratmeter in ganz kurzer Zeit ab.

Ein Passant bemerkte in dem Dachstuhl des Hauses plötzlich helle Flammen. Er alarmierte sofort die Feuerwehr, drang mit anderen Passanten in das Haus ein und weckte die Hausbewohner. Die beiden Bewohner der Mansardenwohnung, ein 77jähriger Pensionär und dessen Hausangestellte, wurden durch diese Tat in letzter Minute vor dem Flammentod bewahrt, denn das Feuer hatte sich bereits in die Wohnräume durchgefressen. Als die Feuerwehr eintraf, war der größte Teil des Dachgestells bereits ein Raub der Flammen geworden. Auch für das Nachbargrundstück, ein Hotel, bestand große Gefahr, so daß fünfzehn Gäste des Hotels geweckt werden mußten, die in aller Eile ihre Sachen packten und das Haus verließen. Nach zwei Stunden war die Gefahr eines weiteren Umsichgreifens des Feuers behoben.

Großfeuer in einer Schamottefabrik

Am Mittwochnachmittag brach im Ofenraum der Schamottefabrik Marktredwitz (Bayern) ein Feuer aus, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff und einen großen Teil des Fabrikgebäudes einäscherte. Bei der Bekämpfung des Feuers wurden drei Feuerwehrmänner schwer verletzt, einige weitere Personen erlitten leichtere Brandwunden. Die Untersuchung nach der Ursache des Brandes hat bisher noch zu keinem Ergebnis geführt. Der Schaden ist sehr groß.

Die Etsch fordert vier Todesopfer

In Verona kamen im Hochwasser der Etsch vier Personen ums Leben. Ein Mann hatte sich mit einem zweijährigen Kinde an einer sonst ganz ungefährlichen Stelle in das Wasser begeben. Plötzlich verlor er den Boden unter den Füßen und wurde mit dem Kinde von den reißenden Fluten fortgerissen. Die Mutter, die bisher am Ufer gestanden hatte, wollte ihrem Kinde nachstürzen, um es zu retten. Zwei Mädchen versuchten, sie von ihrem Vorhaben zurückzuhalten. Dabei wurden aber alle drei ebenfalls von den Wellen erfaßt. Nur dem einen der Mädchen gelang es, sich an einen Baum zu klammern. Von den übrigen konnte bisher noch keine Spur gefunden werden.

Goya- und Rubensbilder in London entdeckt

otz. Vor fünf Jahren übernahm ein Londoner Kaufmann aus spanischem Adelsbesitz vier Bilder, denen er jedoch wenig Wert beimaß. Bei der Untersuchung durch einen Sachverständigen wurde jetzt festgestellt, daß es sich um zwei in der internationalen Kunstwelt als verloren geltende Werke von Goya sowie um Rubens' „Vater des Bacchus" und die biblische Darstellung „Lot und seine Töchter" von Coxcien Michael (Raffael Fiamingo) handelt.

Kurzmeldungen

Der Reichsminister der Justiz Dr. Gürtner hat im Einvernehmen mit dem Reichsführer des NS.-Rechtswahrerbundes den Rechtsanwalt und Notar Dr. Reinhard Neubert in Berlin zum Präsidenten der Reichsrechtsanwaltskammer berufen.

Der chinesische Finanzminister Exzellenz Dr. Kung machte Mittwoch vormittag mit dem Marineminister und einigen Begleitern dem Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in der Reichsbank seinen Besuch und wurde dort auch von dem Vizepräsidenten des Reichsbankdirektoriums, Dreyse, begrüßt.

In der unterirdischen Weihehalle des Marineehrenmals in Laboe fand Mittwoch nachmittag eine stille Gedenkfeier statt, bei der der Kommandant des am Vormittag im Kieler Hafen eingelaufenen französischen Schulkreuzers „Jeanne d'Arc", Kapitän zur See Latham einen Kranz niederlegte.

In Warschau beschloß das Internationale Olympische Komitee einstimmig, die V. Olympischen Winterspiele in Japoro in Japan durchführen zu lassen.

Die durch zahlreiche jüdische Verbrechen ständig stärker gereizte Volksstimmung gegen das Judentum findet in Polen immer häufiger ihren Niederschlag in der Zuflucht von Instituten, Verbänden usw. zum Arier-Paragraphen.

Fünf Senatoren, darunter der republikanische Senator Nye, der Vorsitzende des Rüstungsuntersuchungsausschusses, brachten eine Entschließung ein, in der die Verstaatlichung der amerikanischen Rüstungsindustrie gefordert wird.

Zwei neue Rekorde von Hans Stuck

Vor seiner Rückreise aus Brasilien unternahm Hans Stuck mit Auto-Union-Rennwagen auf der Rennstrecke von Rio nach Petropolis Rekordfahrten, die von Erfolg gekrönt waren. Er legte den Kilometer mit stehendem Start im Durchschnitt von Hin- und Rückfahrt in 21,055 Sekunden zurück und erreichte 170,978 Stundenkilometer Geschwindigkeit. Für die Meile mit stehendem Start wurde offiziell 28,79 Sekunden bekanntgegeben; die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 201,132 Stundenkilometer.

Das Ende der Bernhardinerhunde

otz. Wenn nicht in letzter Stunde noch eine Wendung erfolgt, dürfte das Schicksal der weltberühmten Bernhardinerhunde des St. Bernhard-Klosters am St. Bernhard-Paß besiegelt sein. Die Hunde des Klosters, deren Einsatz zum Auffinden von in der Schneewüste verirrten Touristen seit Menschengedenken Tradition war, mußten auf Veranlassung der Ortspolizeibehörde eingesperrt werden. Einige der Hunde wurden bereits polizeilich erschossen, und höchstwahrscheinlich wird dieses Schicksal auch die anderen Bernhardinerhunde treffen.

Mehr und mehr haben sich bei den Hunden in den letzten Jahren Entartungserscheinungen bemerkbar gemacht, welche die Hunde als nicht länger zu ihrem Retteramt geeignet erscheinen lassen. Während der Pfingsttage stürzte sich eine ganze Meute der riesigen Hunde in der Umgebung des Klosters auf ein zehnjähriges Mädchen, das sie buchstäblich zerrissen. Bereits verschiedentlich gab das Verhalten der Hunde, die nach Ansicht namhafter Kynologen starke Degenerationserscheinungen aufweisen, zu lebhaften Klagen Anlaß. Aller Voraussicht nach wird es nicht zu umgehen sein, die Hunde sämtlich zu erschießen.

Raupenplage in Amsterdam

otz. Amsterdam ist von einer geradezu unvorstellbaren Raupenplage heimgesucht worden. Die städtische Parkverwaltung führt das massenweise Auftreten der Raupen darauf zurück, daß aus finanziellen Gründen die planmäßige Bekämpfung der Raupen, die schon im Winter einsetzen müsse, seit einigen Jahren unterlassen worden sei. Die Grünanlagen der Stadt haben unter dem Raupenfraß ganz besonders zu leiden. Bei Wind, der die Raupen von den Bäumen weht, sind die Straßen stellenweise mit einer dicken Raupenschicht bedeckt, die teilweise für den Verkehr, namentlich für die Radfahrer, eine ernste Gefahr bilden.

Zweiter Lehrgang auf Burg Vogelsang

Dr. Ley besichtigte die neuen Lehrwerkstätten

Wie die NSK. aus Burg Vogelsang meldet, traf Reichsorganisationsleiter Dr. Ley am Mittwochmorgen auf der Reichsordensburg Vogelsang in der Eifel ein, um den zweiten Lehrgang der Führeranwärter der Partei zu eröffnen. Auf der zum Urft-See hingewandten Freiterrasse hatten sich die 600 jungen Männer eingefunden, die für ein Jahr auf der Ordensburg weltanschaulich ausgerichtet werden, um als Führernachwuchs der Partei an die politische Front zu gehen.

Dr. Ley, der sich mit besonderer Sorgfalt der Aufgabe widmet, das beste Menschenmaterial des deutschen Volkes im Führernachwuchs der Partei zu vereinen, schritt die Front ab und eröffnete dann den zweiten Lehrgang auf Burg Vogelsang mit einer Ansprache an die Führeranwärter. Ein Jahr würden sie auf der Ordensburg weilen, um dann zurückzukehren an die Front des Nationalsozialismus, wo der Bedarf an jungen einsatzbereiten Kräften sehr groß sei. „Ihr werdet berufen", so wandte sich Dr. Ley mit verpflichtender Stimme an die neuen Kameraden, „der Nachwelt die Größe unserer Zeit zu dokumentieren. Beginnt diesen wichtigen Lebensabschnitt in dem Glauben, daß Ihr dazu mitbestimmt seid, das neue Deutschland zu formen."

Die eindrucksvolle Feierstunde, der die Eifellandschaft einen würdigen Rahmen gab, fand ihren Abschluß mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer, das gleich einem Schwur über den weiten See hallte.

Dr. Ley benutzte seinen Aufenthalt, um sich von dem weiteren Ausbau der Ordensburg zu unterrichten. Bei einem Rundgang besichtigte Dr. Ley auch die neue Bau-Lehrwerkstätte. Sie soll den Lehrlingen neben weltanschaulichem Unterricht durch neue Lehrsätze eine intensivere Berufsausbildung geben und damit höhere Leistungsfähigkeit verleihen. Weitere gleichartige Lehrwerkstätten sind an allen großen Baustellen der Partei vorgesehen.

Der böse Geist von Montabaur

Unbescholtene junge Menschen wurden Opfer des Klosters

Koblenz, 10. Juni.

Die am Mittwoch gegen zwei ehemalige Barmherzige Brüder von Montabaur vor der Strafkammer in Koblenz durchgeführten Verhandlungen bestätigen wieder den Eindruck der in diesem Orden herrschenden besonderen sittlichen Verkommenheit. In beiden Fällen handelte es sich um junge Männer, die, wie so viele andere, unverdorben und ahnungslos in den Orden eintraten, hier aber bald zu den gemeinsten Verbrechen verführt wurden. Beide hatten das Glück, wenigstens nicht ganz in dem Sumpf unterzugehen.

In der ersten Verhandlung war der Barmherzige Bruder Wigbert, im bürgerlichen Leben Bernhard Klein, angeklagt. Er war im Jahre 1928 im Alter von 21 Jahren in Montabaur eingetreten, kam später nach Wiesbaden, Oberhausen und Frankfurt. In Montabaur verführte den jungen unverdorbenen Mann der wenig rühmlich bekannte Bruder Ephrem, der auch zeitweise die Vertretung des Novizenmeisters hatte. Er nahm ihn mit auf seine Zelle, man trank Wein, und dann begann die übliche widernatürliche Unzucht. In Oberhausen, wohin der Angeklagte 1931 versetzt worden war, betätigte er sich dann, wie dies die Regel ist, seinerseits als Verführer, wobei er sich mit Vorliebe an noch unerfahrene, unverdorbene Jugendliche heranmachte. Mit drei Pfleglingen, aber auch mit Erwachsenen, ließ er in nicht wiederzugebender Weise seinen perversen Gelüsten ungehemmten Lauf. Einmal geriet er aber an den Unrechten, der ihn zurückwies und dem Vorsteher diesen Vorfall meldete. Anstatt aber jetzt wirksam einzugreifen, um die Weiterverbreitung des Uebels zu verhindern, tat der Vorsteher das Gegenteil: Bruder Wigbert wurde „versetzt". Für den Vorsteher war damit der Fall erledigt, die Möglichkeit eines Skandals verhindert. Daß die Seuche weitergetragen wurde, an der dann der ganze Orden erkrankte, daß anderen unverdorbenen jungen Menschen ihr Leben versperrt wurde, darum kümmerten sich die Verantwortlichen nicht. Der Angeklagte sah aber schließlich selbst ein, daß er im Kloster unrettbar verkommen würde. Er trat aus dem Orden aus, heiratete und hat sich seitdem bemüht, ein ordentliches und anständiges Leben zu führen.

Mit Recht konnte daher der Vertretr der Anklage diesen Mann als Opfer des Klosters bezeichnen, denn im Kloster sei er zum Verbrecher geworden. Mildernd für die Beurteilung seiner schändlichen Taten könne nur in Betracht kommen, daß er dem schlechten Geist von Montabaur unterlag.

Das Urteil lautete wegen Vergehens gegen § 175 in fünf Fällen auf zwei Jahre Gefängnis unter Anrechnung von einem Jahr Untersuchungshaft. Mildernd zog das Gericht in Betracht, daß er selbst im jugendlichen Alter verführt worden war, daß er aus der Bruderschaft ausgetreten war und sich mit allen Kräften bemüht hatte, wieder ein ordentlicher Mensch zu werden, was auch sein Geständnis bewies.

Die zweite Verhandlung richtete sich gegen den 35jährigen Wilhelm Ewers, genannt Bruder Engelbert. Dieser war im Jahre 1922 mit neunzehn Jahren in Montabaur bei der Barmherzigen Brüdern eingetreten und war später in Fulda, Oberhausen, Dorsten und wieder in Oberhausen tätig gewesen. Er wurde gleich nach seinem Eintritt von Bruder Meinrad verführt. Ein Bruder Konstantin schloß sich dem Treiben an. Wenn er sich nicht gleich den schmutzigen Wünschen fügen wollte, sagten ihm diese „ehrwürdigen" Brüder, er solle nur ja nicht hingehen und sich beklagen, man würde ihm doch nicht glauben. So begnügte sich der verführte Bruder Engelbert ganz, die Dinge zu beichten und fing seinerseits auch an, seinen Lehrmeistern Ehre zu machen und mit den Brüdern sowie mit den ihm anvertrauten Pfleglingen die gleichen Schmutzereien zu begehen.

Aus einem Brief des Generaloberen der Barmherzigen Brüder an den Bischof von Limburg, den der Vorsitzende aus den Akten verlas, ging hervor, daß den Oberen die unglaublichen Verfehlungen wohl bekannt waren, daß sie aber keine abschreckende Strafe für diese Ungeheuerlichkeiten verhängten, sondern einfach wieder eine „Versetzung" vornahmen. Auf solche Weise kam auch Bruder Engelbert nach Oberhausen und nach Dorsten. Immer trafen sich die alten Kumpane wieder, stets begann wieder das alte Treiben. Da war Bruder Konstantin, Bruder Gabriel, Bruder Suso, Bruder Elias, so daß der Vorsitzende entsetzt fragte, ob es denn überhaupt einen Bruder gegeben habe, der nicht an diesen Ungeheuerlichkeiten beteiligt war. Zur Abwechselung machte man sich dann an die Pfleglinge heran, die in den Zimmern, im Keller, im Badezimmer, kurz überall, wo man zusammentraf, mißbraucht wurden. Einer dieser Unglücklichen hat sich schließlich aus Verzweiflung das Leben genommen. Unter solchen Umständen ist es fast zu verwundern, daß auch dieser Angeklagte schließlich noch die Kraft fand, aus diesem Sumpf zu entfliehen und wieder ein anständiger Mensch zu werden.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Vergehens gegen § 175 in vier Fällen, davon in drei Fällen in Tateinheit mit Verbrechen gegen § 174, unter Zubilligung mildernder Umstände zu 2½ Jahren Gefängnis und rechnete ihm 1½ Jahre der Untersuchungshaft an. Strafmildernd wurde gewürdigt, daß der Angeklagte vor seinem Eintritt in das Kloster unbescholten gewesen war und sich auch nach seinem Austritt anständig geführt hatte.

Hemmungsloser Priester verurteilt

München, 10. Juni.

Ein ebenso klägliches wie erbärmliches Bild entrollte sich am Mittwoch vor dem Münchener Landgericht. Angeklagt war der 57jährige römisch-katholische Pfarrer Hugo Koller aus Finsing bei München. Koller hatte sich am 23. September 1936 nachmittags auf der Oktoberfestwiese in dem Gedränge vor den Schaubuden an zwölfjährige Mädchen herangemacht und sie in aller Oeffentlichkeit unsittlich berührt.

Wie die Beweisaufnahme u. a. ergab, ist Koller seit 1928 Pfarrer in Finsing, ohne sich dort recht einzuleben. Wenn die Einwohner sich von Anfang an dem Pfarrer gegenüber zurückhaltend verhielten, so deshalb, weil sie schlechte Erfahrungen gemacht hatten. Denn der Amtsvorgänger hatte, wie der Angeklagte selbst erzählt, in der Gemeinde in sittlicher Hinsicht Schäden angerichtet, die nicht mehr gutzumachen waren.

Der Angeklagte wurde eines fortgesetzten Vergehens der Erregung öffentlichen geschlechtlichen Aergernisses in Tateinheit mit zwei Verbrechen der Unzucht mit Kindern für schuldig befunden und zu einer Gesamtstrafe von zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Als erschwerend wurde hervorgehoben, daß er nicht nur als Priester, sondern auch im Priesterkleid diese Handlungen begangen habe. Später suchte er dauernd nach Entschuldigungen und wollte die Schuld auf äußere Umstände abwälzen, statt sie in sich selbst zu suchen.

Tausendmarkscheine in Glasröhrchen nach Rom

Breslau, 10. Juni.

otz. Das Schöffengericht Breslau verurteilte in einer öffentlichen Verhandlung den Pater Provinzial Josef Wunder vom Orden der „Barmherzigen Brüder" wegen Devisenvergehens in drei Fällen zu einem Jahr Gefängnis, 13.000 Mark Geldstrafe und zum Wertersatz in gleicher Höhe. Der in Rom lebende mitangeklagte Frater Pelagius (Bernhard Düring) wurde in Abwesenheit zu sieben Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die Verhandlung ergab, daß der Angeklagte Josef Wunder, der als Pater Provinzial für die Ordensprovinz Schlesien amtiert, im März 1934 nach Rom fuhr und zur Unterstützung eines Klosterbaues 3000 Mark über die Reichsgrenze schmuggelte. Nach seinem eigenen Geständnis nahm er aus der Klosterapotheke beklebte Glasröhrchen, wie sie für Tabletten Verwendung finden, tat dort die Scheine hinein und verwahrte sie unter seiner Wäsche im Koffer. Nachdem ihm dieser Trick einmal gelungen war, empfahl er dem zweiten Angeklagten Düring, der 1934 nach Rom versetzt wurde, auf dieselbe Art 5000 Mark mitzunehmen, der den Rat auch getreulich befolgte. Noch ein weiteresmal wurden durch denselben Trick wieder 5000 Mark nach Rom geschmuggelt. Die Angeklagten hatten so in einer Zeit, in der der Staat Notgesetze erlassen hatte, eine kleine Klostergemeinde über das Wohl eines ganzen Volkes gesetzt.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptschriftleiter: J. Menso Folkerts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: J. Menso Folkerts; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: Dr. Emil Kritzler; sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D.-A. V. 1937: Hauptausgabe 24 156, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland" über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungskopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachlaßstaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland", B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rpf.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Das Baden
im Ems-Jade-Kanal sowie in den domänenfiskalischen Kanälen
ist verboten
Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich verfolgt.

Aurich, den 7. Juni 1937

Der Kulturbaubeamte. Gohlke.

Lebendfrische
Rotzungen . . . ½ kg **25 Pfg.**
Prima
Bratmakrelen ½ kg **20 Pfg.**
Fischhalle H. Wilken, Emden, Adolf-Hitler-Str.

Herren-Mäntel
Sport-Anzüge
Burmeister – **Emden, Alter Markt 11**

! Seid Nationalsozialisten auch beim Einkauf!

Einladung

zu der am **Sonnabend, 19. Juni,** 20.30 Uhr, in der Gastwirtschaft **Sterrenburg** (Klöfkorn) in **Emden** stattfindenden

Jahres-Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Jahresrechnung und Geschäftsbericht für 1936
2. Bericht des Aufsichtsrates über die vorgenommene Revision
3. Genehmigung der Bilanz und der Verlust- und Gewinnrechnung
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
5. Wahlen zum Aufsichtsrat
6. Verschiedenes.

Die Bilanz sowie die Verlust- und Gewinnrechnung liegen in der Zeit vom 10. Juni bis 18. Juni 1937 in der Geschäftsstelle der Genossenschaft zur Einsicht der Genossen aus.

Baugenossenschaft Kriegerheimstätte
e. G. m. b. H. — Emden
Der Aufsichtsrat.
Heinks, Vorsitzender.

Fahre am Sonnabend
12. Juni, 11.30 Uhr,
nach Bremerhaven
Rückfahrt Montag vormittag.
Anmeldungen:
Autovermietung Jac. Fischer, Leer. — Anruf 2410.

Bandeisen
in größeren und kleineren Mengen liefert billigst
Ostfriesische Tageszeitung

Hühneraugen Warzen Hornhaut
werden inf. der Tiefenwirkg. auch in den hartnäck. Fällen todsicher unter Garantie innerh. 5–6 Tag. restl. m. Wurzel beseit. d.
Hühneraugen-Rapid bestimmt erhältlich
Central-Drog. A. Müller, Emden, Zw. bd. Sielen 8

Moderngemusterte Sofas
preiswert.
Cramer Möbel, Beulienstraße
Emden.

Gegen hartnäckige
Fußschmerzen
Brennen der Füße, Fußschweiß, zum besseren Entfernen v. Hühneraugen und Hornhaut verwenden Sie mit Erfolg
Fußbadepulver
Probebeutel für 2 Fußbäder 25 Rpf
Dr. Scholl's Badesalz 1.25 RM
Saltrat Rodell . . 1.25 2.— RM
Drogerie Johann Bruns, Emden

Frischer **Kochschellfisch**

Rotbarschfilet
Nordsee-Seelachs — Seelachsfilet
Johann Weissig, Aurich

Die zur Räumung verpflichteten
Anlieger des Abelitz-Kanals
zwischen der Kreuzung des Ringkanals und dem fiskalischen Hochmoor werden hiermit aufgefordert, die Räumung des Kanals, der Ringschlote, sowie Instandsetzung der Wege längs ihrer Kolonate bis zum 25. Juni d. J. auszuführen.

Aurich, den 9. Juni 1937.
Der Kulturbaubeamte.
Gohlke.

Plaggenburg, **Sonntag, den 13. Juni,** 14.30 Uhr,
Kreisposaunenfest
der Posaunenchöre der 1. Inspektion.
Es predigen: Pastor Schaaf-Asel; Pastor Elster-Marienhafe.

Minimax-Generalvertretung Aurich
Fernsprecher 345
Blitzschlagbrände
können mit Minimaxhandfeuerlöschapparat gelöscht werden. Schon von **20 Mark** an.

Lichtspiele „Schwarzer Bär" Aurich
Donnerstag bis Sonnabend
Kinderarzt Dr. Engel
mit Paul Hörbiger, Viktoria von Ballasko u. a. Die Herzen aller werden diesem guten Onkel Doktor zufliegen
Alltag im Dajakdorf
Ab Sonntag, Anfang 5 Uhr
Schloß Vogelöd
Frei nach d. Roman v. Rud. Stratz
Husaren der See

Kreisbauernschaft Aurich
Schwedenreiterlehrgang
am **Freitag,** dem 11. Juni, nachmittags 2 Uhr bei **Heie Hippen, Hüllenerfehn.**

Gasthof zum Gartenhaus Spetzerfehn
Sonntag, den 13. Juni
TANZ
Anfang 7 Uhr

Bekanntmachung!
Wegen Absenkung des Hafenwasserstandes in Wilhelmshaven wird die Tauchtiefe der zugelassenen Fahrzeuge auf der Strecke Wiesede—Mariensiel des Ems-Jade-Kanals bis auf weiteres auf 1,20 Meter beschränkt.

Aurich, den 9. Juni 1937.
Der Kulturbaubeamte.

Für die Wäsche:
Persil, Sil, Bleichsoda, Pergolin, Benka,
Burnus 15, 40 u. 72 Pfg.
Fewa 36 u. 68 Pfg.
H. Bredendieck, Aurich.

Dornum-Westeraccumer Sielacht.

Die
Schauung
der Tiefe, Zuggräben, Wasserdurchlässe und der sonstigen Entwässerungsanlagen findet
ab 26. d. M.
statt. Bis zu diesem Tage sind die obigen Entwässerungsanlagen in einen guten Zustand zu bringen, namentlich sind die Tiefe und Zuggräben gehörig auszuräumen.

Nicht oder nicht genügend gereinigte Pfänder werden auf Kosten der Säumigen ausverdungen. Für Nachschauungen wird eine Gebühr von 5,— RM erhoben.

Die Herren Bürgermeister werden gebeten, den Termin in ihrer Gemeinde bekanntzumachen.

Dornum, den 9. Juni 1937.
Die Sielrichter:
Gerdes. Janssen.

Hegeringe 5 und 6
Erstes Tontaubenpflichtschießen
am Sonnabend, dem 12. Juni in Upgant, 17 bis 20 Uhr.
Ulferts. Agena.

Zurück
am Freitag, dem 11. Juni
Dr. med. M. Fenger
Norden

Familiennachrichten

Die glückliche Geburt unseres
zweiten Jungen
zeigen hocherfreut an
Rudolf Schleifer u. Frau
Hermine, geb. Krüger.
Osteel, den 7. Juni 1937.

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter **Johanne** mit Herrn **Berend Kleemann** aus Bunde geben wir hiermit bekannt

Johann Elias und Frau
geb. Boekhoff.
Bunderhee bei Bunde

Johanne Elias
Berend Kleemann
Verlobte
Bunderhee Bunde

Juni 1937.
Empfang: Sonntag, den 13. Juni 1937.

Ueber 24000 Zeitungen empfehlen ihr Geschäft in ein gr. Verbreitungsgebiet

---

NSKOV. Kameradschaft Esens
Am 7. d. Mts. verschied unser lieber Kamerad
Gerhard Janssen
aus Stedesdorf
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Der Kameradschaftsführer.
Antreten zur Beerdigung am Freitagnachmittag 3 Uhr Rietmann bezw. 4 Uhr in Stedesdorf ist Ehrenpflicht.

Danksagung.
Für die herzliche Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Janßen für die trostreichen Worte, unseren herzlichsten Dank.
Antje Freese Wwe.
nebst Angehörigen.
Westeraccum, über Norden.

Statt Karten!
Für die anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten **danken wir herzlich.**
Emden
Bernhard de Jonge und Frau
Marie, geb. Pocker

Emden, den 9. Juni 1937.
Statt besonderer Mitteilung.
Nach langem, schwerem Leiden, dennoch plötzlich und unerwartet, entschlief heute morgen sanft und ruhig im festen Glauben an ihren Erlöser meine liebe unvergeßliche Frau, unsere gute, stets sorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Tetje Lüpkes
geb. Saathoff
Im Namen aller Angehörigen
Wilhelm Lüpkes und Kinder.
Römer 14, 8
„ 11, 32—36.
Beerdigung am Sonnabend, dem 12. Juni, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Emden, Pelzerstraße 48, aus.

Infolge eines Unglücksfalles verschied am Montag, dem 7. Juni in der Klinik zu Rostock mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel
Seben Dietrich Itzen
im Alter von 30 Jahren.
Elfriede Itzen, geb. Fehse
Dirk Itzen und Familie
Jahmen in Mecklenburg und Hage.

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, des
Oberpostschaffner a. D.
Simon Schröder
erwiesene Teilnahme sagen wir unseren
herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Emden, im Juni 1937.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege allen unsern **innigsten Dank** aus
Frau Christian Smidt Wwe.
geb. Gastmann und Kinder.
Leer, den 9. Juni 1937.

Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Verlust unserer lieben Entschlafenen
danken wir herzlich.
Friedrich Colberg und Frau
Jurine, geb Steen
Gustav Schicketanz und Frau
Bauwine, geb. Steen
Wwe. Hinrike Hinrichs
geb. Menninga
Leer.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir auf diesem Wege allen unsern
herzlichen Dank
Weener **Familie Jütting**

Landesbibliothek Oldenburg

Aus der Heimat

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung"
— vereinigt mit „Leerer Anzeigeblatt" und „Allgemeiner Anzeiger" —
für Leer, Reiderland und Papenburg

Folge 133 | Donnerstag, den 10. Juni | Jahrgang 1937

Leer Stadt und Land

Leer, den 10. Juni 1937.

Gestern und heute

otz. Kürzlich wurde auf einen Erlaß des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen Polizei, Himmler, hingewiesen, nach dem in Zukunft Verkehrsteilnehmer, die in angetrunkenem Zustand Verkehrsunfälle verursachen, schwerste Ahndung zu gewärtigen haben. Es wurde bekannt gegeben, daß alle Personen, seien es Kraftfahrer, Fuhrwerkslenker, Radfahrer, die einen Verkehrsunfall verursachen und bei denen Alkoholgenuß festgestellt worden ist, sich eines kriminellen Verbrechens schuldig gemacht haben und deshalb sofort bis zur Gerichtsverhandlung in Haft genommen werden. Dieser Erlaß wird in unserer heutigen Ausgabe vom Landrat offiziell für unsern Kreis bekannt gegeben und wegen ihrer Wichtigkeit sei besonders auf diese amtliche Bekanntmachung hingewiesen. Durch das strenge Vorgehen gegen Trunkenheit im Verkehr wird man endlich erreichen, daß angetrunkene Verkehrsteilnehmer, die nicht mehr in der Lage sind, ein Fahrzeug zu führen, von der Straße verschwinden. Fußgänger, die in angetrunkenem Zustand den Verkehr und die Verkehrssicherheit gefährden, werden ebenfalls die ganze Strenge des Gesetzes in Zukunft erfahren.

Eine fahrende Ausstellung, ein mit geschmackvoll ausgestatteten Schaufenstern versehenes großes Auto, besuchte heute unsere Stadt. Durch Lautsprechermusik werden Schaulustige angelockt, die das hier und dort haltende Auto, das für eine große Uhrenfabrik durch Deutschland fährt, bald umstanden. „De Künst geiht wiet" sagte bewundernd ein alter Mann, „Musik umsünst för Reklame — toe mien Tied har wi sowat noch neit."

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat die Oeffentlichkeit darauf hingewiesen, daß sich viele Antragsteller immer noch direkt an den Reichskommissar wenden, und zwar in Fragen, die von den zuständigen Gliederungen der gewerblichen Wirtschaft oder durch die Preisbildungs- und Preisüberwachungsstellen geklärt werden könnten. In Zukunft werden derartige Eingänge, die der Erledigung anderer, wichtigerer Arbeiten im Wege stehen, nicht mehr beantwortet. Es liegt daher im eigenen Interesse aller Fragestellenden, wenn sie sich von vornherein an die richtige Stelle wenden. Um dies zu erleichtern, geben wir nachstehend eine Aufstellung über die Zuständigkeit der für das Leerer Wirtschaftsgebiet zuständigen Preisbildungs- und Preisüberwachungsstellen. Für das Leerer Wirtschaftsgebiet ist die Preisbildungsstelle in Hannover zuständig. Name der Dienststelle und Sitz sind: Oberpräsident der Provinz Hannover, Hannover, Archivstraße 2. Die Preisbildungsstelle ist zuständig für die Festsetzung von Preisen mit räumlich begrenzter Bedeutung, ausgenommen die Preisfestsetzung für Kohle und Spinnstoffe, die dem Reichskommissar für die Preisbildung vorbehalten bleibt. Weiter sind die Preisbildungsstellen zuständig für die Entscheidung über Beschwerden und Einsprüche gegen Entscheidungen der Preisüberwachungsstellen. Außerdem sind die Preisbildungsstellen zuständig für die Wahrnehmung der Befugnisse aus der Verordnung über Auskunftspflicht vom 23. Juli 1923. Für die Preisüberwachung im Leerer Wirtschaftsgebiet ist die Preisüberwachungsstelle in Aurich zuständig. Name der Dienststelle und Sitz sind: Regierungspräsident Aurich, Aurich, Schloßplatz 2. Die Preisüberwachungsstellen sind zuständig für die Ueberwachung der Preise, für die Befugnis, bei Zuwiderhandlungen Strafantrag zu stellen und Verhandlung vor dem Sondergericht zu beantragen, für die Verhängung von Ordnungsstrafen, für die Schließung von Geschäften und Betrieben.

otz. **Junger Meister.** Der erst 22 Jahre alte Fleischergeselle Fritz Meyer von hier bestand vor der Meisterprüfungskommission zu Aurich die Meisterprüfung im Fleischerhandwerk mit dem Prädikat „gut".

otz. **Von der Heringsfischerei.** Am Freitag früh verläßt der Fischdampfer AL 21 „Arthur Friedrich" den hiesigen Hafen zu seiner zweiten Fangreise.

Der Bau der Wohnsiedlung am Königskamp sichergestellt

otz. Wie wir erfahren, haben die ausgedehnten Finanzierungsverhandlungen für den Bau der am Königskamp geplanten 30 Wohnhäuser, über den wir bereits des öfteren berichteten, nunmehr zum Erfolg geführt. Auf Grund der endgültigen Sicherstellung der Finanzierung konnte nun dieser Tage auch durch die Stadtverwaltung Leer im Auftrage des Gemeinnützigen Bauvereins Leer der Zuschlag auf die vor einiger Zeit ausgeschrieben gewesenen Arbeiten zur Errichtung der Häuser erteilt werden.

Das Bauvorhaben ist in zwei Abschnitte aufgeteilt, und zwar sollen in der Bauperiode 1937 insgesamt 15 Häuser mit 30 Wohnungen gebaut werden, während im Jahre 1938 die restlichen 15 Häuser mit 30 Wohnungen fertiggestellt werden sollen.

Die Arbeiten sind, wie die Zuschlagserteilung erkennen läßt, auf möglichst breite Schultern der Unternehmer verteilt, sind jedoch geschlossen vergeben worden. Die Bauarbeiten erhielt Bauunternehmer Heikamp-Leer, die Zimmererarbeiten Bauunternehmer Appel-Loga, die Dachdeckerarbeiten Dachdeckermeister Böke-Leer, die Malerarbeiten Malermeister Johanni-Leer, die Klempnerarbeiten Klempnermeister Zimmermann-Leer, die Elektroinstallation die Elektrogemeinschaft Leer, die Tischlerarbeiten für 5 Häuser erhielt K. de Vries-Leer und für die restlichen 10 Häuser erhielten Gebrüder Folkerts-Leer den Zuschlag.

Mit den Bauarbeiten wird in aller Kürze begonnen und mit Hochdruck wird daran gearbeitet werden, um die ersten gesunden und billigen Wohnungen dieser Art noch im Laufe des kommenden Herbstes für die schaffenden Volksgenossen fertigzustellen.

otz. **Die Lahntalfahrt der NSG. „Kraft durch Freude"** ist, wie bisher die übrigen Fahrten mit KdF., bis auf wenige Karten ausverkauft. Volksgenossen, die sich noch an der vom 12. bis zum 20. Juni dauernden Fahrt zum Lahntal beteiligen wollen, müssen sich umgehend bei der Dienststelle der NSG. „Kraft durch Freude" Leer melden.

otz. **Der Schwimmkursus der NSG. „Kraft durch Freude"** läuft. Der von der NSG. „Kraft durch Freude" eingerichtete Schwimmkursus ist im Gange und wird heute abend fortgesetzt. Alle Teilnehmer werden an den heutigen Schwimmabend erinnert.

Die NSV. ruft!

Bauern und Landwirte

Schwere Jahre liegen hinter uns. Die Sorge um unsere Existenz und die Zukunft unserer Kinder lähmte unseren Unternehmungsgeist. Mancher von uns mußte Hof und Haus verlassen, weil er unter der Last zusammenbrach. Auch Euch anderen drohte das gleiche Schicksal; es war nur eine Frage der Zeit.

Nur der gütigen Vorsehung habt ihr es zu verdanken, daß Euch eine Hilfe in der Person unseres Führers erstand und ihr von dem Schicksal Eurer Berufsgenossen verschont bliebt.

Wir Menschenkinder neigen dazu, schnell zu vergessen was war und was wurde. Denkt an die schweren dunklen Zeiten zurück und ein Hundsfott, wer dann seine Pflicht nicht tut.

Denkt an die armen Volksgenossen, die aus eigener Kraft nicht imstande sind, sich selbst zu helfen. Einer trage des andern Last. Der Volkskörper ist ein Organismus, der nur gesund sein kann, wenn alle Glieder gesund sind. Ich appelliere deshalb an Euch, meine Berufsgenossen, einen kleinen Teil Eurer Dankesschuld an Euren Führer abzutragen dadurch, daß ihr mithelft an dem größten sozialen Werk der Welt. Werdet Mitglied der NSV.

Mitgliedschaft der NSV ist Nationalsozialismus der Tat!

Kreisbauernschaft Leer
J. Cl. Janssen, Kreisbauernführer.

otz. **Unverkaufte Fahrkarten zum Bookholzberg rechtzeitig zurückgeben!** Die Ortsgruppenleiter, die mit dem Verkauf der Fahrkarten zum Bookholzberg am 12. d. Mts. beauftragt worden sind, müssen die bisher unverkauft gebliebenen Karten bis spätestens Freitag vormittag bei der KdF-Dienststelle Leer zurückgeben, da die bis dahin nicht zurückgelieferten Karten später nicht zurückgenommen werden.

otz. **Vorbildliche Opferfreudigkeit.** Unter den Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung Leer sind durch die Opferfreudigkeit jedes einzelnen Spenders dieser Tage für die Stiftung „Stedingsehre" 134 Rmk. durch den Verkauf von Bausteinen aufgebracht worden. In einem Betriebappell hatte sich der Bürgermeister mit besonderem Nachdruck für die Unterstützung der vom Gauleiter geschaffenen Gedenkstätte auf dem Bookholzberg eingesetzt.

Rehe im Scheinwerferkegel

Kraftfahrer fahrt vorsichtig in unseren Rehwild-Revieren

otz. Am 1. Juni ging die Jagd auf Rehwild auf. Dank der Hegemaßnahmen des neuen Reichsjagdgesetzes hat sich der Rehstand sowohl der Zahl wie der Qualität nach in unseren Revieren günstig entwickelt.

Neben dem Wilddiebstahl, der leider auch in unserem Bezirk immer noch vorkommt, taucht eine neue Gefahr für das Haarwild im allgemeinen und das Rehwild im besonderen auf: der ständig steigende Kraftwagenverkehr. Im Kreise Leer kommen drei besonders gefährliche Fahrstrecken in Frage: 1. die Strecke Hesel—Schwerinsdorf durch Kloster Barthe, 2. Logabirum—Hesel und 3. Hesel—Bagband, eben die Straßen, die das Hauptstandgebiet unseres Reh-Wildes durchschneiden. Auf der 1. Strecke, in Kloster Barthe, ist die Gefahr über das ganze Jahr gleichmäßig verteilt. Die Rehe stehen abends und nachts gern in der Nähe der Straße am Waldrande. Durch den Motor oder die Hupe aufgeschreckt, suchen sie vor dem Auto die Fahrbahn zu überfallen und schon ist das Unglück geschehen. Auf den beiden anderen Strecken ist die Gefahr besonders groß im Frühjahr und Sommer bis zur Kornernte. Dann ziehen die Rehe in die Felder und stehen dort wochenlang. In der Dämmerung treten sie aus zur Aesung auf die mit Gras und Busch bewachsenen Raine und Straßenränder und erleiden hier das gleiche Schicksal wie dort im Walde. Namentlich die Nachtzeit fordert viele Opfer. Vom grellen Licht der Scheinwerfer geblendet, überfällt das Tier jähe Angst, es findet nicht den rettenden Weg ins Dunkle und rennt kopflos und wehrlos ins Verderben. Jeder Nachtfahrer auf solchen Strecken weiß das.

In welchem Maße der Kraftwagen den Rehstand eines Gebietes gefährden kann, beweisen die durch Autos verursachten Wildverluste in jüngster Zeit. Es sind in einem einzelnen Revier unseres Kreises 3 Ricken durch Kraftwagen überfahren und getötet, zwei davon hochbeschlagen mit je 2 Kitzen in der Tracht, eine andere führend mit 2 wenige Tage alten Kitzen, die nun einem jämmerlichen Hungertode preisgegeben sind.

Nicht nur der Jäger, jeder gutgesinnte Mensch und Tierfreund fühlt tiefstes Mitleid mit den armen Geschöpfen. Es ist wohl zu bedenken, daß obige Fälle nicht die einzigen sind. Wieviele Zusammenstöße werden überhaupt nicht bekannt. In wie vielen Fällen mag sich das totwunde Tier noch mit gebrochenen Läufen ins Korn, ins Dickicht schlagen und nach Stunden oder Tagen qualvoll verenden. Ein furchtbarer Gedanke für jeden, auch für den Bauern, der sich vielleicht mit Recht über die von den Rehen verursachten Flurschäden beklagt. Hier ist gewiß eine entsprechende Kurzhaltung durch vermehrten, weidmännischen Abschuß geboten, aber Unfälle, wie die oben geschilderten, drohen mit sinn- und planloser Vernichtung.

An alle, die es angeht, besonders an alle Kraftfahrer, sei die herzliche, dringende Bitte gerichtet: Nehmt Rücksicht! Mäßigt euer Tempo, fahrt vorsichtig auf den Strecken, die Wildgefahr bergen oder sogar als „wildgefährlich" durch Plakate bezeichnet sind. Bedenkt, daß jeden Augenblick ein Stück Wild auftauchen kann, und nicht nur sich selbst, sondern auch euch in Gefahr bringt. Es können gewiß nicht alle, aber jedenfalls viele Zusammenstöße vermieden werden, wenn man dem flüchtenden Wild Zeit läßt, sich seitwärts zu retten, und damit ist mehr gewonnen, als mit einigen Sekunden Zeitersparnis.

Haftpflichtversicherung der Jäger.

Mit Beginn des neuen Jagdjahres am 1.4.1937 hat die Deutsche Jägerschaft die Haftpflichtversicherung ihrer Mitglieder selbst übernommen. Diese Versicherung umfaßt gleichzeitig auch diejenige als Halter von drei Jagdhunden, die als jagdlich brauchbar anerkannt sind, oder sich in jagdlicher Abrichtung befinden und zwar für das gesamte Hunderisiko, also nicht nur aus der Verwendung der Hunde bei der Jagd. Die Anerkennung der jagdlichen Brauchbarkeit wird auf besonderen Prüfungen ermittelt, die im Laufe dieses Jahres in den einzelnen Kreisen durch die Jagdbehörden abgehalten werden. Bis dahin sind die Hunde, soweit sie noch nicht geprüft sind, als in jagdlicher Abrichtung befindlich anzusehen, worüber den betr. Besitzern eine Bescheinigung der Jagdbehörde ausgestellt wird, die sie bei Eintritt von Versicherungsfällen benötigen. — Diese Bescheinigung kann aber nur für diejenigen Jagdhunde ausgestellt werden, die bis zum 30. Juni 1937 dem zuständigen Kreisjägermeister unter Angabe von Rasse und genauem Alter gemeldet sind. Es liegt daher im eigensten Interesse aller Jäger, ihre sämtlichen Jagdhunde baldigst dem Kreisjägermeister anzugeben, da sie sich nur dadurch bei evtl. eintretenden Schadensfällen vor empfindlichen Verlusten schützen können.

Es geht um den letzten deutschen Volksgenossen!

Zur Großwerbung für die NS.-Volkswohlfahrt im Kreis Leer

otz. Wenn in diesen Tagen vielen Volksgenossen in der Stadt und im Kreise Leer der Aufruf des Kreisleiters der NSDAP des Kreises Leer, Schümann, mit dem Schlußsatz „Reihe Dich ein in die gewaltige Kampfgemeinschaft, werde Mitglied der NSV!" als Druckschrift mit der weiteren Werbeschrift „Die NSV als Kampftruppe des völkischen Sozialismus" und schließlich mit einer Aufnahmerklärung für die NS-Volkswohlfahrt in das Haus gebracht worden ist, wird mancher mit dieser Sendung bedachte Volksgenosse im ersten Augenblick gedacht haben: „Schon wieder etwas Neues!" oder „Schon wieder eine Aufforderung zum Opfern!"

Wer sich dann in aller Ruhe die Werbeschriften durchgelesen hat, wird erkannt haben, daß es sich weder um etwas Neues, noch um eine Aufforderung zu einem Opfer bei den Werbeschriften handelt, sondern um eine seit Jahren bestehende Einrichtung, die vom Führer geschaffen worden ist zur Führung eines unentwegten Kampfes gegen alle Kräfte und Zustände, die den Bestand oder das Wachstum des deutschen Volkes bedrohen, um eine Organisation also, der jeder deutsche Volksgenosse mit Anstand und Charakter schon längst angehören müßte. Es geht bei der Verteilung der Werbeschriften darüber hinaus auch nicht etwa um die Aufforderung zur Hergabe eines Opfers, sondern vielmehr um die Abstattung einer kleinen Dankesschuld an den Führer für alle die geschaffenen Segnungen, an denen unser ganzes Volk gemeinsam teilhat, und durch die dem Einzelnen Arbeit und Brot und wirtschaftliche Sicherstellung innerhalb der Volksgemeinschaft gewährleistet werden.

Es dürfte im Ernst wohl keinen Volksgenossen geben, der sich nach dem Durchlesen der Werbeschriften der Verpflichtung entziehen möchte, auch jetzt endlich Mitglied der NS-Volkswohlfahrt zu werden. Denn, so sagte einmal der Führer, was sind alle materiellen Opfer, die man freiwillig bringt, gegenüber dem größten Geschenk, ein gemeinsames einheitliches Volk zu sein, das bereit ist, seinen irdischen Schicksalsweg gemeinsam anzutreten und gemeinsam durchzukämpfen!

Zu diesem vom Führer aufgezeigten gemeinsamen Schicksalsweg und gemeinsamen Lebenskampf gehört eine geschlossene Kampftruppe, in die sich jeder einzureihen hat, der dazu in der Lage ist, aus eigenen Mitteln und Kräften dem bedürftigen Volksgenossen zu helfen. Aber auch jeder Volksgenosse, der heute die Segnungen unserer großen Zeit genießt, für die vom Führer die Voraussetzungen geschaffen wurden, muße es als die einfachste und selbstverständlichste Dankespflicht gegenüber dem Führer und seiner Bewegung erachten, der nationalsozialistischen Volkserneuerung und Aufartung und der sozialen Erziehung zur Selbsthilfe zum Siege zu verhelfen durch die Erwerbung der Mitgliedschaft bei der NS-Volkswohlfahrt! ht.

Landesbibliothek Oldenburg

Versammlung der Techniker in Leer

otz. Am Mittwochabend versammelten sich die Mitglieder des NS-Bundes Deutscher Techniker im „Haus Hindenburg", um über wichtige Organisationsfragen zu beraten. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag des Diplom-Ingenieurs Bresecke über Brückenbau-Technik. Die Ausführungen des Vortragenden, der in sehr anschaulicher Weise aus den langjährigen Erfahrungen der Praxis heraus die mit einem Brückenneubau zusammenhängenden Arbeiten von der ersten Planung über die Vermessung und die notwendigen Vorarbeiten bis zur endgültigen Fertigstellung eines Brückenprojektes zu schildern verstand, erntete für seine interessanten und belehrendn Darlegungen lebhaften Beifall.

Vom Berufskameraden Heß wurde anschließend die Neuorganisation des NSBDT. behandelt und dabei die Entwicklungsgeschichte des heute technisch anerkannten neuen Verbandes vor Augen geführt, der vor etwa 4 Jahren als Kampfbund eDutscher Architekten und Ingenieure ins Leben gerufen worden ist und später in den NSBDT. umgewandelt wurde, und nunmehr neu organisiert worden ist.

Kreisamtsleiter Fletemeyer-Leer sprach ergänzend zur Neuorganisation und wies darauf hin, daß der deutsche Ingenieur dazu berufen sei, die deutschen schaffenden Menschen in den Betrieben und auf den Baustellen zu führen und daher unbedingt auch der Deutschen Arbeitsfront als Mitglied angehören müsse. Der Kreisamtsleiter ging ferner auf die Notwendigkeit der Zugehörigkeit der Mitglieder des NSBDT zur NS-Volkswohlfahrt ein, da gerade die Ingenieure und Techniker dem Führer dafür zu Dank verpflichtet seien, daß jeder einzelne wieder in die Aufbauarbeit eingespannt werden konnte.

Am 26. und 27. Juni findet eine große Rundfahrt durch den Gau Weser-Ems statt, an der sich das Amt für Technik beteiligt. Auf dieser Fahrt werden die Unterweser-Gebiete, Ostfriesland, Norddeich, Norderney, Emden, Marienhafe besucht und im Verlaufe des 2. Tages wird auch der Kreis Leer bereist über Oldersum (Schöpfwerk), Leer, Westrhauderfehn usw., um im Oldenburgischen ihr Ende zu finden. Es wurde angeregt, daß die Berufskameraden aus Leer sich an der Fahrt am 2. Tage beteiligen.

Nach der Erledigung einiger weiterer Berufs- und Organisationsfragen wurde die Versammlung vom Leiter des Wasserbauamtes Leer, Dr. Repke, geschlossen. Die meisten Teilnehmer blieben anschließend noch eine Weile in kameradschaftlichem Kreise beisammen. hr.

Planmäßige Bekämpfung der Stechmückenbrut

Der Königsberger Polizeipräsident hat eine Polizeiverordnung zur Mückenbekämpfung erlassen, die auch für Ostfriesland beispielgebend sein kann. Nach dieser Polizeiverordnung sind die Eigentümer, Mieter und Pächter und Nießbraucher derjenigen Wasser- und Bodenflächen sowie Grundstücke, die vermöge ihrer Lage und Beschaffenheit einer für die Menschheit gefährlichen Stechmückenvermehrung Vorschub leisten, verpflichtet, wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der Stechmückenbrut durchzuführen. Offene Gewässer, die der Trinkwasserversorgung oder Badezwecken dienen, sind von dieser Verordnung ausgeschlossen, desgleichen auch fischhaltige Gewässer. Die Winterbekämpfung erfolgt in der Zeit vom 15. Dezember bis 31. März und hat darin zu bestehen, daß die überwinternden weiblichen Mücken in ihren Schlupfwinkeln, das sind Keller, Ställe, Schuppen u. ä., durch Bestäubung mit gutem feingemahlenen Insektenpulver oder Bespritzung mit mückenfeindlichen Flüssigkeiten abgetötet werden. Die Sommerbekämpfung der Stechmückenbrut erfolgt in der Zeit vom 15. Mai bis 31. Oktober und erstreckt sich auf alle kleinen stehenden Gewässer und Wasseransammlungen. Als solche sind besonders zu nennen: kleine windgeschützte Teiche, regelmäßig bei Niederschlägen im Gelände auftretende Wasseransammlungen, Zierbecken in Gärten, Regenwassertonnen in Höfen und Gärten (Lauben), Abwässer, Jauche von Düngerhaufen u. a. Wirksame Bekämpfungsmaßnahmen sind: im Freien herumstehende Gefäße wie Gießkannen, Töpfe, Flaschen, Konservenbüchsen, Wasserbehälter zu entfernen und das Ueberziehen von Stechmückengewässern mit feinem Oelhäutchen durch Verspritzen mit Flit, Salvinol, Petroleum und Schnakensaprol zu veranlassen.

Reservistentreffen der 5. J.-R. 65, Delmenhorst

Das erste Kameradschaftstreffen der Reservisten und ihrer Vorgesetzten der 5. J.-R. 65, Delmenhorst, (Reserveübung vom 5.5. bis 30.5.37) findet am Sonnabend, 12. Juni, ab 16 Uhr, und Sonntag, 13. Juni, im Hamburg-Farmsen, August Krogmann-Straße 152, bei Here, statt.

otz. **Neue Meister.** Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer Aurich bestanden ihre Meisterprüfung im Bäckerhandwerk Arnold Kasjens-Roggenstede, Gottlieb Peters-Nordgeorgsfehn, Bernhard Penaat-Holtland, Tammo Kleimaker-Rüttermoor, Hermannus de Groot-Nortmoor, Wessel Battermann-Collinghorst, ferner im Kürschnerhandwerk Herbert Koppe-Emden. Im Fleischerhandwerk bestanden die Prüfung Wilhelm Klaver-Leer, Diedrich Hummerich-Aurich, Alfred Michel-Aurich, Werner Jonvig-Wilhelmshaven, Johann Bruns-Esens, Johann Lübbers-Diele, Heinrich Buß-Leer und Frerich Meyer-Logaerfeld, im Schlosserhandwerk Friedrich van Lindelt-Emden, Johannes Akkermann-Leer, Hans Hausmann-Wilhelmshaven, Frido Jühnke-Rüstringen und im Herrenschneiderhandwerk Jasper Gieselmann-Ihren, Christoph Elling-Holtland, Martin Janssen-Holtland, Arnold Voß-Hesel und Heinrich Thiems-Ostgroßefehn.

Eine Geldspende für die Leistungen der Mannschaft des Dampfers „Frielingshaus". Unter dieser Ueberschrift meldet die nationalsozialistische illustrierte Zeitschrift der deutschen Seefahrer „Seefahrt ist not": Im Dezember 1936 hatte die Mannschaft des Dampfers „Frielinghaus" die 38 Mann starke Besatzung des Dampfers „Afrika" aus Seenot gerettet. Als äußerlichen Dank wurde der Mannschaft der „Frielinghaus" durch die Atlas-Reederei in Emden eine schöne Anerkennung zuteil. Der Kapitän und der erste Offizier erhielten je eine goldene Uhr mit eingravierter Widmung. Für die übrige Besatzung wurde ein Betrag von 1500 RM. zur Verfügung gestellt, dessen Verteilung dem Kapitän überlassen blieb. Von diesem Betrag gelangten für Verheiratete 60 RM., für Ledige 40 RM. zur Auszahlung. Der Restbetrag von 120 RM. wurde der „Stiftung für Opfer der Arbeit auf See" zur Verfügung gestellt.

Auswertung des Reichs-Sportwettkampfes der HJ.

Der Reichs-Sportwettkampf der Hitler-Jugend ist in vollem Gange. Nachdem am letzten Wochenende die Jungmädel und Mädel des BDM. ihre Wettkämpfe durchgeführt haben, traten am Sonnabend und Sonntag die Pimpfe und Hitlerjungen zur sportlichen Leistungsprüfung an.

Die Wettkämpfe selbst — an denen ja bekanntlich sieben Millionen Jugendlicher teilnehmen — sind für die weitere Schulung und Ausbildung unserer Jungen und Mädel von großer Bedeutung, bieten sich doch auf Grund der Ergebnisse die verschiedensten Möglichkeiten zur Auswertung.

Dieser Wettkampf ist ein großer Spiegel, in dem sich die bisher geleistete Schulungsarbeit auf dem Gebiet der Leibesübungen zeigt, der nicht nur Können und Fortschritte, sondern auch Schwächen aufzeigt.

Wie und nach welchen Gesichtspunkten wird nun dieser Wettkampf ausgwertet?

Die Jugendwertung.

Bei der sportlichen Wertung Erwachsener geht man von der absoluten Leistung aus, d. h. alle Wettkämpfer werden durch ein Wertungssystem erfaßt. Die Wertung für den erwachsenen Sportler (u. a. Zehnkampf) sieht keine Einteilung nach Altersgruppen vor, sondern hier gilt lediglich die Höhe der errungenen Leistung ohne Rücksicht auf das Alter.

Beim Jugendlichen ist es ganz anders. Der Jugendliche ist in der Entwicklung, und seine Leistungen sind daher nicht absolut zu werten, sondern nur innerhalb seiner entsprechenden Altersgruppe. Da der Reichs-Sportwettkampf der Hitler-Jugend ein Mannschaftswettkampf ist und in einer Mannschaft Jugendliche verschiedener Jahrgänge zusammengefaßt sind, müssen die Leistungen dem Können der Jahrgänge entsprechend ausgeglichen werden, d. h. der 11jährige erhält für einen Weitsprung von 3,65 Meter 70 Punkte, während der 16jährige für dieselbe Leistung nur 60 Punkte erhält.

Um die Leistungshöhe der einzelnen Altersstufen nun untereinander zu vergleichen, muß der Leistungsdurchschnitt eines ganzen Jahrganges errechnet werden. Bei der Aufstellung der Wertung wird dann die Durchschnittsdifferenz berücksichtigt, so daß durch die Wertung der 11jährige mit dem 13jährigen konkurrenzfähig geblieben ist. Ebenso sind diese Durchschnittsleistungen einzelner Jahrgänge, die aus den Ergebnissen des Reichs-Sportwettkampfes errechnet werden, maßgeblich für die Festsetzung von sportlichen Mindestleistungen bei Leistungsprüfungen und bei Aufstellung der Bedingungen für Leistungsabzeichen.

Noch ein anderer wesentlicher Gesichtspunkt spielt bei der Auswertung eine Rolle. Nicht nur die Durchschnittsleistungen der Altersstufen untereinander werden verglichen, sondern auch das Verhältnis der Leistungen von Lauf, Sprung und Wurf. Man unterscheidet bei sportlichen Wettkämpfen verschiedene Typen. Es gibt Jungen, die können Laufen und springen und weniger gut werfen, andere aber können besser werfen und springen. Bei Aufstellung der Wertung ist nun die Gefahr vorhanden, daß z. B. die Laufleistungen gegenüber den Wurfleistungen zu günstig bewertet werden. Die drei sportlichen Disziplinen müssen nun punktmäßig in Einklang gebracht werden, d. h. es gilt festzustellen, welche sportlichen Leistungen einander entsprechen. So erhält ein 100 Meter-Lauf von 14 Sekunden dieselbe Punktzahl wie ein Weitsprung von 4,40 Meter und ein Keulenweitwurf von 30 Meter. Auch dieses Verhältnis ist auf Grund von Durchschnittsleistungen errechnet worden.

Die technische Auswertung.

Der Reichs-Sportwettkampf der Hitler-Jugend gibt zum ersten Male die Möglichkeit, in diese Auswertung die gesamte deutsche Jugend einzubeziehen. Durch die Anlage der Wettkampflisten 1937 ist die Möglichkeit dafür dafür geschaffen worden. Es ist selbstverständlich, daß für diese große und umfangreiche Arbeit (da ja jede Leistung bis ins einzelne untersucht und gegenübergestellt werden muß) Menschenkraft allein nicht ausreicht.

Die teilweise üblichen Verfahren (Strichzählungen usw.) genügen hier nicht, da dazu ein großer Personalapparat zur Verfügung stehen muß und einmal die Auswertung der sieben Millionen eine ungeheure zeitliche Beanspruchung bedeutet und zum anderen bei der Eintönigkeit mit Ermüdungserscheinungen und Fehlern zu rechnen ist.

Durch die Anwendung des Hollerith-Lochverfahrens kann die Bearbeitung des außerordentlich großen Materials in sehr kurzer Zeit bewältigt werden. Zur Anfertigung derartiger Uebersichten werden moderne technische Hilfsmittel eingesetzt, die mit unübertrefflicher Schnelligkeit arbeiten.

Das Lochkartenverfahren geht von der Grundlage aus, sämtliche Begriffe eines Merkmales auf einem Beleg festzuhalten. Da die Maschinen nicht lesen können, ist der Beleg, in diesem Falle die Wettkampfliste, so eingerichtet, daß er nachträglich eine maschinelle Sortierung, d. h. Gruppierung nach bestimmten Ordnungsbegriffen zuläßt.

Der Leistungsspiegel.

Besonders wertvoll sind die Aufschlüsse über die Leistungshöhe einzelner Gaue. Die statistische Zusammenfassung gibt ein klares Bild von der Leistungshöhe aller deutschen Kreise. Es ist immer wieder eine große Freude, festzustellen, wie von Jahr zu Jahr eine planmäßige Steigerung der Durchschnittsleistungen erfolgt. Aber nicht nur Erfolge, sondern auch Schwächen werden durch diesen unerbittlichen Spiegel festgestellt. Es ist dann Angelegenheit der verantwortlichen Dienststellen, durch geeignete Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, daß gerade die leistungsschwächeren Landschaften in der Schulungsarbeit stärker berücksichtigt werden.

---

otz. **Backemoor.** In einer von dem Ortsbauernführer Otto Boekhoff einberufenen Versammlung gelangten die Hofkarten zur Ausgabe. Da die Ausfüllung der einzelnen Spalten sich auf mehrere Jahre erstrecken wird, ist eine sorgfältige Ausfüllung der Bogen vorzunehmen. Außerdem wurde die Wichtigkeit der Anlage von Seuchekellern und von ordnungsmäßigen Dungstellen näher ausgeführt und der Weg der Erlangung von Zuschüssen zu diesen Bauten bekannt gegeben.

otz. **Brinkum.** Der Roggenblüht. Seit einigen Tagen steht in unserer Gegend der Roggen in voller Blüte. Die Aehren sind in diesem Jahre besonders reich mit Blüten behangen. Wenn man über die Felder hinwegsieht, bemerkt man, wie der Blütenstaub wie eine Wolke über den Aeckern liegt. Für eine gute Bestäubung der Aehren sind warme windige Tage von großem Wert, denn dadurch wird eine gute Ernte gesichert. Leider hat sich durch den Gewitterregen am Montag viel Korn gelagert, was wohl kaum wieder hoch kommen wird.

otz. **Esclum.** Vom Blitz erschlagen wurde am Montag auf der Weide eine Kuh des Landwirts Gerh. Schaa, hier.

otz. **Hasselt.** Neubau. Das für den Jungbauer Behrends aus dem benachbarten Schwerinsdorf in Angriff genommene Platzgebäude ist soweit fortgeschritten, daß der Scheunenbau bereits gerichtet steht. Bei dem günstigen Wetter schreiten die Bauarbeiten gut voran.

otz. **Heisfelde.** Emder Schulkinder besuchten gestern und vorgestern unser Dorf. Am Dienstag brachte der Dampfer „Viktoria" der AG. „Ems" 350 Kinder der Ems-Schule nach Heisfelde, tags darauf kamen ebenfalls mit der „Viktoria" 600 Kinder hierher. Bei Spielen im Garten und auf der Wiese verlebten die Kinder schöne Stunden. Die älteren Jahre besahen sich vorher die Sehenswürdigkeiten der Stadt Leer. Durch das Entgegenkommen des Besitzers wurde den Kindern eine Führung durch das Bollinghauser Gehölz gestattet.

otz. **Heisfelde.** Der VfR Heisfelde läßt am Sonntag einen von der Gemeinde gestifteten Pokal zwischen Jugendmannschaften aus Leer, Emden, Papenburg und Heisfelde selbst ausspielen. Nach Beendigung des Turniers wird der Bürgermeister Pg. Keller, der erfolgreichsten Mannschaft den Pokal überreichen.

otz. **Klein-Hesel.** Gewitterschäden. Bei dem heftigen Gewitter am Montagabend schlug der Blitz in den Schornstein des Hauses des Bauern Joh. Hotze ein, ohne jedoch zu zünden. Ein auf der Weide befindliches wertvolles Pferd des Bauern Fr. Brinkmann wurde vom Blitz erschlagen. Mehrere elektrische Masten wurden zersplittert, ebenso wurde der Transformator durch Blitzschlag außer Betrieb gesetzt, so daß Holtlander-Rücke längere Zeit ohne Lichtstrom war.

otz. **Loga.** Durch eine der nassen und unebenen Stellen in der Logaer Allee, auf der Strecke neben dem Fußballplatz, kam gestern morgen eine Radfahrerin unglücklich zu Fall. Sie verletzte sich eine Hand und erlitt außerdem eine Knieverletzung. Die Strecke der schönen Allee neben der Holzwand des Fußballplatzes weist nach Regenfällen längere Zeit sehr unangenehme Pfützen und Löcher auf.

otz. **Loga.** Kleine Gäste im Dorf. Am Mittwoch sah man hier eine größere Anzahl Schulkinder, die teils mit Schiffen und teils mit anderen Verkehrsmitteln in Leer ankamen, dann hinaus nach Loga marschierten, um dann nach Logabirum weiter zu wandern.

otz. **Loga.** Sport-Opferschießen. In der gestrigen Versammlung des Kleinkaliber-Schützenvereins Loga wurde u. a. auch über das Sportopferschießen verhandelt, das hier in der vorgesehenen Weise zur Durchführung gelangen wird. Den versammelten Schützen konnte die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß der Verein von allen Seiten weitgehend Unterstützung erfährt, um einen mustergültigen Schießstand besonders auch für die Jugend bauen zu können; es sei daher Pflicht eines jeden Schützenkameraden, selbst Hand mit anzulegen, damit das begonnene schöne Werk im Gehölz Mörken auch rechtzeitig vollendet wird.

otz. **Loga.** Einrüstiger 85-jähriger ist der Rentner Fischer, der sich im hiesigen Wohlfahrtsheim befindet. Der Alte, der treu umsorgt im Kreise der Alten seinen Lebensabend verbringt, konnte kürzlich in Gesundheit und Zufriedenheit seinen Geburtstag begehen.

otz. **Neermoor.** Frühkartoffelernte. Die hier wohnende 85-jährige Frau Schoon, die durch ihre langjährige Tätigkeit als Hebammenschwester bekannt ist, konnte aus ihrem Garten dieser Tage die ersten Frühkartoffeln ernten. Die frühe Ernte ist um so beachtenswerter, als die Hochbetagte die Gartenarbeiten noch selbst verrichtet und mit Recht stolz auf den Erfolg ihrer Tätigkeit sein kann.

otz. **Nortmoor.** Imkerei. Das warme Wetter und die strahlende Sonne der letzten Zeit haben im Bienenstand neues Leben geweckt. Von früh morgens bis spät abends summt es in den Ständen. Ein frischer Honigduft strömt aus den Stöcken. Die Natur hatte in diesem Frühjahr den fleißigen Sammlern besonders reich aufgetischt. Die Obstbäume blühten in diesem Frühjahr nicht überreich, dagegen gleicht jetzt der Hammrich einem Blütenmeer. Sobald die Heide blüht, werden die Stände nach den moorigen Ländereien gebracht. In einigen Jahren werden die Heideflächen wohl durch die fortschreitende Kultivierung ganz verschwunden sein.

Unter dem Hoheitsadler

Ausbildungs- und Schulungsbezirk „Groß-Leer".

Sämtliche politischen Leiter der Ortsgruppen Leer, Leerort, Oberledingermarsch, Heisfelde, Rüttermoor, Logabirum, Brinkum, Nortmoor, Loga, Holtland, Neermoor, Warsingsfehn, Veenhusen, Oldersum und Petkum treten am Sonntag, dem 13. 6. 1937, 8.30 Uhr, in Leer vor dem „Schützengarten" zum Ausbildungs- und Schulungsdienst an. Verhinderte haben vor Dienstbeginn Entschuldigungsschreiben beim Bereitschaftsführer abzugeben.

HJ.-Luftsportgefolgschaft L 1/381.

Am Freitag, dem 11. 6., tritt die Gefolgschaft um 20.10 bei der Badeanstalt an. Badezeug, Freischwimmerschein und 10 Pfg. sind mitzubringen, außerdem der Beitrag für Juni.

HJ.-Motorsportgefolgschaft Mo 1/381.

Am Freitag, dem 11. 6., tritt die Gefolgschaft um 20 Uhr mit Turnzeug bei der Osterstegschule an.

Am Sonntag, dem 13. 6., treten die Jgg., die die Bedingungen für das HJ-Leistungsabzeichen ablegen wollen, um 7.15 Uhr in Uniform beim Eingang Julianensportplatz an.

HJ.-Gefolgschaft 4/381 Heisfelde.

Morgen (Freitag) tritt die gesamte Gefolgschaft um 20.15 Uhr zum Appell in Heisfelde an.

BDM. Gruppe 4/381 Heisfelde.

Alle Mädel treten heute, Donnerstag, um 8.15 Uhr, beim Heim zum Heimabend an. Schreibzeug mitbringen.

Mädelgruppe 6/381 Ihrhove.

Am Freitag, dem 11. 6., hat die ganze Mädelgruppe Sportdienst. Die einzelnen Mädelschaften treten wie üblich punkt 20 Uhr in ihrem Standort an. Es wird schärfste Kontrolle betr. Dienstbeteiligung geführt.

NS.-Frauenschaft Papenburg.

Heute, Donnerstag, abend 8 Uhr findet bei Hillmann eine Versammlung der Amtswalterinnen und Blockwartinnen der NSV. und der NS.-Frauenschaft statt.

Landesbibliothek Oldenburg

otz. **Schatteburg.** Gewitterschäden. Bei dem schweren Gewitter vor einigen Tagen traf ein Blitzstrahl, der glücklicherweise nicht zündete, den Schornstein des Wohnhauses von Poelmann. Der Luftdruck war so groß, daß die Türen im Hause beschädigt wurden. Personen wurden nicht verletzt. Auch wird über das Einschlagen des Blitzes in verschiedene Bäume in Breinermoor und am Deich berichtet. In Backemoor war bei dem Unwetter der Sturm derartig stark, daß starke Aeste von den Bäumen gerissen wurden.

otz. **Völlen.** Verspätetes Eintreffen eines Storchenpaares. Dieser Tage traf hier ein Storchenpaar ein, das nicht das bisher benutzte alte Nest bezog, sondern nach längerem Suchen ein neues Nest aufsuchte. Das verspätet eingetroffene Storchenpaar ist offenbar von einer anderen Stelle vertrieben worden und wird wahrscheinlich noch das Brutgeschäft aufnehmen, da es eifrig beim Nestherrichten tätig ist.

otz. **Völlen.** Von der NS-Volkswohlfahrt. Als Nachfolger des von hier verzogenen Amtsleiters der NSV, Groppe, ist der Parteigenosse Röttger eingesetzt worden.

Aus dem Reiderland

Weener, den 10. Juni 1937.

Ueber 4000 Besucher der NSV-Schau in Weener

otz. Die NSV-Schau, die hier mehrere Tage gastierte, fand regen Zuspruch aus allen Kreisen der Bevölkerung und aus allen Gegenden des Reiderlandes. Insgesamt wurden über 4000 Besucher gezählt, am letzten Tag der Ausstellung, gestern, waren es allein schon 800. Diese Zahlen können als Beweis für das rege Interesse der Reiderländer an der NSV-Arbeit gewertet werden. Es darf festgestellt werden, daß die große Leistungsschau sich werbend und tatfördernd ausgewirkt hat.

otz. **Reger Fremdenverkehr** war gestern zu verzeichnen. Auf der Durchreise zur Pariser Weltausstellung durchfuhren unsere Stadt u. a. auch Engländer und Holländer mit Kraftwagen.

otz. **Der Schiffsverkehr auf der Ems,** besonders der Schleppzugverkehr, ist nach wie vor sehr rege. Mehrere Dampfer und ein großes Segelschiff, in der Zeit des Schnellverkehrs ein selten gewordener Anblick, fuhren emsaufwärts nach Papenburg.

otz. **Für die Fahrt zum Bookholzberg** von hier aus sind noch Karten beim Ortswart der NSG „Kraft durch Freude" zu haben. Die Fahrt geht mit einem Sonderzug vor sich, der am Sonnabend noch für den Kreis Leer fährt.

Papenburg und Umgebung

NSV.-Schau in Papenburg vom 12. bis 16. Juni

Ein Wort an alle Volksgenossen.

otz. **Volksgenosse,** weißt Du eigentlich genau, was die NSV. will? Du kennst den Namen, ahnst, daß die Volkswohlfahrt — wie es der Name sagt — des Volkes Wohl erstrebt, doch bist Du Dir klar über die ungeheure Bedeutung, die Verantwortung und Leistung der NSV. für unser Volk. In den meisten Fällen, lieber Volksgenosse, mußt Du bei näherem Befragen eingestehen: „Nein, so ganz genau kenne ich den Aufgabenkreis der NSV. nicht!"

Diese Lücke im Wissen um Dein Volk will die große NSV.-Schau der kommenden Tage beseitigen. Komm', sieh' Dir doch mit eigenen Augen an, was heute für alle Deutschen, also auch für Dich, getan wird. Welche Sorge, welchen Aufwand an geldlich-materiellen Mitteln, welche fürsorgende Nächstenliebe offenbart jede einzelne Einrichtung der NSV. Wie sorgen sich die besten Männer und Frauen des Volkes, um zu helfen, zu lindern, vorzubeugen — um dem ganzen Volke zu helfen. Willst Du noch immer fern stehen, verärgert durch irgendwelche kleinlichen Begebenheiten meist äußerlicher Art, die doch so verschwindend, so belanglos, so nichtig sind, willst Du noch immer nur auf Vorurteile hören? — Dann bist Du nicht wert, Deutscher zu sein! —

Für Mutter und Kind sind 479 Fachberatungsstellen eingerichtet, ferner 64 Kindergärten, für die Landbevölkerung 10 Erntekindergärten, in denen die Kinder betreut werden, während die Eltern die Ernte einbringen. Kinderheime, Kinderhorte, Schulmilchspeisungen, das sind nur einige von den vielen, vielen Leistungen, welche die NSV. im Gau Weser-Ems aufzuweisen hat. Weißt Du, welche Erleichterungen diese Einrichtungen bringen.

Dies und weit mehr wird augenscheinlich auf der großen Schau im Hülsmannschen Saal vom 12. bis 16. Juni kostenlos gezeigt. Die Schau findet von morgens 9 bis abends 10 Uhr statt, damit auch alle Berufstätigen Gelegenheit haben, die Ausstellung zu besuchen.

Deutsche Volksgenossen des Kreises Aschendorf-Hümmling.

Wenige Tage noch trennen uns von der Eröffnung der großen NSV.-Schau, die in aller Stille mit jenem Ernst und jener Gründlichkeit vorbereitet wurde, wie sie Veranstaltungen der NSDAP. eigen sind. Die Schau findet vom 12. bis 16. Juni in Papenburg, Hotel Hülsmann und vom 19. bis 23. Juni in Sögel, Hotel Janssen statt. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei! Die in ihrer Art einzigartige Schau hat einen mehrfachen Zweck: Sie ist ein Rechenschaftsbericht, den sich die NSV. im Gau Weser-Ems freiwillig stellt, sie ist aber mehr noch eine großzügige Aufklärungsarbeit für die gesamte Bevölkerung des Gaues. Wohl kennt der Einzelne einzelne Gebiete, welche die NSV. bearbeitet, wie groß aber wird sein Erstaunen sein, wenn er auf der Ausstellung selbst an Ort und Stelle die zahllosen Aufgaben erkennt, welche die NSV. für unser gesamtes Volk erfüllt. Kein deutscher Volksgenosse des Kreises Aschendorf-Hümmling, der es irgend ermöglichen kann, darf den Besuch dieser Schau versäumen, es ist eine Pflicht, die er seinem Volke, seiner Familie und sich selbst gegenüber zu erfüllen hat. Der Besuch der NSV.-Schau wird nachdrücklich allen Volksgenossen empfohlen. Möge die Ausstellung ein weiterer Baustein sein am großen Gesamtwerk unseres Führers!

Der Landrat gez. Gronewald. **Kreisleiter** gez. Buscher. **stellvertr. Kreisamtsleiter** gez. Bruns.

otz. **Am Emslandsilm wird eifrig gearbeitet.** In den ersten Tagen, wo die Gesellschaft in Papenburg weilte, stockten die Aufnahmen wegen der ungünstigen Witterung etwas. Jetzt, während der letzten sonnigen Tage, ließen sich etwas bessere Aufnahmen ermöglichen. Doch gibt es auf dem Gebiet noch allerlei Arbeit, sollen doch eindrucksvolle Aufnahmen festgehalten werden.

otz. **Von den Kanälen.** In den verflossenen Tagen konnte auf den hiesigen Kanälen ein sehr lebhafter Torftransport beobachtet werden. — Die seit einiger Zeit überholungsbedürftige Wiekbrücke wird gegenwärtig instandgesetzt. Die Arbeiten des Einbaues der neuen Splittingkanalbrücke schreiten bei dem günstigen Wetter schnell voran.

otz. **Rhede.** Vorträge. Im Rahmen verschiedener Aufklärungsvorträge findet am Freitagabend in Rhede eine Versammlung statt, zu der insbesondere die bäuerlichen Interessenten geladen sind. Von berufener Seite findet erfreulicherweise eine Darlegung über Ziel und Wert des weiblichen Landdienstes statt.

otz. **Rhede.** Erdbohrungen und Untersuchungen. Zur Zeit werden in dem ehemaligen gewaltigen Rheder Niederungsmoorgebiet Flaar und Doose zahlreiche Erdbohrungen durchgeführt. Das östliche Randgebiet dieses Komplexes, Künjes, Bollof und Brink gilt als altes Weideland der altsächsischen Siedlung Heetha. Während im Laufe der Jahrhunderte „Tauschläge" und Doose in Kultur genommen worden, war es nach 1700 möglich, in fortschreitender Entwicklung das Gesamtgebiet in Weideland zu verwandeln. Durch die Ergebnisse der Untersuchungen erhofft man aufschlußreiche Erkenntnisse in geologischer und siedlungsgeschichtlicher Hinsicht feststellen zu können. Die Durchführung der Aufgabe wird längere Zeit in Anspruch nehmen.

Für den 11. Juni:

Sonnenaufgang	4.03 Uhr	Mondaufgang	7.06 Uhr
Sonnenuntergang	21.00 Uhr	Monduntergang	22.55 Uhr

Hochwasser

Borkum	0.26	und 12.43 Uhr
Norderney	0.46	und 13.03 Uhr
Leer, Hafen	3.29	und 15.46 Uhr
Weener	4.19	und 16.36 Uhr
Westrhauderfehn	5.09	und 17.26 Uhr
Papenburg, Schleuse	5.14	und 17.31 Uhr

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Unser Bezirk liegt immer noch im Einflußbereich des östlichen Hochdruckgebietes. An seinem Westabhang haben sich über Deutschland mehrere kleinste Störungen entwickelt, die teilweise noch Gewitter gebracht haben. Im Ganzen aber hatten wir vorwiegend heiteres Wetter zu verzeichnen, da durch eine stark absinkende Luftbewegung weitgehend Auflösung der Wolken verursacht wurde. Infolge einer Zunahme der genannten kleinen Tiefdruckbildungen wird die Neigung zu gewitterartigen Störungen wieder wachsen. Ein vollständiger Wetterumschlag jedoch ist vorerst nicht zu erwarten, da das Island tief an Kraft verliert.

Aussichten für den 11.: Fortdauer des warmen und zu gewittrigen Störungen neigenden Wetters.

Aussichten für den 12.: Eine wesentliche Aenderung noch nicht zu erwarten.

Barometerstand am 10. 6., morgens 8 Uhr	764,5
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden:	C + 26,0°
Niedrigster „ „ „ 24 „	C + 15,0°
Gefallene Regenmengen in Millimetern	—

Mitgeteilt von B. Fokuhl, Optiker, Leer.

Mitteilung für Seefahrer.

Auf der Außenweser, querab von der Nordmole der Nordschleuse zu Bremerhaven, Walfangdampfer „Rau III" gekentert und in 12 Meter Wassertiefe quer zum Fahrwasser auf 53 Grad 33 Min. 56 Sek. N., 8 Grad 32 Min. 36 Sek. O. gesunken. Etwa 100 Meter östlich davon grüne Wrack-Leucht-Glockentonne mit Osttoppzeichen. Kennung 1 Blitz, Gruppe 3 grün ausgelegt. Mit der Bergung ist begonnen. Wrack darf nur östlich mit äußerst langsamer Fahrt passiert werden.

Sportdienst der „OTZ"

Emdens Mannschaft für das Spiel gegen Leer aufgestellt.

otz. Der Kreisfachamtssportwart gibt die Emder Städtemannschaft bekannt. Wie nicht anders zu erwarten, stellt der VfB. Stern die meisten Spieler. Spiel und Sport ist mit drei Leuten, der ETV. mit einem Mann, dem tüchtigen Linksaußen, vertreten. Die Mannschaft steht:

Preuß (SuS.)
Seebens Dinkela
(Stern)
Röhr (Stern) Neeland (SuS.) Springelkamp (Stern)
Ranninga Frank Jürgens Dinkela Blumowski
(SuS.) (alle drei Stern) (ETV.)

Vieth spielt nicht in der Leerer Elf.

otz. Der für das Städtespiel aufgestellte Halbrechte Vieth-Weener hat dem Kreissportwart eine Absage geschickt. Für Vieth wird Bellmer-Heisfelde spielen. In Reserve bleiben Wolberts-Heisfelde (Stürmer) und Kramer-Westrhauderfehn (Verteidiger).

Gute Kritik über Germania Leer.

In der emsländischen Presse hat Germania Leer anläßlich des Spiels in Meppen eine gute Kritik bekommen. Das „gute Kombinationsspiel der flott spielenen Ostfriesen" wird hervorgehoben und besonders erwähnt, daß Germania den Meppener Spielern in der zweiten Halbzeit stark überlegen war. Für die Objektivität der Berichterstattung spricht die Stelle, in der es heißt, daß Meppen zum Schluß froh sein konnte, nicht höher [illegible]en zu haben. w.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D.-A. V. 1937: Hauptausgabe 24 156, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat" über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat" gültig. Nachlaßstaffel A für die Beilage „Aus der Heimat", B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat": Heinrich Herlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Zachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. H. Zopfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Verschärftes Vorgehen gegen Trunkenheit im Verkehr.

RdErl. d. RFSSuChdDtPol. im RMdI. v. 18. 5. 1937 -0 BuR Verk. 39a Nr. 65/37.

1. Im Hinblick auf die mit dem verstärkten Ausflugsverkehr in der letzten Woche wieder angestiegene Verkehrsunfallkurve habe ich folgende Warnung an alle Verkehrsteilnehmer erlassen:

„(1) Der Pfingstverkehr hat wieder eine erhebliche Anzahl von Toten und Verletzten durch Verkehrsunfälle gebracht, die einwandfrei auf einen übermäßigen Alkoholgenuß von Kraftfahrern, Radfahrern und Fußgängern zurückzuführen sind.

(2) In Zukunft werden alle Schuldigen an Verkehrsunfällen, bei denen übermäßiger Alkoholgenuß durch die polizeiliche Blutuntersuchung festgestellt wird, sofort festgenommen und bleiben bis zur gerichtlichen Verhandlung in Haft.

(3) Da es nicht zu verantworten ist, daß weiterhin durch die Zügellosigkeit und den Leichtsinn einzelner Leben und Gesundheit der Allgemeinheit gefährdet werden, wird Trunkenheit am Steuer und im Straßenverkehr fortan als kriminelles Verbrechen angesehen und behandelt."

2. Ich ersuche die Pol.-Behörden, entsprechend zu verfahren.

Veröffentlicht.

Es wird darauf hingewiesen, daß außer der Bestrafung jedem Verkehrsteilnehmer (Kraftfahrer, Radfahrer, Fuhrwerkslenker usw.), der im angetrunkenen Zustand auf der Verkehrsstraße betroffen wird, der Führerschein entzogen bzw. das Radfahren, Fuhrwerklenken polizeilich untersagt wird.

Leer, den 9. Juni 1937.

Der Landrat. Conring.

Im Auftrage der Erben der verstorb. Eheleute Sattlermeister **Matthias Schoenmakers** in **Rhaudermoor** werde ich am

Donnerstag, dem 17. Juni 1937,
nachmittags 5 Uhr,

in der Gastwirtschaft der Ww. **Plümer** (Germania) in **Westrhauderfehn** das an der Rhauderwieke belegene

Wohn- und Geschäftshaus
(mit großem Garten)

öffentlich meistbietend verkaufen.

In dem Hause wird seit langen Jahren ein gutgehendes Möbelgeschäft betrieben.

Westrhauderfehn. **Dr. Leewog, Notar.**

Im Auftrage des **lutherischen Kirchenvorstandes** in **Backemoor** werde ich den

Grasschnitt

der Pfarr-, Kirchen- und Meistereiländereien der Gemeinde Backemoor am

Montag, dem 14. Juni 1937,
nachmittags 6 Uhr,

in der Buschmannschen Gastwirtschaft, Backemoor, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Im Anschluß hieran werde ich **den zweimaligen**

Grasschnitt

für die Reitinteressentenschaft von sämtlichen Reitwegen sowie das Wegdiemat

öffentlich zum Verkauf stellen.

Leer. **Kuno de Vries,** Notar.

An den auf

Sonnabend, den 12. 6. 1937,
nachmittags 6 Uhr,

angesetzten

Grasverkauf

in Veenhusen an der Landstraße zwischen Bahnüberfahrt und Rottinghaus **wird erinnert.**

Veenhusen. **St. Diekhoff,** Versteigerer.

Habe

das Gras

von einigen Diematen:
Kampstück (Nortmoor),
Rugemoor (Holtland)
zu verkaufen.

Gerd Jelden, Holtland.

Kraft Auftrags habe ich in **Südgeorgsfehnermoor** etwa

3 Morgen gutgeratenen Grasschnitt

unterhändig auf längere Zahlungsfrist zu verkaufen.

Remels. **H. Spieker,** Versteigerer.

Zu verkaufen

25 Junghennen, w. Leghorn
schöne Ferkel
1 junger Schäferhund
zu verkaufen.
T. Meljes, Lammertsfehn.

Einige junge

Milchkühe

verkauft oder vertauscht gegen anderes Vieh

J. Gronewold, Kl.-Remels, Tel. 78

Ferkel

haben zu verkaufen
Geschw. Schulte, Hustede.

Stellen-Angebote

Frauen und Mädchen

zum Hacken und Jäten stellen noch ein

Steinmeyer & Woldenhaar,
G. m. b. H., Leer, Alleestraße.

Gesucht auf sofort

16–18jähriges Mädchen

für den Vormittag.
Frau H. Groenewold, Bäckerei, Leer, Edzardstr. 60.

Ein Mädchen

für halbe Tage gesucht.
Schulte, Leer, Lyzeum.

Tagesmädchen

auf sofort gesucht.
Zu erfragen bei der OTZ. Leer

Auf sofort

2 Hausgehilfinnen

gesucht.
R. Lottmann, Baltrum.
Nähere Auskunft: Südtmann, Leer, Am Pulverturm.

Vermischtes

Westrhauderfehn!

Auf die bereits am Montag veröffentlichten

Impftermine

(14. Juni bei Pieper, Bahns und Alock)

wird nochmals hingewiesen!

Schoon, Bürgermeister.

Das Baden
im Nüttermoorer Sielriff
wird hiermit strengstens
verboten!
Der Sielrichter.

Meine Telefon-Nummer ist
2027
Eggo Tamling, Leer
Gastwirtschaft :-: Kolonialwaren

Bin unter
Remels 81
an das Fernsprechnetz angeschlossen.
Hermann Saathoff,
Maschinen und Eisenwaren,
Remels

Werde Mitglied der NSV.

Anzeigen

bitte bis 9 Uhr morgens aufzugeben, größere am Nachmittag vorher.

Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Satz verwendet werden. Sie haben deshalb mehr Freude und Erfolg durch Ihre Anzeigen.

Landesbibliothek Oldenburg

Nur noch wenige Tage gibt es Spargel!

Mutti, hast du schon welchen eingemacht? Er ist jetzt so billig!

Spargel 1. Sorte 500 g 46 Pfg.
Spargel 2. Sorte „ 40 Pfg.
Spargel 3. Sorte „ 32 Pfg.

blütenweißer Blumenkohl Kopf 28 Pfg.

Bananen . . 500 g 42 Pfg.

Gebr. Kessener
Lebensmittel

Durch Beschluß der General-Versammlung vom 8. Juni 1937 ist unsere

Genossenschaft aufgelöst

worden. Wir bitten die Gläubiger, sich zu melden.

Elektrizitätsgenossenschaft
e. G. m. u. H.
in Liquidation
Giebestock-Hasselt
U. Pannhusen. Heiko Duin jun

Zu der am
Freitag, dem 18. Juni 1937,
um 20 Uhr,
in der Meyerschen Gastwirtschaft stattfindenden ordentlichen

Generalversammlung

laden wir unsere Mitglieder ein.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Verteilung des Reingewinns.
4. Revisionsbericht.
5. Genehmigung der geänderten Bilanz für 1935.
6. Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführer.
7. Statutengemäße Wahlen.
8. Annahme der neuen Dienstanweisung und Geschäftsordnung.
9. Beschlußfassung über die Höhe der Brennstellengebühr.
10. Beschlußfassung über die Umwandlung der Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftpflicht.
11. Verschiedenes.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegt acht Tage zur Einsichtnahme im Geschäftszimmer aus.

Elektrizitätsgenossenschaft Hesel
e. G. m. u. H.
Buß H. J. de Werff Joh. F. Bruns

Zu der am
Montag, dem 21. Juni 1937,
um 20 Uhr,
in der Barkeischen Gastwirtschaft stattfindenden ordentlichen

Jahreshauptversammlung

laden wir unsere Mitglieder ein.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Annahme des Nachtragszuschusses aus der Reichsgenossenschaftshilfe und Beschlußfassung über die Deckung des restlichen Verlustes.
4. Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführer.
5. Statutengemäße Wahlen.
6. Verschiedenes.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegt acht Tage zur Einsicht der Mitglieder im Geschäftszimmer aus.

Spar- und Darlehnskasse
e. G. m. u. H., Hesel.
Buß de Buhr Saathoff.

Achtung! Ich erscheine nur einmal!

Einladung an alle Hausfrauen, Ehemänner, Landwirte und Siedler

Wir erwarten Sie alle zu unserer einmaligen großen

Koch-, Brat- und Backvorführung

verbunden mit hauswirtschaftlichem Vortrag über die bedeutenden, ausschlaggebenden Vorzüge der Speisenzubereitung aller Art mit dem neuzeitlichen, in zehntausenden von Haushaltungen bestens erprobten und stets bewährten

Tänzer-Heissluftherd

DRP DRGM

mit seiner Patent-Rippenheizung u. dem idealen Uhrenthermometer

Ein Dauerbrand-Küchenherd, welcher durch seine vielseitige Verwendbarkeit stets alle Anwesenden restlos begeistert, dessen außerordentliche Leistungsfähigkeit bei voller Betriebsentfaltung allgemein bewundert wird.

Der Tänzer-Herd bietet große Vorteile!

Bedeutende Senkung der Haushaltskosten! Ständig heißes Wasser! Stets heiße Bügeleisen! Ohne Aufsicht können Sie kochen, braten und backen! Stundenlanges Warmhalten bereits gekochter Speisen! Praktische Wärmestelle für Teller, Schüsseln usw. Ohne geringste Steigerung der Unkosten können Sie über Nacht Ihre Wäsche gründlich mühelos, dabei langsam und schonend auskochen. Alle Speisendämpfe und Kochdünste werden in den Schornstein abgezogen.

Brennstoffverbrauch monatlich zirka 3 bis 5 Mark

je nach Größe und Beanspruchung des Herdes. Jeder Tänzer-Patent-Heißluftherd braucht nur ein Mindestquantum an Brennstoff. Einmal in Betrieb gesetzt brennt der Herd Tag und Nacht ohne Unterbrechung. Der Tänzer-Herd macht jede andere Küchenfeuerung überflüßig! Gleichzeitige Ausführung der verschiedensten Arbeiten! Stets kochbereit! Größte Sauberkeit! Einfache Bedienung! Ein Schmuckstück jeder Küche!

Im Winter Tag und Nacht ständig wohnwarme Küche

Der Tänzer-Patent-Heißluftherd ist für alle Arten der Speisenzubereitung verwendbar. Kocht, bratet, backt, grillt, dämpft und dünstet alles zu gleicher Zeit! Einkochen bis zu 32 Gläser auf einmal! Bedeutende Nährwerterhaltung sämtlicher Speisen. Der Tänzer-Herd ist eine Entlastung für jeden Haushalt, die mit keiner menschlichen Hilfe verglichen werden kann. Tänzer ist der Herd der praktischen Hausfrau!

Klein der Anschaffungspreis! Bequeme Teilzahlung!

Der Tänzer-Herd hilft Ihnen viel Geld sparen! Er bringt zugleich große Bequemlichkeit! Er ist zu jeder Stunde dienstbereit! Er schafft bedeutende Arbeitserleichterung! Der Tänzer-Herd ist eine Spitzenleistung deutscher Technik! Neuzeitliche sachliche Form! Der Tänzer-Patent-Heißluftherd ist das älteste Erzeugnis seiner Art.

Mit einem Wort: Der praktische und billige Dauerbrandküchenherd für Alt und Jung, Reich und Arm, Stadt und Land!

Auch Sie müssen den Tänzer-Patent-Heißluftherd, welcher an allen Orten riesengroße Begeisterung erweckt, gesehen haben, selbst wenn Sie keinen Küchenherd brauchen.

Für Landwirte und Siedler der zweckmäßige Herd!

Während der Nacht ohne Mehrkosten kochen von Viehfutter! Bereits am frühen Morgen heißes Wasser! Besonders geeignet zum Obst- und Gemüsedörren sowie Brotbacken.

Die Sonder-Veranstaltung mit Vorführung findet statt in

Leer, Hotel „Haus Hindenburg"

am Freitag, dem 11. Juni, abends 8.30 Uhr
am Sonnabend, dem 12. Juni, 2 Vorführungen, nachm. 4 Uhr und abends 8.30 Uhr

Eintritt frei! Kostproben! Gratis Kuchenverlosung!

Veranstalter: Generalvertretung A. Jagdmann, Berlin, Hannover.

Empfehle in Ia Qualität prima lebendfr. Nordsee-Kabliau, 1/2 kg nur 20 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 35 Pfg., lebendfrische großfallende Rotzungen und Limandes, 1/2 kg nur 20 und 25 Pfg., ff. Räucherwaren.

W. Stumpf, Wörde, Tel. 2316

Die bewährten

Lanz-Grasmäher und -Heurechen

sofort lieferbar.

Weert Saathoff, Hesel.

Billige Seefische!

Prima lebendfr. Nordsee-Kabliau, 1/2 kg 20 Pfg., Rotzungen, 20 Pfg., Limandes, 25 Pfg., Schollen, 25 u. 30 Pfg., Steinbutt, Heilbutt, Seez., ff. Goldbarschfilet, fr. Räucherfische, pr. gefüllte Heringe, tägl. 2mal fr. Granat, Ia Leer. Matjesher., St. 5 Pf.

Brabandt, Leer, Adolf-Hitlerstraße 24, Tel. 2252

PALAST THEATER

Von heute (Donnerstag) bis einschl. Montag
Sonntag Anfang 4.30 Uhr

Der Herrscher
ein Emil Jannings-Film

bearbeitet nach Gerhard Hauptmans „Vor Sonnenuntergang" mit Marianne Hoppe, Helene Fehdmer, Käthe Haack, Paul Wagner usw.

Die Götzen fallen! Er zerschlägt die Tyrannen des menschlichen Lebens: Habsucht, Eifersucht, Selbstsucht, Machtgier und Standesdünkel, Neid und Bosheit.

•

Eine kleine Königstragödie

•

Ufa-Woche

Sonntag Jugendvorstellung
Der Herrscher

TIVOLI LICHTSPIELE

Freitag, Sonnabend, Sonntag.
Sonntag Anfang 4.30 Uhr

Wallace Beery:
Viva Villa!

Bürgerkrieg in Mexiko! Aufstand gegen die fremden Machthaber! Revoltierende Bauern, hungernde Peons und habgierige Großgrundbesitzer. Ein wilder Kampf um die Freiheit. Ein Meisterwerk der Filmkunst.

•

Wie Du mir, so ich Dir

•

Turnen in Amerika

•

Wochen-Schau

Obiges Programm läuft am **Dienstag** und **Mittwoch** im **Palast-Theater.**

Sonntag Jugendvorstellung
Kinderarzt Dr. Engel.

Der **„Woeste"-Herd**

der unübertroffene Qualitäts-Herd. Ueberzeugen Sie sich von meinen **billigen** Preisen.

H. W. Kuiper, Leer.

- Annahmestelle von Bedarfsdeckungsscheinen -

Tägl. Eingang von frisch. Obst und Gemüse!

Heute am Lager:
Aepfel, Kirschen, Apfelsinen, fr. Ananas, Bananen, neue Kartoffeln, Blumenkohl, Spargel, Tomaten, Salat

Frau L. Reimer, Obst, Gemüse, Feinkost
Fernruf 2162, **Leer,** am Bahnübergang.

Hautcreme für den Sommer
u. a. Vitalis-Creme, **Pigmentan-Creme,** Tiroler Nuß-Oel, Nivea-Nuß-Oel

Parfümerie Buddingjüb, Leer, Hindenburgstraße 44

Hiesige, weichschalige Buschbohnen
empfehlen
Joh. Laur. Huismans & Sohn
Leer, Rathausstraße 28.

Heu-Salz
(Viehsalz)
empfiehlt
Landwirtsmühle, Leer
Tel. 2663

Empf. in blutfr. Ware Kabliau, o. K. 25 Pfg., Seelachs o. K. 25 Pfg., Goldbarsch o. K. 25 Pfg., Rotzung 25 Pfg., Schollen 25 Pfg., Goldbarschfilet 35 Pfg., **prima fette Bückinge und fette Makrelen,** Goldbarsch, Schellf., Marinaden, täglich fr. Granat.

Fr. Grafe, Rathausstr. Fernruf 2334.

Wir bitten unsere Abnehmer, die nach der Preissenkungsverordnung noch Nachlieferung von Stickstoffdüngemitteln beanspruchen können, diese bis zum 20. 6. gegen Vorlage der Quittungen bezw. Rechnungen abzuholen.

Löning & Janssen
Ihrhove

Für die Reise

Reiserollen . . . . —.75
Gummibeutel . . . —.50
Seifendosen . . . . —.25
Zahnbürsten von —.20 an
Waschlappen von —.15 an
Badekappen . 1.00 —.60
Badetaschen . 2.75 1.80
Sonnenöl. . von —.25 an
Toil.-Seifen von —.10 an

Schuhputzgarnitur für die Reise . . . . . —.75

Seifenhaus „Hansa"
LEER, Hindenburgstraße 24

Foto-Arbeiten

schnell — billig und gut
Sie knipsen und **wir** machen Ihnen die **schönsten Bilder**

Rollfilme, 8 Aufnahmen, **80 Pfg. und 1.— Mk.**

Kreuz-Drogerie
FOTO HAUS
Fritz Alts
Leer, Ad.-Hitlerstr. 20, Fernr. 2415

Noch ein **Grasmäher**
VII Kugell. Schutzf. Rein. Vollölbad
Leer J. E. Schmidt

Familiennachrichten

Ihre am 5. Juni in Heisfelde vollzogene Vermählung geben bekannt:

Johann Kuiper und Frau
Anna, geb. Akkermann.

Gleichz. danken wir herzl. für die uns erwies. Aufmerksamkeiten

---

Zu unserer großen Freude wurde uns am 7. Juni ein **Töchterchen** geboren.

Dr. Carla Hempel, geb. Ahrens, praktische Zahnärztin
Richard Hempel, prakt. Zahnarzt
z. Zt. Stralsund, Privat-Klinik Dr. Kanther.

Velde, den 9. Juni 1937.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute abend entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, Bruder und Onkel

Jan Peters Ukena

im gesegneten Alter von 88 Jahren.

In tiefer Trauer
im Namen aller Angehörigen:
Familie Joh. Ukena.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 12. Juni, nachm. 2 Uhr.

Blumenpflanzen
für Balkone, Gärten u. Gräber, Gemüsepflanzen und
weichschalige Stammbohnen
empfiehlt
Eilt Lüken, Friedhofsgärtnerei,
Leer, Augustenstraße 44.

Frische Schweineköpfe und frisches Kleinfleisch
Pfund 25 Pfg.
Aug. Graventein, Leer.
Wilhelmstraße.

Drucksachen aller Art
ein- und mehrfarbig, preiswert, geschmackvoll
D. H. Zopis & Sohn, G. m. b. H., Leer

Steenfelderfeld, den 9. Juni 1937.

Heute entschlief sanft und ruhig nach schwerer Krankheit unser liebes, unvergeßliches Töchterchen

Bernhardine Dorathea

im zarten Alter von beinahe 1 Jahr.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Wilhelm Buttjer u. Frau
geb. Scheepers.
nebst Angehörigen.

Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 12. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, möge man diese Anzeige als solche betrachten.

Landesbibliothek Oldenburg

Sportdienst der „OTZ."

Spvg. Aurich – VfB. Stern Emden 1:6 (1:3)

otz. Auch das zweite Abendspiel der Sp.-Vg. Aurich ging mit demselben Resultat verloren, wie das Treffen der Vorwoche gegen Germania-Leer. Von herrlichem Wetter begünstigt, lieferten sich obige Mannschaften einen interessanten Kampf, den die Emder verdient gewannen; das Resultat fiel allerdings etwas zu hoch aus. Die Auricher Stürmerreihe, das Schmerzenskind der Mannschaft, konnte zwar schon etwas besser gefallen als gegen Germania-Leer, war jedoch im Torschuß zu ungenau und unentschlossen, um gegen die hervorragende Abwehr der Emder Mannschaft sich zahlenmäßig besser durchzusetzen. Allerdings fehlte dem Sturm die richtige Unterstützung durch die Läuferreihe, in der Schlesiger einen schwachen Tag hatte und gegen seinen Gegenspieler fast nie zum Zuge kam. Da sich außerdem die Läuferreihe der Rotweißen fast nur auf die Abwehr der Emder Angriffe beschränken mußte, war der wieder in einer Verlegenheitsbesetzung spielende Auricher Sturm fast ausschließlich auf sich selbst angewiesen; in diesem Mannschaftsteil konnten sehr gut gefallen der flinke und talentierte Mittelstürmer Rost sowie der jugendliche Hollweg, der durch seinen tapferen Einsatz und zeitweise ausgezeichnete Feldleistungen allgemein nach der angenehmsten Seite überraschte. Rost bedeutet für die Auricher Mannschaft eine wesentliche Verstärkung und wenn der Sturm erst einmal eine feste Aufstellung gefunden hat, wird auch einmal das schon lange vermißte Selbstvertrauen wiederkommen. Der Einsatz der Elf war gut zu nennen, auch der in der zweiten Spielhälfte als linker Außenläufer eingesetzte Hollenstein konnte durchweg befriedigen. Stern Emden, war, abgesehen von einigen Auricher Entlastungsoffensiven, bedeutend mehr im Angriff und in bezug auf Schnelligkeit, Ballbehandlung und Entschlußkraft seinem Gastgeber weit überlegen.

Opferspiel am 13. Juni in Emden

Für das am 13. Juni in Emden vorgesehene Opferspiel Emden gegen Leer, Nord- gegen Süd-Ostfriesland, sind folgende Spieler aufgestellt:

Emden:
Preuß
Seebens Dinkela
Röhr Neeland Springelkamp
Nanninga Franken Jürgens Dinkela Blomowsky

Leer:
Junker (Leer)
Engels (Leer) Tuitje (Leer)
B. Engels (Leer) W. Wieken (Leer) Baumeister (Leer)
Kock (Leer) Wolbers (Heisfelde) Werner (Leer) Rodenbeck (W'fehn) Stock (Heisfelde)

Das Spiel beginnt 15.30 Uhr. Platzbau VfB. Stern, Emden. Außerdem hat Stern elf Hosen zu stellen. Die andere Tracht stellt Germania Leer. Schiedsrichter Gerdes, SuS. Emden. Linienrichter je ein Mitglied von SuS. und Stern Emden. Die Vereinsführer sind für Benachrichtigung der Spieler verantwortlich.

Die Deutsche Meisterschaft im 50-Km.-Gehen wird am 25. Juli auf der Strecke Bonn—Köln durchgeführt, also am gleichen Tage, wo im Olympischen Stadion zu Berlin die Leichtathletik-Einzelmeisterschaften entschieden werden.

34. Olympischer Kongreß in Warschau

Nach der feierlichen Eröffnung am Montag traten die Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees am Dienstagvormittag zur ersten Arbeitstagung zusammen. Zu Beginn der Sitzung, der die Vertreter Deutschlands, Osterreichs, Belgiens, Bulgariens, Aegyptens, der Vereinigten Staaten, Finnlands, Frankreichs, Großbritanniens, Griechenlands, Hollands, Ungarns, Italiens, Lettlands, Monakos, Norwegens, Polens, Schwedens, der Tschechoslowakei und Jugoslawiens beiwohnten, wies Graf Baillet-Latour in einem Rückblick auf die mustergültige Organisation der Olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und Berlin hin. Er sprach Exz. Dr. Lewald und Dr. Ritter von Halt den Dank des IOK. aus und überreichte Dr. Lewald zur Erinnerung einen silbernen, mit den olympischen Zeichen geschmückten Zigarettenbehälter, während Dr. von Halt einen in Bronze gegossenen Skiläufer erhielt, der die Züge des Sohnes des Veranstalters der Winterspiele trägt. Dann gab Graf Baillet-Latour bekannt, daß Exz. Lewald mit Rücksicht auf sein hohes Alter aus dem Vollzugsausschuß ausgeschieden sei. Der Belgier dankte für Lewalds wertvolle Mitarbeit und gleich darauf wurde Dr. Ritter von Halt als neuer Vertreter Deutschlands in den Vollzugsausschuß, der die Tätigkeit eines Vorstandes des IOK. ausübt, gewählt. Als weiterer erprobter Vorkämpfer des olympischen Gedankens ist der Präsident des Amerikanischen Olympischen Komitees, Avery Brundage, in den Ausschuß gewählt worden, dem nun außer Graf Baillet-Latour, Dr. von Halt und Brundage noch Marquis de Polignac-Frankreich, Edström-Schweden, Lord Aberdare-England und Graf Bonacossa-Italien angehören.

Segelfliegen und olympisches Programm

Der von Deutschland eingebrachte Antrag, das Segelfliegen in das olympische Programm aufzunehmen, wurde, den Satzungen des IOK. entsprechend, der Federation Internationale Aeronautique als der zuständigen internationalen Sportorganisation zur Stellungnahme übersandt. Ein Antrag, den Film als neuen Kunstwettbewerb zu führen, wurde abgelehnt, weil sich das IOK. für die Entscheidung der künstlerischen Qualität eines Films nicht für zuständig ansieht. Hingegen soll künftig der technisch beste Film, der für den Sportgedanken wirbt, ähnlich wie bisher die beste Leistung auf dem Gebiet des Bergsteigens, mit einer Medaille ausgezeichnet werden. Auf dem Gebiet der sportlichen Wettbewerbe sollen zu den Olympischen Spielen in Zukunft nur noch solche neu zugelassen werden, die von wenigstens zehn Nationen betrieben werden. Voraussetzung für die Zulassung eines Wettbewerbs ist ferner, daß er in dem entsprechenden Lande organisiert ist und daß der nationale Sportverband einem zuständigen internationalen Verband angehört. Der Antrag der Schweiz, einen einheitlichen Olympischen Gruß einzuführen, wurde abgelehnt. Auch künftighin soll sich jede Nation des ihr eigenen Grußes bei den olympischen Veranstaltungen bedienen.

Käthe Krauß Frauensportwartin im DRL.

Die mehrmalige Deutsche Meisterin im 100-Meter-Lauf und Olympiateilnehmerin Käthe Krauß-Dresden ist zur Leichtathletik-Frauensportwartin des DRL. bestellt worden. Damit ist im DRL. wieder eine altbewährte Kraft zur Durchführung großer Aufgaben eingesetzt worden. Ihr Vorgänger war bekanntlich Heinrich Voß, dem wir einen großen Teil des hohen Leistungsstandes unserer Leichtathletinnen zu verdanken haben.

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Alster 7. 6. Melbourne. Anhalt 6. 6. Philadelphia. Borkum 7. 6. Houston. Chemnitz 6. 6. Philadelphia nach Bremen. Donau 7. 6. Sydney. Eider 7. 6. Las Palmas. Erfurt 5. 6. Progreso nach Norfolk. Erlangen 7. 6. Galveston nach Tampico. General von Steuben 7. 6. Casablanca nach Las Palmas. Gneisenau 7. 6. Belawan nach Colombo. Komm. Johnsen 7. 6. 38 Gr. Süd, 0 Gr. pass. nach dem Spencer Golf f. O. Lahn 6. 6. Oran nach Rotterdam. Lippe 7. 6. Hamburg. Memel 7. 6. Hamburg. Porta 6. 6. Natal pass. nach Boston. Trave 8. 6. Nordenham. Wiegand 8. 6. New Orleans nach Montevideo.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa", Bremen. Ehrenfels 7. 6. Ouessant passiert. Geierfels 6. 6. Gibraltar passiert. Kandelfels 7. 6. von Suez. Lauterfels 7. 6. von Aden. Rotenfels 7. 6. Bhavnagar. Schönfels 7. 6. von Suez. Stahleck 7. 6. Vigo. Sturmfels 8. 6. Hamburg nach Bremen. Wartenfels 7. 6. Bombay.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun", Bremen. Andromeda 8. 6. Rotterdam. Apollo 7. 6. Pasajes. Astarte 7. 6. Holtenau pass. nach Bremen. Flora 8. 6. nach Elbing. Fortuna 8. 6. Stettin. Hercules 6. 6. Huelva. Jupiter 8. 6. nach Kopenhagen. Klio 8. 6. nach Antwerpen. Kronos 8. 6. nach Pasajes. Latona 8. 6. Danzig. Leander 7. 6. Pasajes. Leda 8. 6. Holtenau pass. nach Rotterdam. Nereus 8. 6. Malmö nach Riga. Niobe 7. 6. Kopenhagen nach Gedingen. Nixe 8. 6. Stavanger nach Bremerhaven. Orest 8. 6. Köln nach Rotterdam. Pallas 8. 6. Brunsbüttel pass. nach Elbing. Phoebus 7. 6. Köln. Pluto 7. 6. Vigo nach Sevilla. Pollux 8. 6. Elbing. Stella 7. 6. Köln. Themis 7. 6. Amsterdam nach Bremen. Venus 7. 6. Rotterdam pass. nach Köln. Vesta 7. 6. Antwerpen nach Blumenthal. Victoria 7. 6. Emmerich. pass. nach Köln.

Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen. Alt 7. 6. Rotterdam nach Antwerpen. Antares 8. 6. Saloniki. Fink 8. 5. Kotka nach Bremen. Ganter 8. 6. Wiborg. Meise 8. 6. Hamburg nach Kingslynn. Möwe 8. 6. Bremen nach Hull. Phoenix 8. 6. Hull nach Hamburg. Schwalbe 8. 6. Rotterdam. Strauß 8. 6. Rotterdam nach Antwerpen. Taube 6. 6. Middlesborough.

Unterweser Reederei AG., Bremen. Ginnheim 8. 6. Köpmanholmen. Gonzenheim 7. 6. Guernsey passiert. Bockenheim 7. 6. ab Tampa. Heddernheim 8. 6. Dover passiert. Kelkheim 8. 6. 60 Gr. N — 6 Gr. W gemeldet.

Hamburg-Amerika Linie. New York 11. 6. in Cuxhaven fällig. Tacoma 8. 6. an Rotterdam. Troja 7. 6. an Curacao. Palatia 7. 6. ab Cristobal nach Cartagena. Ammon 6. 6. ab Magallanes. Freiburg 8. 6. an Colombo. Lüneburg 8. 6. an Suez. Leuna 8. 6. an Newcastle. Preußen 8. 6. ab Schanghai nach Tsingtau. Münsterland 8. 6. an Hongkong. Ramses 8. 6. an Hongkong. Leverkusen 8. 6. an Colombo.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 9. 6. von Montevideo nach Santos. Antonio Delfino 9. 6. in Rio de Janeiro. La Coruna 7. 6. von Santos nach Montevideo. Ulrich 8. 6. in Paranagua. Bahia 7. 6. von Las Palmas nach Hamburg. Hohenstein 8. 6. von Victoria nach Pernambuko. Maceio 8. 6. in Cabedello. Parana 8. 6. von Madeira nach Hamburg. Pernambuco 8. 6. von Porto Alegre nach Rio Grande.

Deutsche Afrika-Linien. Wahehe 6. 6. ab Duala. Wangoni 7. 6. ab Las Palmas. Wadai 7. 6. ab Rotterdam. Pretoria 7. 6. ab Las Palmas. Njassa 7. 6. ab Daressalam. Watussi 7. 6. ab Algier. Ubena 8. 6. ab Durban. Adolph Woermann 8. 6. an Genua.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Adana 8. 6. von Istanbul nach Oran. Alka 8. 6. von Rotterdam nach Hamburg. Arkadia 8. 6. von Volo nach Piräus. Arta 8. 6. von Antwerpen nach Hamburg. Derindje 8. 6. von Oran nach Piräus. Heraklea 8. 6. von Oran nach Malta. Kythera 8. 6. von Varna nach Konstanza. Macedonia 8. 6. von Beirut nach Tripolis. Milos 9. 6. von Rotterdam nach Oran. Sparta 9. 6. Ouessant pass.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei, Hamburg. Las Palmas 7. 6. von Gibraltar nach Nemours. Tenerife 8. 6. in Rotterdam.

Waried Tankschiff Rhederei GmbH. Spithiod 7. 6. von Konstanza nach Ellesmere. Prometheus 8. 6. an Fawley. Stillman 8. 6. von Southampton nach Aruba. J. A. Mowinckel 8. 6. von Guiria nach Aruba. Orville Harden 7. 6. an Montreal. Clio 7. 6. von Montevideo.

Hendrik Fisser Aktiengesellschaft. Konsul Carl Fisser 8. 6. von Emden nach Narvik.

Cuxhavener Fischdampferbewegungen. Von See: Fd. Düsseldorf, Jane, Halberstadt. Nach See: Fd Hai, Marion, Kattrepel.

Wesermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Fischdampfer. Wesermünde-Bremerhaven, 8. Juni. Von Island: Borkumriff, Heinrich Lehnert, Antares, Nordkap, Dresden, H. Hohnholz, Leipzig. Von der Nordsee: Ernst Kritzler. Von der Bäreninsel: Deutschland. Von der norweg. Küste: Nordstern. — Am Markt angekündigt. Von der Bäreninsel: Flensburg. Von der norweg. Küste: Martin Donandt. Von Island: Main, Hans Loh, München, Andreas Wolff, Hinrich Bueren. — In See gegangene Fischdampfer, 7. Juni. Nach der Bäreninsel: Dr. Adolf Spilker. Zur norweg. Küste: Zieten. 9. Juni. Nach Island: Hannover, Dresden, H. Hohnholz. Zur norweg. Küste: Leipzig

Marktberichte

Zucht- und Nutzviehmarkt Leer vom 9. Juni.

Großviehmarkt: Antrieb 332. Auswärtige Käufer wenig vertreten. Hochtragende und frischmelke Kühe 1. Sorte: gut, 490—540 RM., 2. Sorte: langsam, 400—475, 3. Sorte: schlecht, 300—360; hoch- und niedertragende Rinder 2. Sorte: langsam, 350—400, 3. Sorte: schlecht, 270—350; jährige Bullen 2. Sorte: langsam, 300—375, 3. Sorte: langsam, 180—300; ein- bis zweijährige güste Rinder: langsam, 120—300, Kälber bis zwei Wochen alt: mittel, 15—36 RM. Gesamttendenz: sehr langsames Geschäft. — Kleinviehmarkt: Antrieb 119. Handel langsam. Ferkel bis sechs Wochen alt 8—10 RM., sechs bis acht Wochen alt 10—15, Läufer 20—35, Schafe 40—45 RM.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 8. Juni

Auftrieb: Rinder 1621, darunter Ochsen 91, Bullen 376, Kühe 1002, Färsen 152; Kälber 3579; Schafe 5030; Schweine 20 138. Für 50 Kg. Lebendgewicht wurden gezahlt in RM.: 1. Rinder: A. Ochsen: a) 44, b) 40, c) 35; B. Bullen: a) 42, b) 38, c) 33; C. Kühe: a) 42, b) 38, c) 32, d) 20—24; D. Färsen: a) 43, b) 39, c) 34, d) 27. 2. Kälber: A. Sonderklasse: 70—78; B. Andere Kälber: a) 63, b) 57, c) 48, d) 30 bis 38. 3. Lämmer, Hammel und Schafe: A. Lämmer und Hammel a1) 53, b1) 48—53, c) 40—45, d) 30—39; B. Schafe: e) 41—43, f) 35—40, g) 23—33. 4. Schweine: a), b1) und b2) je 51,50, c) 50,50, d) 47,50, g1) 51,50, g2) 49,50, h) 48—49,50. Marktverlauf: Bei Rindern zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz. Bei Kälbern verteilt. Bei Schafen verteilt. Bei Schweinen verteilt.

Kölner Viehmarkt vom 8. Juni

Auftrieb: Rinder 625, davon Ochsen 74, Bullen 99, Kühe 403, Färsen 49; Kälber 1401; Schafe 18; Schweine 2927. Für 50 Kg. Lebendgewicht wurden gezahlt in RM.: Ochsen: a) 45, b) 41; Bullen: a) 43, b) 39, c) 34; Kühe: a) 43, b) 38—39, c) 32—33, d) 23—25; Färsen: a) 44, b) 40, c) 35; Doppellend.-Kälber: 78; Kälber (andere) a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Schweine: a), b1) und b2) je 54, c) 53, d) 50, g1) 54, g2) 52. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz. Kälber lebhaft. Schweine zugeteilt.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Emden

Betr. Beglaubigung von Rentenempfangsscheinen

Es wird darauf hingewiesen, daß die Unterschriften auf den Rentenempfangsscheinen in Zukunft nur noch beglaubigt werden, wenn der Rentenempfänger selbst in Gegenwart des bescheinigenden Beamten unterschreibt. Als Ausweis hat der Rentenempfänger den Bescheid über die Bewilligung der Rente vorzulegen. Rentenempfänger, die wegen körperlicher Gebrechen selbst nicht erscheinen können, haben sich rechtzeitig mit einem Polizeibeamten in Verbindung zu setzen und in dessen Gegenwart die Rentenquittung in der Wohnung zu unterschreiben.

Die Rentenempfangsscheine über Invaliden-, Alters-, Witwen- und Waisenrente werden beim Versicherungsamt, jetzt Rathaus, Zimmer Nr. 17 auf dem Rummel, und die Rentenempfangsscheine über Unfall- und Versorgungsrenten bei der Polizeiverwaltung, Kleine Faldernstraße, oben, beglaubigt.

Da die Rentenquittungen schon 14 Tage vor dem 1. des Monats im neuen Vierteljahr beglaubigt werden können, liegt es im Interesse der Rentenempfänger selbst, hiermit nicht bis zum letzten Tage zu warten. Z. B. können die Rentenempfangsscheine für Juli schon vom 17. Juni ab beglaubigt werden.

Emden, den 10. Juni 1937.

Der Oberbürgermeister.

Gemeinde Leerhafe

Sämtliche Wasserzüge

in der Gemeinde Leerhafe sind bis zum 15. d. M. ordnungsgemäß zu reinigen.

Säumige werden in Strafe genommen.

Leerhafe, den 9. Juni 1937.

Der Bürgermeister.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Leer

Ueber den im Grundbuch von Völlen Band VIII Blatt 313 und Band III Blatt 104 (Anteil Wübbena) verzeichneten landwirtschaftlichen Betrieb des Bauern Wiard Lefferdus Wübbena in Völlen ist das Entschuldungsverfahren am 8. Juni 1937, um 9.15 Uhr, eröffnet (Lw. E. 486). Die Aufgaben des Entschuldungsstelle nimmt das Entschuldungsamt Leer wahr. Die Gläubiger haben ihre Ansprüche bis zum 1. August 1937 bei dem Entschuldungsamt Leer anzumelden. Gläubiger einer Forderung, die erstmalig und nicht im Wege der Schuldumwandlung nach dem 3. Oktober 1934 begründet worden ist, sind nicht beteiligt, wenn sie nicht bis zum 1. August 1937 beim Entschuldungsamt Leer beantragen, daß die Forderung in dem Entschuldungsverfahren berücksichtigt werden soll.

Entschuldungsamt Leer, den 9. Juni 1937.

Harlingerland

Am Sonntag, dem 13. Juni **Eröffnung der Badesaison und großes Strandfest in Bensersiel**

Beginn 3 Uhr.

Strandkonzert in Ujens Festzelt

Kleinbahnverbindungen ab Aurich und Esens / Angenehmer Aufenthalt und beste Getränke auch in den hiesigen Gastwirtschaften

Kurverein Esens-Bensersiel

Sielacht Esens.

Die Schau der Tiefe und Wasserzüge

in der Sielacht Esens beginnt am

25. Juni.

Es wird darauf hingewiesen, daß bis dahin eine gründliche Reinigung vorzunehmen ist, eingesunkene Ufer auszuheben und sämtliche Pfänder auszuloten sind. Nicht Schaufreies wird auf Kosten der Säumigen sofort ausverdungen.

Für Nachschauungen wird eine Gebühr von 3,— RM erhoben.

Die Herren Bürgermeister werden gebeten, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekanntzumachen.

Großholum, den 8. Juni 1937.

Die Sielrichter:
Bremer. Bangert.

Deich- und Sielacht Wittmund.

Die **Schauung der Wasserzüge** findet **ab Freitag, dem 25. Juni 1937,** statt. Fehlende oder mangelhafte Arbeit wird auf Kosten der Säumigen hergestellt.

Die Herren Deputierten werden gebeten, Vorstehendes in ihren Bezirken bekanntzumachen.

Schauprotokoll ist mir bestimmt bis zum 5. Juli 1937 einzusenden.

Osterhusen, den 9. Juni 1937.

Joh. Chr. Janßen,
leit. Deich- und Sielrichter.

Versammlung

der Interessenten der

Feldmarksjagd Bleersum

am **Montag, 14. Juni, abends 8 Uhr,** bei Hinrichs.

Beschlußfassung über weitere Benutzung der Jagd.

Der Jagdbevollmächtigte.

Denken Sie immer an das Edelweiß-rad,

Es ist gut und billig und es wird Sie viele Jahre zufrieden stellen. — Katalog, auch über Nähmaschinen senden an jeden kostenlos. Über ½ Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Das könnten wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wär.

Edelweiß-Decker 708
Deutsch-Wartenberg

Landesbibliothek Oldenburg

Rundblick übers Ostfriesland

Emden

Abendlehrgang des Fachamtes Turnen

Am Dienstagabend fand in der Turnhalle des Emder Turnvereins unter Leitung des bekannten Kunstturners und jetzigen Reichsbundsportlehrers Herbert Lorenz der erste Lehrgang für Frauen-, Männer- und Kinderturnwarte und Nachwuchsturner statt. Die Turnvereine aus Aurich, Bunde, Emden, Leer, Norden, Oldersum und Westhauderfehn hatten Vertreter entsandt. Die ersten beiden Stunden des Lehrganges dienten der Ausbildung der Kinderturnwarte bzw. -wartinnen. Alle Gebiete des Kinderturnens wurden durchgenommen. Fröhliche Singspiele leiteten über zu gymnastischen Spielen. Lustige Uebungen an der Bank und an den Ringen schlossen sich an. In eindrucksvoller Weise verstand es der Leiter, den Uebungsstoff lebendig zu gestalten und den Teilnehmern die Vielgestaltigkeit des Kinderturnens einprägsam zu vermitteln.

In dem anschließenden Lehrgang für Männer- und Frauenturnen bildete in erster Linie die vom DRL. geforderte Grundschule den Lehrstoff. Diese Körperschule umfaßt Laufschule, Hüpfen, Rumpfübungen, Armübungen, Beinschwingen und Sprünge. Sie haben den Zweck, den Körper aufzulockern. Zwischendurch gab es Scherzübungen, die für Abwechslung sorgten und bei allen Teilnehmern frohe Stimmung auslösten. Am Reck und Barren wurden dann den Lehrgangsteilnehmern die Kniffe beigebracht, wie man mit einfachen, aber zweckmäßigen Uebungen Großes erreichen kann. Besonderer Wert wurde auf eine gute Hilfestellung gelegt. Ernste Arbeit fand aber immer wieder Abwechslung durch fröhliches Tummeln. Als dann zum Schluß Reichsbundsportlehrer Lorenz einigen wißbegierigen Turnern am Pferd noch Kürübungen zeigte und Mitgliedern der ostfriesischen Riege einige Uebungen lehrte, kannte die Begeisterung keine Grenzen.

Ostfrieslands Turnerinnen und Turner waren von der neuen Lehrmethode und dem Erlernten begeistert. Es ist damit zu rechnen, daß zum zweiten Lehrgang am 22. Juni an derselben Strecke noch weit mehr Lehrwarte und Vorturner teilnehmen werden. In diesem zweiten Lehrgang will Reichsbundsportlehrer Lorenz das Frauen- und Männerturnen besonders behandeln, und zwar in erster Linie das Boden- und Geräteturnen.

Zwei Vermißte

otz. Seit dem 7. Juni, 13 Uhr, wird die achtjährige Frieda Jetses, Schulstraße 31, vermißt. Sie ist hellblond, trägt ein grünes Kleid, eine Schürze und Turnschuhe. Sie ist zuletzt Hinter der Halle gesehen worden. Angaben über das Schicksal des Kindes werden an die Polizei erbeten.

Am 8. Juni, etwa 2 Uhr nachts, hat die Ehefrau Jeannette Dykmann, verwitwete Geiken, geborene Peters, Mühlenstraße 29, ihre Wohnung verlassen und ist bisher nicht zurückgekehrt. Sie trägt ein blaugeblümtes Kleid. Volksgenossen, die Frau Dykmann vielleicht gesehen haben, werden gebeten, ihre Beobachtungen bei der Polizei mitzuteilen.

Sieben neue Loggerbauten

otz. Mit dem Stapellauf des letzten in diesem Winter gebauten Loggers, es ist der „Mars", der für die Dollart-Fischerei bestimmt ist, konnte der Werftbesitzer Schulte der Belegschaft und der Oeffentlichkeit die Mitteilung machen, daß die Heringsfischereien von Emden und Leer zusammen sieben weitere Logger für das Baujahr 1938 in Auftrag gegeben haben. Fünf von diesen sind für Emder Heringsfischereien und zwei für die Heringsfischerei Leer bestimmt. Ueber die Verteilung der Neubauten auf die einzelnen Emder Heringsfischereien steht Endgültiges noch nicht fest. Drei der Emder und auch die beiden Leeraner Neubauten sollen nach dem Typ des „Jupiter", und zwei weitere Emder nach dem des „Ravensberg" gebaut werden. Die Werft hat damit neue Aufträge, und mit der Heringsfischerei geht es weiter voran.

Das Neubauprogramm liegt ganz im Rahmen des Vierjahresplanes. Zur Erreichung der Nahrungsfreiheit unseres Volkes muß neben der Ausnutzung des Ackers vor allem die Nordsee als Nahrungsquelle ausgewertet werden. Die Heringsfischereien können ein so umfassendes Neubauprogramm, wie es hier angefaßt wird, nicht aus eigenen Mitteln durchführen. Sie erhalten von der Reichsregierung namhafte Mittel, wie das auch 1933 geschehen ist, als durch ein umfassendes Neubauprogramm die Heringsfischereien einen entscheidenden Schritt voran kamen.

An der Werft liegen nunmehr drei Logger, „Köln", „Almuth" und „Mars". Es wird alles getan, um die drei Logger möglichst bald in Fahrt zu setzen. Die Mannschaften warten und der Hering auch. Der erste der drei Logger, „Köln", wird am kommenden Donnerstag auf Probefahrt gehen. Es fehlt ihm von der endgültigen Einrichtung zwar noch die große Netzwinde, aber vorerst kann der Logger auch ohne diese mit dem Treibnetz auf den Fang gehen. Logger „Köln" wird damit eher fertig, als man allgemein erwartet hat.

otz. **Schwerer Unfall im Hafen.** Dienstag morgen verunglückte am Erzkai im Neuen Binnenhafen der Kranführer Paschier dadurch, daß er beim Hieven von Waggons mit dem linken Fuß in den Hievdraht geriet. Dadurch wurde der linke Fuß erheblich verletzt, so daß er in das städtische Krankenhaus übergeführt werden mußte. Die Verletzung ist außerordentlich schwer und bedenklich.

otz. **Freiwillig aus dem Leben geschieden.** Ein Motorbootführer ging gestern morgen in gewohnter Weise in seinen Dienst. In dem Schuppen, in dem die Motorboote der Hafenpolizei untergebracht sind, hat er dann heute vormittag durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. Wiederbelebungsversuche nach seinem Auffinden blieben leider ohne Erfolg. Er wurde mit dem Motorboot in die Stadt gebracht und in die Leichenhalle übergeführt. Der Verschiedene war rund zwanzig Jahre bei der Hafenpolizei tätig. Schwermut hat ihn wohl zu dem bedauerlichen Schritt getrieben. Er hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

otz. **Von der Schiffahrt im Hafen.** Im Neuen Binnenhafen sind im Schlepp des Hamburger Seeschleppers „Louise Schupp" die beiden Hamburger Seeleichter „Irene Kiehn" und „Grete Kiehn" zum Umschlag von Kohlen am Kai und an der Westböschung eingetroffen. Am Kai haben der Emder Dampfer „Europa", der Hamburger Dampfer „August Thyssen", der italienische Dampfer „Mac Glauco", der lettische Dampfer „Valdma" und die Seeleichter „Grete Kiehn" und „Peter" zum Umschlag angelegt. Auch an der Ost- und Westseite sind Seeschiffe beim Bunkern und Laden. Abgedampft ist nach dem Bunkern aus diesem Hafen der Hamburger Dampfer „Karpfanger". Weitere Seeschiffe werden im Laufe des Tages den Hafen verlassen. An der Brikettfabrik ist mit Pech der Hamburger Motorleichter „Max" zur Entlöschung eingetroffen. Am Kai dieser Anlage ladet der spanische Dampfer „Miraflores". Im Alten Binnenhafen sind die Küsten- und Binnenschiffe „Anna", „Margarethe", „Gesine", „Maria" und andere eingelaufen. Abgedampft ist aus diesem Hafen mit einer Teilladung von Stückgut der Bremerhavener Dampfer „Krückau". Längsseits liegende Fahrzeuge sind nach Uebernahme der Ladung emsaufwärts abgefahren. Im Außenhafen sind im Durchgangsverkehr die Küstenfahrer „Eos", „Brake", „Elternsegen", „Batha", „Nieuversorg" und andere eingelaufen. Fällig ist in diesem Hafen mit Getreide der Bremer Dampfer „Gonzenheim" zum Löschen am Silo.

Aurich

otz. **Pfalzdorf.** Amelplage. In unserer Ortschaft tritt die Amelplage besonders verheerend auf. Auf mehrere Weiden bleibt das Gras weg, so daß das Vieh darauf nicht weiden kann. An mehreren Stellen ist der Roggen und der Hafer gar nicht aufgekommen, an deren Stelle wächst besonders das Unkraut üppig. Die besten Verzehrer der Larven sind unsere Vogelarten, insbesonders Stare und Fasanen. Diese Plage erinnert viele an das Jahr 1926, als ebenfalls die Amelplage herrschte.

otz. **Riepe.** Fischotter erlegt. Nachdem von der zuständigen Stelle die Genehmigung erteilt worden war, in hiesiger Gegend zwei Fischotter abzuschießen, hatte der Jäger U. Djuren von hier das Glück, hiervon einen zu erlegen. Das Tier hatte eine Länge von 1.20 Meter.

Norden

Ein 98jähriger ostfriesischer Bäckermeister

otz. Am gestrigen Mittwoch beging der älteste Einwohner von Nesse, der frühere Bäckermeister Sebastian Schipper, seinen 98. Geburtstag. Der kernige Ostfriese erfreut sich noch der besten Gesundheit. Nur die Augen wollen so recht nicht mehr mit. Der Jubilar bringt noch allen täglichen Begebenheiten großes Interesse entgegen. Noch täglich raucht er gemütlich sein Pfeifchen. Auch hat er sich seinen goldenen Humor bis auf den heutigen Tag bewahrt. Zu dem Ehrentag waren die ganze Verwandtschaft und viele Bekannte herbeigekommen, um dem Geburtstagskind die herzlichsten Glück- und Segenswünsche darzubringen. Lehrer Focken erschien mit den Schulkindern und erfreute den Alten durch einige Lieder. Alle Glückwünsche der Gratulanten gipfelten in der Hoffnung, daß der alte Opa noch seinen 100. Geburtstag erleben möge. Diesem Wunsche schließen wir uns gerne an. M. J.

otz. **Neu-Westeel.** Von der Landgewinnung. Die Landgewinnungsarbeiten an der Leybucht schreiten von Tag zu Tag um ein gutes Stück voran. Wenn die Erfolge auch nicht täglich nach Ar und Quadratmeter zu messen sind, so fallen sie einem doch sofort ins Auge, wenn man nach längerer Zeit mal wieder zur Leybucht kommt. Vom neuen Deich aus gewinnt man einen Ueberblick über die Arbeiten im Bereich der Leybucht. Zunächst fällt wohl einem jeden Beschauer auf, daß hier sehr viel Vieh auf dem Neuland weidet. Es sollen annähernd 1000 Stück sein, die hier eine nahrhafte Weide finden. Besonders auf der „Hoogen Plaate" wächst ein vorzügliches Gras; deshalb wurden hier sechzig Prozent Ueberanmeldungen erzielt, so daß längst nicht allen Anträgen entsprochen werden konnte. Die Zahl der hier und im ganzen Gebiet der Leybucht beschäftigten Arbeiter beläuft sich auf annähernd 300, so sind die Landgewinnungsarbeiten an der Leybucht eine große Entlastung für den Arbeitsmarkt und vor allem für die Gemeinden in der näheren und weiteren Umgebung. Dabei sind viele Arbeiter schon länger als 25 oder gar 30 Jahre in der Landgewinnung tätig. Die Arbeit im Wattenmeer ist recht beschwerlich und erfordert kräftige Arbeiter. Die vielen ins Wattenmeer verlaufenden Grüppen füllen sich allmählich mit Schlick, so daß sie alle zwei Jahre geschlötet werden müssen. So reißt die Arbeit überhaupt nicht ab, und Jahrzehnte werden noch ins Land gehen, ehe das letzte Ziel, die Eindeichung der ganzen Leybucht, erreicht wird.

otz. **Schoonorth.** Der Kümmel blüht. Nachdem die Rapsfelder ausgeblüht sind, steht nunmehr der Kümmel, der hier an einigen Stellen angebaut wird, in voller Blüte.

otz. **Tjüche.** Beginn der Heuernte. Hier haben bereits einige Landwirte mit dem Mähen der Wiesen angefangen. Die dicht liegenden Schwaden lassen erkennen, daß der Graswuchs vortrefflich ausgefallen ist, so daß mit einer recht guten Heuernte zu rechnen ist, falls die Witterung weiterhin günstig bleibt.

Aus Gau und Provinz

5. Vorgeschichtliche Tagung in Oldenburg vom 25. bis 27. Juni

Der NS.-Lehrerbund, Gau Weser-Ems, die Staatliche Arbeitsgemeinschaft für Landes- und Volkskunde, die oldenburgische Arbeitsgemeinschaft für Vor- und Frühgeschichte im Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte und das Staatliche Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Oldenburg veranstalten in der Zeit vom 25. bis 27. Juni gemeinsam die 5. Vorgeschichtliche Tagung in Oldenburg. Sie wird am Freitag mit einem Vortrag des Leiters des Reichsbundes für Deutsche Vorgeschichte, Prof. Reinerth-Berlin, über das Thema „Deutsche Vorgeschichte im Weltanschauungskampf" eingeleitet. Am Sonnabend sprechen in der Vortragsreihe zur nordwestdeutschen Stammeskunde A. Rust, Ahrensburg (Holstein) über „Renntierjäger in Nordwestdeutschland", Museumsdirektor Michaelsen-Oldenburg über „Bauernkultur der jüngeren Steinzeit" und Dr. Ottenjann-Cloppenburg über „Das Niedersächsische Bauernhaus und seine Kultur". Während des Tages finden zahlreiche Führungen durch die vorgeschichtliche Abteilung des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte und des Landesmuseums im Schloß statt. Der Sonntag ist einer Studienfahrt nach vorgeschichtlichen Stätten vorbehalten, auf der der Bohlenweg hinter dem Reiherholz bei Hude, die Großsteingräber in Steinkimmen, die Volksburg „Dehltun" bei Gandekesee, die Hünenbetten von Kleinenkneten, das Pestruper Gräberfeld, das Großsteingrab „Hohe Steine" und die Hünenbetten bei Ahlhorn besucht werden.

In den Stab des Stellvertreters des Führers berufen

Der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront in Wilhelmshaven, Schmidt, hat eine ehrenvolle Berufung in den Stab des Stellvertreters des Führers nach München erhalten. Der Kreisobmann Schmidt, der vor einem Jahr nach Wilhelmshaven kam, hat in zielbewußter Arbeit die Deutsche Arbeitsfront in Wilhelmshaven aufgebaut.

Obergauführerin Hilde Wessel heiratete

Dienstag morgen fand im Kaminsaal des Rathauses in Bremen die Trauung der Obergauführerin Hilde Wessel mit SS.-Untersturmführer Hartwig Wenzel statt. Zu der Feier hatten sich die Mitglieder des Obergaustabes sowie Führer der Bremer HJ. und Führerinnen des JM.-Untergaues Bremen eingefunden. Nach der offiziellen Trauung richtete SA.-Gruppenführer Böhmcker, in seiner Eigenschaft als Regierender Bürgermeister, herzliche Worte an das junge Paar und überreichte im Namen des Senats ein Bild des Bremer Roland als Wahrzeichen Bremens.

Japanischer Besuch bei der Wehrmachts-Remonteschule Soltau

Der japanische Oberstleutnant Kubota, der Sachbearbeiter für Pferdeangelegenheiten im japanischen Kriegsministerium, besuchte die Wehrmacht-Remonteschule in Soltau. Er besichtigte Einrichtungen und Pferdematerial, soweit dies augenblicklich in der Schule vorhanden ist. Oberstleutnant Kubota setzte von hier aus seine Reise nach Celle fort, wo er das Landgestüt besuchen will.

Gau Weser-Ems im Lautdenkmal reichsdeutscher Mundarten

otz. In diesen Tagen überreicht der Reichsbund der Deutschen Beamten dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler das „Lautdenkmal reichsdeutscher Mundarten zur Zeit Adolf Hitlers". Der Beamte ist durch seine Arbeit mit dem Volk und allen seinen vielgestaltigen Lebensäußerungen auf das engste verbunden und muß darum mit dem Wesen der Landschaft, in der er seinen Wirkungsbereich hat, mit den Eigenheiten ihrer Bewohner in Sitte und Brauch, mit seinen wirtschaftlichen Bedingungen und nicht zuletzt mit seiner Sprache völlig vertraut sein. Zum Dienst am Volk in diesem Sinne bekennt sich die deutsche Beamtenschaft, und als ein Zeichen davon, wie sie ihre Aufgabe begreift, ist in langer, mühevoller Arbeit im Zusammenwirken von Wissenschaftlern, Technikern und Vertretern des RDB. das Lautdenkmal reichsdeutscher Mundarten geschaffen worden. Auf 300 Schallplatten kündet es, wie der Reichsbeamtenführer Hermann Neef in seiner Widmungsansprache sagt, „von deutschem Wesen, deutschem Leben und Brauchtum, deutscher Geschichte, Arbeit und Sitte. Volksgenossen aller Altersstufen und der verschiedensten Berufe sprechen darin in ihrer Mundart über wichtige Ereignisse aus ihrem Dasein, über ihr Tagesgeschehen, ihre Heimat, unser Volk und Vaterland, über das neue Deutschland", und es ist „in Ehrerbietung dem Manne gewidmet, der als Künder des Volkes den deutschen Menschen dem deutschen Boden in Heimat und Vaterland verbunden hat.".

Diese Schallplatten bilden zugleich einen unschätzbaren Beitrag zur deutschen Mundartenforschung und damit auch für die Volkskunde. Es ist bei den Aufnahmen darauf geachtet worden, daß die Mundarten so echt und ursprünglich wie möglich zum Ausdruck kamen. Man hat die Sprecher ohne lange Vorbereitung und ohne daß sie wußten, für welchen besonderen Zweck sie sprachen, so reden lassen, wie der Augenblick es ihnen eingab und wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Es sind vorgeschichtliche und volkskundliche, landwirtschaftliche und industrielle Fragen behandelt, vergangene und gegenwärtige Dinge, politische und rein persönliche Erlebnisse berichtet worden. So ist ein außerordentlich mannigfaltiges Hörbild von den deutschen Landschaften und ihrer Menschen entstanden.

In dem Gau Weser-Ems wurden im ganzen 14 Platten aufgenommen. Mit Ausnahme der Saterländer, die noch ihr friesisches Sprachgut bewahrt haben, ist die Mundart überall das kernige, bildhafte, klangvolle Plattdeutsch. Allerdings sprechen es die Bewohner der Marschen an der Nordseeküste anders als die Leute von der Geest und vom Moor, im Norden tönen die Vokale zum Teil einfacher, dunkler als in dem mehr zu Doppel- und Umlauten hinneigenden Süden des Gaues. Der Sprachforscher wird die Lautverschiedenheiten sofort bemerken, er wird auf die feinen Klangveränderungen in der Melodie der Sprache horchen, und das Wesen der Mundart mit dem Wesen der Landschaft und ihrer Menschen in Zusammenhang zu bringen wissen.

Es dürfte allgemein interessieren, welche Ortschaften in unserem Gau bei den Aufnahmen der Schallplatten berücksichtigt und welche Themen dabei behandelt wurden. Hier eine knappgefaßte Aufstellung:

Wellingen (Hann.): „Umbau an einem alten Haus".
Hardinghausen i. O.: „Oldenburger Pferdezucht und SS.-Reiterei".
Emlichheim: „Aufbau einer neuen Industrie".
Bawinkel: „Arbeiterschicksale".
Dörpen: „Kanalbau und Erschließung des Landes".
Ramsloh: „Saterländer in Amerika".
Schnelten: „Spruchweisheit der Ahnen".
Ahlhorn-Wildeshausen: „Megalithgräber und die später angeknüpften Sagen und Bräuche".
Norddeich: „Vorkriegsspionage an der ostfriesischen Küste".
Ostersander: „Als Seemann in Kamerun".
Wittmund-Varel: Klootschießen: Jeverland gegen Ostfriesland".
Apen: „Landwirtschaft und Hochwasser".
Rodenkirchen i. O.: „Lob der Muttersprache".
Lemwerder: „Stedinger Ehre".

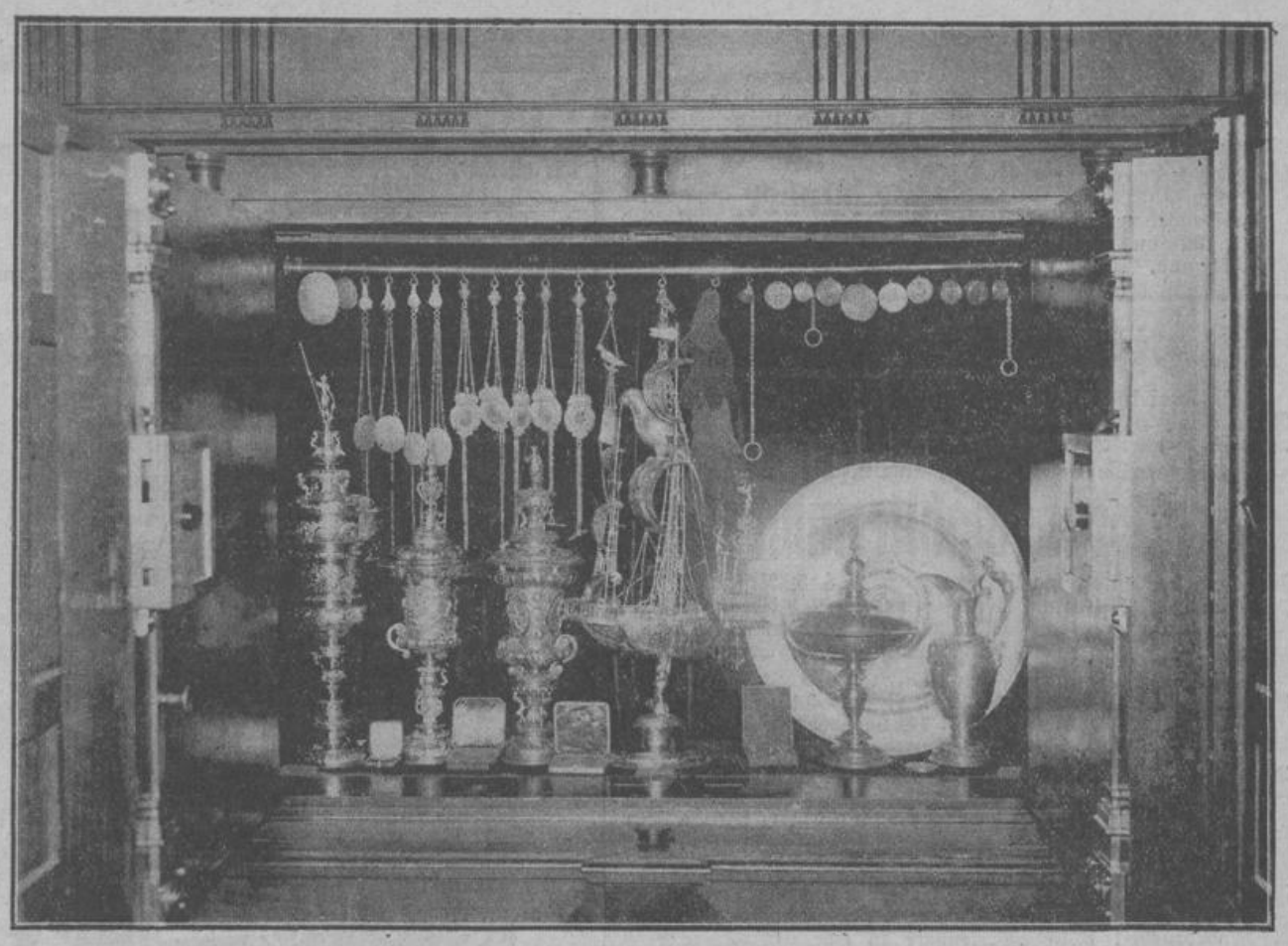
Man sieht, die Themen sind so gewählt, daß jedesmal etwas für den Landschaftsbezirk Typisches darin behandelt wurde, daß also die Sprecher sich über Fragen äußerten, über die sie nicht nur wirklich Wesentliches zu sagen wußten, sondern die ihnen zugleich am Herzen lagen. Einige Platten sind dabei von einzelnen Sprechern, andere in munterem Gespräch mehrerer aufgenommen, so daß auch dadurch die Vielfalt noch vermehrt ist.

Könnte man die Schallplatten aus den verschiedenen Gauen hören, würde man am lebendigen Beispiel fühlen und erkennen, wieviel die Mundart vom Wesen ihrer Menschen verrät, wie sehr sie zum ureigensten und unmittelbarsten Ausdruck des Volkstums gehört. Bleiben wir darum immer eingedenk der Mahnung, die uns einst Jakob Grimm, der getreue Erforscher und Bewahrer deutschen Sprachgutes, zugerufen hat: „Lernt und heiliget eure angestammte Sprache und haltet an ihr, eure Volkskraft und Dauer hängt an ihr". Dr. Alma Rogge.

Landesbibliothek Oldenburg

Emdens Silberschatz

Bildbericht der OTZ.



otz. In einem alten und reichverzierten Schrank im kleinen Sitzungssaale des Emder Rathauses wird hinter einer dicken Glasscheibe ein kostbares Stück aufbewahrt: Der Emder Silberschatz. Wenn ein Fremder unsere Hafenstadt besucht, dann unterläßt er es meistens nie, auch einmal das mächtige Rathaus zu betreten, um vor allem die Rüstkammer das gewaltige Waffenarsenal der Stadt, zu bewundern. Wenn er Glück hat, wird ihm auch der vielgerühmte Silberschatz gezeigt. Nicht umfangreich ist diese Sammlung von Silbergeräten, aber sie hat einen großen künstlerischen Wert und ist Zeuge aus Emdens größter Blütezeit, in der auch das Handwerk weit über die Grenzen unserer Heimat hinaus berühmt und anerkannt war.

Es ist klar, daß der Schatz besonders in deutschen Landen dadurch bekannt wurde, daß er vor nunmehr sechzig Jahren in zwei Ausstellungen in München und Hannover zur Besichtigung freigegeben worden war. Ist es daher zu verwundern, wenn Anfragen von auswärts an Emden ergingen, die Silbergeräte für eine verlockend große Summe zu verkaufen? Zu Ehren Emdens sei gesagt, daß an die Kauflustigen, die wohl den Wert der Silberstücke erkannten, eine einstimmige Ablehnung von den zuständigen Emder Stellen zuging. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß auch in Zukunft der Silberschatz nie seinen Besitzer wechselt, sondern immer in unseren Mauern weilt, um auch noch kommenden Geschlechtern ein Sinnbild aus Emdens großer Zeit zu sein. —

Der Silberschatz setzt sich aus sieben einzelnen größeren Stücken zusammen und wird noch ergänzt durch allerlei kleinere silberne Schmuckstücke, die alle schon mehrere hundert Jahre alt sind. Jedes der sieben Silbergeräte hat eine eigene kleine Geschichte, und einige sind auf recht eigenartige Weise in den Besitz der Stadt gekommen.

Das am meisten bewunderte Kunstwerk ist zweifellos das silber-vergoldete Trinkgefäß in Form eines Kriegsschiffes mit aufgespannten Segeln, das Ende des 16. Jahrhunderts wahrscheinlich von dem Augsburger Goldschmied Caspar Hentz angefertigt worden ist. Bewundernd stehen wir vor diesem Meisterstück, das bis in die Mastspitze hinein mit größter Sorgfalt und unendlicher Liebe gefertigt worden ist. Sogar belebt ist das Schiff von in die Wanten kletternden Matrosen, von bewaffneten wachhabenden Männern und einer aus acht Köpfen bestehenden lustigen Zechgesellschaft. Und dieses Schiff kann als Trinkgefäß benutzt werden, indem das künstlich eingefügte Vorderdeck mit Mast und Schiffsschnabel herausgehoben wird. Der Ueberlieferung nach soll dieses Gefäß ein Geschenk der Königin Maria Stuart von Schottland sein, aber keine Urkunde gibt die Bestätigung dieser Annahme. Das vollständig mit Silbertauwerk aufgetakelte Schiff ist 68 Zentimeter hoch und hat ein Gewicht von über vier Pfund.

Bestimmt weiß man allerdings, daß der eine der drei silbervergoldeten Deckelpokale aus England stammt, und zwar von der englischen Gesellschaft der Merchant adventurers, der wagenden Kaufleute, wie sie sich nannten. Diese weitgereisten Herren hatten in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts ihren Stapelort für Tuchwaren von Antwerpen nach Emden verlegt und waren kurz vor der Jahrhundertwende vom Kaiser von deutschem Boden vertrieben worden. Das mächtige Emden kümmerte sich jedoch nicht um des Kaisers Verbot, sondern es sandte kurzerhand zwei angesehene Emder Bürger nach London, um durch ihre Fürsprache die Wiederaufnahme der guten Handelsbeziehungen zu bewirken. Allerdings war die Reise ohne Erfolg, denn die Engländer lehnten höflich ab, übersandten jedoch als Zeichen ihres Wohlwollens einen kostbaren silbernen Becher im ansehnlichen Gewicht von fast fünf Pfund. Dieser Pokal stellt eine ganz ausgezeichnete Arbeit des leider unbekannten Meisters dar.

Die beiden anderen prachtvollen Polake, die wir zusammen mit dem englischen zum Vergleich auf einem unserer Bilder wiedergeben, stammen nach den Meistermarken von zwei Emder Goldschmieden, Jürgen van Ham und Johannes Herberts, die Oldermänner der Emder Goldschmiedezunft waren. Auch diese beiden silber-vergoldeten Deckelpokale sind reich verziert mit allerlei Figuren, die wunderbar deutlich ausgearbeitet sind. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts werden sie entstanden sein.

Das fünfte Prunkstück ist eine silber-vergoldete flache Schale mit aufgesetztem Deckel, die wahrscheinlich der Emder Goldschmied Isaak de Voghelaer geschaffen hat, Meister der Goldschmiedezunft im Jahre 1585. Während auf der Innenseite des Deckels eine reichverschnörkelte Widmung eingraviert ist, sehen wir auf dem Boden der Schale eine sehr deutliche Umrißzeichnung der Logumer Schanze, die 1602 unter Führung des Generals Werner du Boris von Emdern und Truppen der Generalstaaten erobert wurde. Die äußere Form der Schale ist schlicht gehalten, ihren besonderen Wert hat sie aber durch die erwähnten Eingravierungen.

Einen eigenartigen Glanz strahlt die in Silber getriebene und zum Teil vergoldete große Rosenwasserschale aus, die von dem Straßburger Meister Rinhard Dietmar, 1582, gefertigt worden ist. Der Durchmesser dieses Stückes beträgt fast einen halben Meter; in der Mitte ist das Emder Stadtwappen eingearbeitet. Zu dieser Schale gehört eine silberne Kanne, die um 1600 entstanden sein muß.

Das sind die sieben einzelnen Teile des Silberschatzes, deren Wert sehr verschieden sein mag, doch alle zusammen bilden einen einmaligen Schatz. Von den kleineren Stücken des Silberschatzes könnten wir viele erwähnen: so die silberne Schützenkette mit angehängtem Papagei. In zierlichen Dosen liegen zum Teil schon sehr alte Schmucksachen aus, unter ihnen finden wir goldene Ringe und in langen Ketten hängende silberne Schilder.

Immer wieder müssen wir den Silberschatz bewundern, ist doch fast jedes Stück eng mit der Geschichte der einst mächtigen Handelsstadt verbunden; wir bewundern die Meister der Goldschmiedekunst, daß damals diese Prunkstücke in ihren Werkstätten unter ihren Händen wurden, die uns noch nach Jahrhunderten zu Dank verpflichten.

Fritz Keiser

Zu unseren Bildern

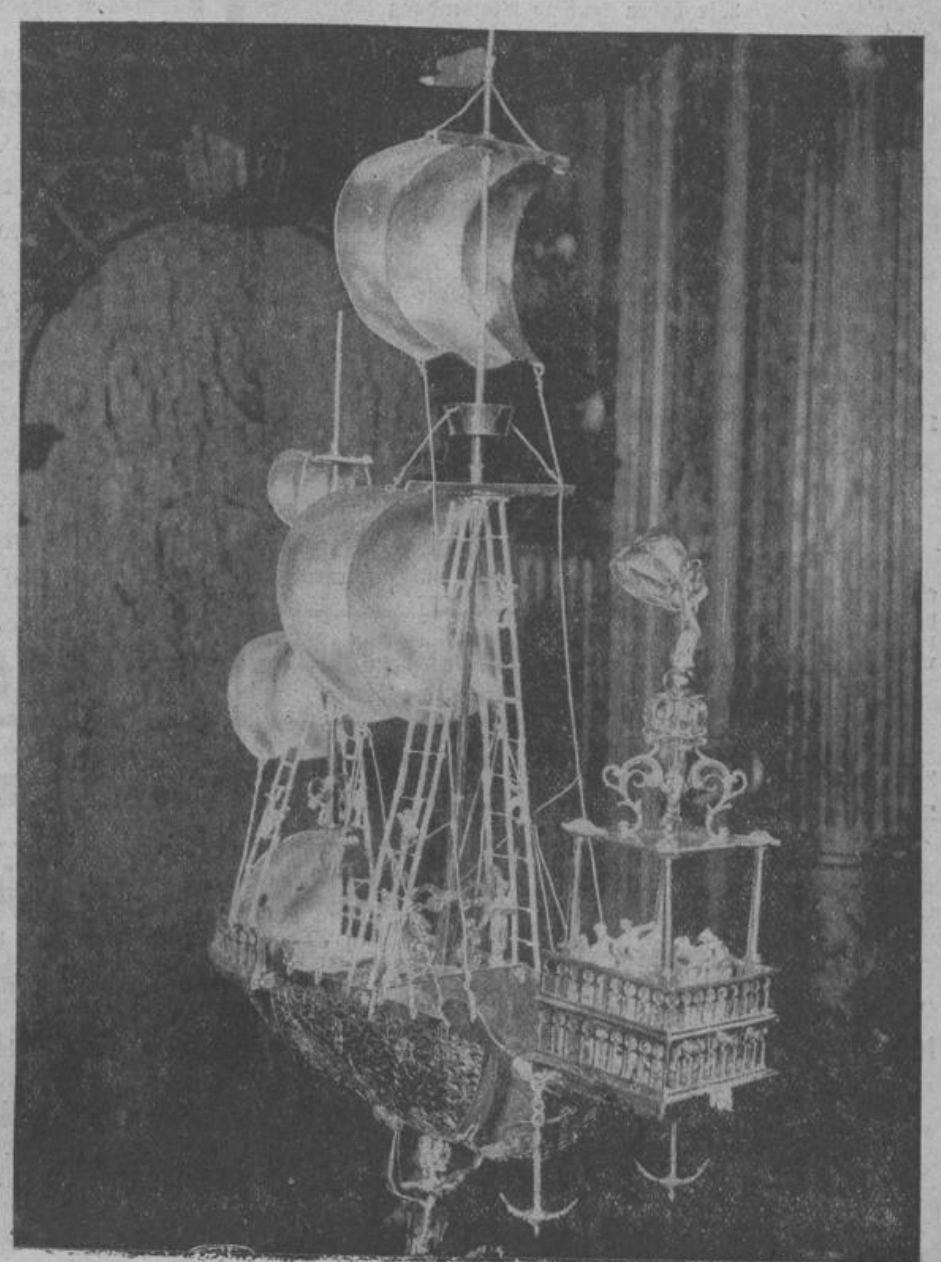
Oben: Der gesamte Silberschatz. Wir erkennen links die drei Pokale, in der Mitte das ‚Schiff', rechts die helle Rosenwasserschale und davor Schale und Kanne.

Mitte: Die drei silber-vergoldeten Deckelpokale des Schatzes. Die Pokale in der Mitte und links sind von den beiden Emder Meistern Herberts und von Ham angefertigt. Das Prunkstück rechts ist das Geschenk der Merchant adventurers an die Emder.

Unten links: Ein kleiner Ausschnitt aus dem prachtvollen Geschenk der englischen Kaufherren.

Unten rechts: Das Trinkgefäß in Gestalt eines Kriegsschiffes. Es wird getragen von einem Meerweib. Wir erkennen rechts den Baldachin mit der Zechgesellschaft.

4 Aufn.: Willmann (OTZ.-K.)



Landesbibliothek Oldenburg

Zu kaufen gesucht

Gesucht ein gebrauchter

Krankenfahrstuhl

Preisangebote erbeten unter Nr. 80 an die OTZ. in **Wittmund.**

Suche

Milchkühe

bis 4. Kalb, über 8 Liter gebend, und junge

Weidekühe oder Rinder

anzukaufen.
Angebote unter E 173 an die OTZ., **Emden.**

Remonteankauf

Ende Juni findet durch die Hilfsremontierungskommission ein Remonteankauf für **schwere Zugpferde** im Alter von **vier bis neun Jahren** statt. Größe 160 bis 166 Zentimeter Stockmaß.

Ankaufstermine voraussichtlich Aurich, Leer und Wittmund.

Vorauswahltermine:

Dienstag, den 15. Juni: Norden 8, Hage 8.45, Nesse 9.20, Dornum 9.50, Fulkum 10.30, Esens 11.15, Edenserloog 12, Carolinensiel 12.30, Osterhusen 14.30, Wittmund 15, Leerhafe 16, Reepsholt 16.15, Gödens 16.45, Strudden 17.15, Wiesede 17.45 Uhr.

Mittwoch, den 16. Juni: Hesel 8.30, Remels 9.15, Stickhausen 10, Marienheil 10.30, Langholt 11, Ihrhove 12, Hilkenborg 14, Weener 14.45, Bunde 16, Jemgum 17, Leer 18 Uhr.

Donnerstag, den 17. Juni: Mitte-Großefehn 9, Bagband 9.30, Neermoor 10.30, Rorichum 11, Emden 11.45, Rysum 12.15, Groothusen 12.45, Pewsum (Henze) 14.30, Eilsum 15.15, Hinte 15.45, Loppersum 16.15, Wirdum 16.45, Schoonorth 17.15 Uhr.

Freitag, den 18. Juni: Arle 8, Schweindorf 9, Westdunum 9.30, Burhafe 10.15, Ogenbargen 11, Aurich 11.45, Riepe 14.15, Georgsheil 15.15, Marienhafe 16 Uhr.

Anmeldung der Pferde (soweit möglich mit Schein) im Termin.

Ostfriesisches Stutbuch Norden.

Suche laufend

3-12jähr. Kaltblutpferde sowie ostfriesische volljährige Pferde

bis 15 Jahre, langschweifig und koupiert, und

Hannoveraner (Reitschlagpferd)

Angebote an

Wilhelm Eidtmann, Leer, Große Roßbergstr. 7

Suche zu hohem Preise eine größere Anzahl bester, bis August kalbender

Zuchtrinder und Kühe

Alter bis 10 Jahre.

Mindestleistung der Kühe und deren Mütter 4000 Ltr. Milch mit 3,30 % Fett.

Harm Saathoff

Norden, Feldstraße 16 / Fernsprecher 2301

Wir haben laufend Verwendung für

Schafe und Lämmer

und bitten um Angebote.

Ostfr. Milchschafzuchtverein Norden

Fernruf 2085.

Zu verkaufen

Herr Lehrer Bosse zu Schweindorf läßt am

Dienstag, dem 15. d. M.,

abends 6 Uhr,

1½ Diemat vorzüglich geratenen

Klee

in den Bülten,

an Ort und Stelle im Ganzen oder parzellenweise meistbietend auf viermonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Besichtigung vorher.

Schweindorf, 11. Juni 1937.

Hans Janßen, Auktionator.

Herr Bauer **Joh. Bernhard Duin** zu **Hasselt** läßt am

Dienstag, 15. Juni,

abends 6 Uhr

das gutgeratene

Gras

von d. 4 Diemat großen „Bullenmeede"

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Hesel. Fernruf Holtland 42.

Bernhard Luiking,
Preußischer Auktionator.

Beste zweijährige Stute

mit voller Abstammung, zu verkaufen. Zu erfragen unter 1092 bei der OTZ., **Emden.**

Emden

Elektroherde

Ratenkauf über die Elthilfe

G. Vierkant, Elektromstr.
Pewsum. Fernruf 155

Ostfriesischer Sängerbund

Kreisgruppe Emden.

Sonntag 20.15 Uhr
im Tivoli-Saal

Gruppensingen.

„ENTLASTUNG" Inhaber: Emil Schubert

Reinigungsbetrieb

für Glas-, Gebäude- und Straßenreinigungen

Fachkundige und zuverlässige Ausführung

Emden, Skagerrakstraße 34.

Unser Freund hier in der Sommerfrische erfährt nichts von dem 25jährigen Jubiläum und der gleichzeitigen Umbauvollendung eines seiner wichtigsten Kunden! Wie aber wird es ihm nach der Rückkehr in die Glieder fahren, nicht gratuliert und den Kontakt mit der Heimat dadurch zerschnitten zu haben, daß er auf seine gewohnte und zuverlässige Nachrichtenquelle verzichtete. Wer sich vor Aerger und Enttäuschungen bewahren will, der beginnt

nie mehr eine Reise ohne die OTZ

Manchester-Hosen
4.95, 5.75, 6.35, 7.45, 8.45
Pilot-Hosen, blau
6.80, 7.75, 8.60, 11.20
Gestreift. Herrenhosen
2.10, 2.75, 3.60, 4.50, 5.45, 6.20, 7.45, 9.25, 10.75
Kord-Hosen
3.95, 5.25, 6.75, 7.25, 8.45
Maurer-Hosen
5.75, 7.30, 8.75, 11.20, 12.60
Sommer- oder Tennishosen
4.75, 5.25, 8.45, 10.75, 12.50
Kammgarn-Hosen blau
5.95, 8.90, 10.75, 11.45, 13.75
Marine-Klapphosen
4.95, 5.45, 7.45, 8.95, 9.75 10.75, 12.75, 14.25, 15.75
Golf-Hosen
4.95, 5.95, 6.95, 7.50, 8.60
Breeches-Hosen
3.95, 5.60, 7.45, 10.20, 11.20

Große Auswahl! Billige Preise!

Fachgeschäft

Hans v. d. Glas

Emden, Neutorstr 35

Hauswasserversorgungsanlagen
Viehtränkeanlagen
Elektr. Maschinen
Motore

G. Vierkant, Elektromeister
Pewsum, Fernsprecher 155.

Beabsichtigen Sie die Anschaffung eines Photo-Apparates?

Dann wenden Sie sich an das Fachgeschäft für den Amateur-Photographen von

Georg Fokuhl

Emden / Neutorstraße 20
Ecke Kleine Osterstraße

Größte Auswahl in Markenkameras zu Fabrikpreisen.

Zigaretten

zu neuen Preisen empfiehlt:
H. G. Meinen, Inh. Hinrich G. Meinen jr., Zigaretten-Großhdl., **Emden,** Kleine Osterstraße 11. Fernruf 2915.

Achtung! Achtung!

Eingaben an Behörden, Einziehungs- und Mahnsachen, Gesuche, Vervielfältigungen aller Art und Abschriften von Nachweisen der arischen Abstammung usw. erledigt preiswert und schnell

„Dinkelas Schreibstube Emden"
Lilienstraße 19
Inh. F. Dinkela und Heinr. Arends

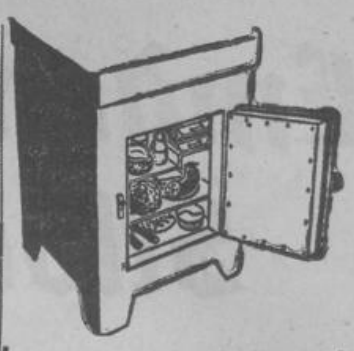
Fast ½ Million

beweisen der **„Volkswohl"** ihr Vertrauen. Fordern Sie unsere Tarife und werden auch Sie Mitglied.

Deutsche Mittelstandskrankenkasse „Volkswohl" V. a. G.,
Sitz Dortmund

Bez.-Dir. Emden Hans Kirchner, Neutorstraße 1. Ruf 3129

Mitarbeiter allerorts gesucht.



Elektro-Kühlung

hält alles frisch!

Lassen Sie sich fachmännisch beraten durch die Mitglieder der

Elektro-Gemeinschaft Emden

Habe das Reinigen einiger Schlöte zu vergeben.

J. Poelders, Emden
Adolf-Hitler-Straße 19.

Jahresabschluß 1936

Bilanz am 31. Dezember 1936

Aktiva

	Abgang	RM.
1. **Anlagevermögen**		
Unbebaute Grundstücke	—.—	1 000.—
dem Geschäftsbetrieb der Genossenschaft dienende Grundstücke	10 000.—	75 000.—
Maschinen und maschinelle Anlagen	14 648.—	14 712.—
Sonstiges Betriebs- und Geschäftsinventar	—.—	2.—
Fuhrwerk und Pferde	2 809.—	1.—
Kurzlebige Wirtschaftsgüter	11 769.60	15.—
2. **Beteiligungen** bei anderen Genossenschaften	115.—	7 335.—
3. **Umlaufsvermögen**		
Forderungen ausstehende Pflichteinzahlungen auf den Geschäftsanteil (Nennwert)		5 532.—
Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen		
a) Buchforderungen		8 072.51
b) Sonstige Forderungen		3 438.27
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2 503.75
Warenbestand		4 842.37
Wertpapiere		2 611.50
Bankguthaben		37 675.25
Postscheckguthaben		257.56
Kassenbestand		54.01
	RM.	163 052.22

Passiva

	RM.
1. **Geschäftsguthaben**	
der verbleibenden Mitglieder	12 042.38
der ausscheidenden Mitglieder	183.20
2. **Reserven**	
Gesetzlicher Reservefonds	2 000.—
Betriebsrücklage	1 494.63
3. **Wertberichtigungsposten**	2 417.20
4. **Verbindlichkeiten**	
langfristige Anleihen	92 500.—
Wechselkredit	16 250.—
Sonstige Verbindlichkeiten:	
Milchgeld für Dezember 1936	31 666.58
gegenüber sonstigen Warenlieferanten	262.15
Anzahlungen von Kunden	41.35
Sonstige	3 492.29
Gewinn im Geschäftsjahr 1936	702.44
RM.	163 052.22

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1936

Aufwendungen

	RM.
1. Ausgaben für Zinsen	8 143.28
2. Persönliche Unkosten	
a) Löhne und Gehälter	16 717.93
b) Soziale Abgaben	2 581.05
3. Sachliche Unkosten	41 600.22
4. Besitzsteuern	1 571.85
5. Sonstige Steuern	11 191.09
6. Abschreibungen an:	
a) Anlagen	28 617.60
b) sonstigen Aktiven	115.—
7. Zuweisungen an Rückstellungen und Wertberichtigungsposten	617.20
8. Gewinn in 1936	702.44
RM	111 857.66

Erträge

1. Einnahmen aus Zinsen	4 789.41
2. Einnahmen aus Provisionen, Gebühren und dergl.	3 655.41
3. Erträge aus Beteiligungen	176.77
4. Bruttogewinn aus Warenverkehr und Erzeugung	102 826.07
5. Außerordentliche Erträge	410.—
RM.	111 857.66

Mitgliederbewegung

Zahl der Mitglieder Anfang	1936	247 Genossen
Zugang	1936	3 Genossen
Abgang	1936	12 Genossen
Zahl der Mitglieder Ende	1936	238 Genossen

Molkerei-Genossenschaft „Krummhörn"
e. G. m. u. H.
Pewsum

Der Vorstand: H. Heikens. Joh. Janssen. I. A. Lübbers.

Wildangler und Wildfischer! Achtung!

Wir haben Veranlassung, wiederholt darauf hinzuweisen, daß wir jeden, der **ohne Erlaubnis** in unseren Pachtgewässern **den Fischfang ausübt** oder **am bezw. auf dem Wasser unerlaubt Fischereigeräte bei sich führt,** aufgrund der §§ 292—296 und 308 Abs. 10a des Reichsstrafgesetzbuchs unnachsichtlich zur Anzeige bringen werden. (Gefängnis bis zu 2 Jahren oder Geldstrafe). Auch ist der Fischfang im Emder Außenhafen und in Gräben, die mit unseren Gewässern in Verbindung stehen, Unbefugten verboten. Besonders sind in letzter Zeit **am Hafen in Leer** verschiedene Wildangler beobachtet worden.

Bezirksfischereiverein für Ostfriesland e. V.

Geschäftsstelle: Emden. Große Brückstraße 5.

Der Vereinsführer
Kannegieter.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Aurich

Die Sammelhefte der beeidigten Auktionatoren Plenter und Pape aus dem Jahre 1936 liegen vom 12. Juni 1937 ab 8 Tage zur Einsicht im Rathaus, Zimmer Nr. 3, öffentlich aus.

Aurich, den 10. Juni 1937.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.
J. V.: gez.: Rassau.

Gemeinde Hatshausen

Sämtliche Wege

in der Gemarkung Hatshausen sind bis zum 20. Juni d. J. in ordnungsmäßigen schaufreien Zustand zu bringen. Dies gilt auch für Ausmärker.

Hatshausen, den 11. Juni 1937.

Die Schaukommission. Der Bürgermeister.

Norden

Folgende Steuern und Abgaben

sind bis zum 15. d. M. bei der Kämmereikasse einzuzahlen oder zu überweisen:

1. Grundvermögen-, Hauszins- und Kommunalsteuern für den Monat Juni 1937,
2. Berufsschulgeld für die 1. Hälfte des Rechnungsjahres 1937.

Für nicht rechtzeitig entrichtete Steuern sind Säumniszuschläge von 2 v. H. des Rückstandes zu entrichten.

Norden, den 11. Juni 1937.

Die Kämmereikasse.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Leer

In unser Handelsregister A sind heute unter Nr. 575 als Inhaber der Firma Schuhhaus Max A. Gieske, Leer, eingetragen:
a) Witwe Marie Gieske geb. Luers in Oldenburg,
b) Ehefrau Elisabeth Hermes geb. Gieske, Leer,
c) Graphiker Fritz Gieske in Oldenburg,
d) Kaufmann Heinz Gieske in Oldenburg,
in ungeteilter Erbengemeinschaft.

Amtsgericht Leer, 4. 6. 1937.

Wittmund

Im Handelsregister Abt. A ist eingetragen:
bei Nr. 44 (E. Redecker, Apotheke in Friedeburg) am 24. 5. 37: An Stelle des Apothekers Ernst Ferdinand Redecker ist die Witwe Meta Redecker geb. Ligowski in Friedeburg als Inhaberin eingetragen.
bei Nr. 99 (Firma Julius Dettmers, Wittmund) am 28. 5. 1937: An Stelle des Kaufmanns Julius Dettmers, Wittmund, sind Kaufmann Harry Dettmers und Kaufmann Ernst Tirold, beide in Wittmund, als Inhaber eingetragen.
bei Nr. 129 (Firma Eibo Peters, Funnix) am 29. 5. 1937: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Wittmund, 29. 5. 1937.

Stellen-Angebote

Einfaches
Mädchen
für ältere alleinsteh. Dame zu sofort gesucht. Eine Kuh zu melken Bedingung.
Ww. Fenna Mannsen, Plaggenburg, bei der Mühle.

Suche auf sofort ein einfaches
Mädchen
von 15—17 Jahren.
Joh. Harms, Forlitz-Blaukirchen.

Gesucht zum 1. Juli eine tüchtige, in allen Hausarbeiten erfahrene
Hausgehilfin
Dampfbäckerei D. A. Eggen, Emden, Wolthuser Landstraße 14.

Suche per sofort ein ehrliches, fleißiges
Mädchen
für Laden und Haushalt.
Schr. Angebote unter A 24 an die OTZ., **Aurich.**

Suche für meinen landwirtschaftl. Betrieb ein einfaches
Fräulein
Theodor Aissen, Westdorf über Norden.
Fernruf Hagermarsch 54.

Suche zum 1. Juli ein
Hausmädchen
für Norderney.
Logierhaus Verwer, Nordseebad Norderney, Hindenburgstraße 73.

Ostfriesischer Landlehrer sucht für seinen kleinen, frauenlos. Haushalt baldigst selbständige
Haushälterin
Ausf. Bewerb. unter E 170 **an die OTZ., Emden.**

Zum 1. August oder 1. Sept. ein zuverlässiges
Alleinmädchen
das etwas kochen kann, für einen kleinen Haushalt ges.
Frau Mahrt, Bremen, Rembertistraße 88.

Wegen Erkrankung des jetzig. suche ich z. 15. od. 1. Juli ein
kinderliebes Mädchen
nicht unter 17 Jahren.
B. Austermann, Autofuhrwesen, **Westrhauderfehn.** Fernruf 130.

Gesucht zum 15. 6. einfaches, sauberes
Mädchen
für Hausarbeit und Melken.
Chr. Thiele, Wirdum.

Für einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb ein fixes
Fräulein
gesucht. Melken nicht erforlich. Schr. Angebote unter N 874 an die OTZ., **Norden.**

Perfekte
Köchin
und
Zimmermädchen
für größeren Villenhaushalt per sofort gesucht.
Bewerbungen an
Alwin Reemtsma, Altona-Othmarschen, Kl. Flottbekerweg 89.

Hausgehilfin
für Lehrerhaushalt zum 15. Juli gesucht. Gehalt und Familienanschluß. Angebote an **Schule I, Marcardsmoor** über Wittmund.

Pensionshaus in Borkum sucht einfaches häusliches
Mädchen
im Kochen erfahren, und eine ordentliche
Hausgehilfin
nicht unter 20 J. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erb. unter E 172 an die OTZ., **Emden.**

Wir suchen zum 1. Juli evtl. später nach Vereinbarung
perfekte Stenotypistin
mit guter Handschrift. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Silbenzahl erbeten an
Treder, Dresel & Co., Bad Zwischenahn i. O.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche für sofort ein
Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeiten, bei Familienanschluß und Gehalt.
G. Spanjer, Forlitz-Blaukirchen.

Ein tüchtiger
Verkäufer
und eine tüchtige
Verkäuferin
zum Antritt am 1. Juli, od. September/Oktober gesucht
Jan Ernst, Weener.
Manufakturwaren, Herren- und Damen-Bekleidung.

Aeltere erf. Hausgehilfin oder Wirtschafterin
die selbst. in besseren Häusern tätig war, für kl. städt. Haushalt auf mögl. bald gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. A 25 a. d. OTZ., **Aurich.**

Suche auf sofort einen jüngeren
landw. Gehilfen
Johann Götz, Neu-Wiesedermeer.

Suche auf sofort einen
Tagelöhner
M. Groenewold, Abbingwehr.

Gesucht ein
Tagelöhner
Fr. Itzenga, Beer bei Engerhafe.

Suche auf sofort einen
landw. Gehilfen
und eine
landw. Gehilfin
Gerhard Wemken, Jaderberg.

Gesucht auf sofort ein
Arbeiter
für die Heuernte.
Joh. Tergast, Oldersum, Tergaster Landstraße.

Suche auf sofort einen
Arbeiter
oder für leichtere Erntearbeiten eine **kleinere Kraft.**
Joh. Plenter, Bentumersiel, bei Soltborg.

Suche einen
landw. Gehilfen
der mit Pferd. umgehen kann.
A. Dieken, Bangstede.

Gesucht auf sofort ein
Arbeiter
für die Heuernte.
A. Bruns, Oldehof b. Stickhausen.

Friseurgehilfe
gesucht.
Georg Wulfs, Esens, Heerdestraße.

Gesucht auf sofort oder später ein
Friseurgehilfe
Johs. Fischer, Friseur, Neuenburg i. O.

Auf sofort ein
Schlachtergeselle
gesucht.
Schlachterei K. Janssen, Nordseebad Norderney.

Suche für längere Zeit einen landwirtschaftlichen
Arbeiter
H. Noack, Riepe.

Junger
Friseurgehilfe
bei guter Kost u. gutem Lohn für Leer gesucht. Angeb. u. L 532 an die OTZ., **Leer.**

Suche auf sofort einen jungen, tüchtigen
Bäckergesellen
Theodor Rudolph, Friedeburg.

Für einige Bezirke stellt die Deutsche Bau- und Hypotheken-Sparkasse e. G. m. b. H. in Hamburg 1, Alsterdamm 6, **noch einige tüchtige, möglichst**
branchekundige Vertreter
ein. Ausführliche Angebote mit Erfolgsnachweisen erbeten.

Ein fixer Junge als
Malerlehrling
gesucht.
Wilh. Weerts, Malermeister, Detern.

Suche zum 1. Juli einen
jungen Mann
für mein gemischtes Warengeschäft.
Bewerber, die in der Baumaterialienhandl. mitarbeit. wollen, werden bevorzugt.
M. Janßen, Werdum.

1 Ofenarbeiter (Feuermann)
für das Gaswerk Wittmund
kann sofort eingestellt werden. Lohn nach Tarif. Meldungen beim Gasmeister.
Wittmund. **Der Bürgermeister.**

Schulfreier, kräftiger
Laufbursche
auf sofort gesucht. Vorzustell. am Dienstag. Auskunft unt. 1090 bei der OTZ., **Emden.**

Berufs- oder Vertretungswechsel?
Wer bei Landleuten gut bekannt und verkaufsbefähigt ist, dem bieten sich neue Aufstiegsmöglichkeiten bei altangesehenem Werk. Bewerb. u. B. W. 37 an Ala, Hamburg 1

Für Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, ED.- und Wasserl.-Versicherung suchen wir
für Ostfriesland
einen
Bezirks-Vertreter
Bewerbungen an die **Dresdner Feuerversicherung,** Bremen, Sögestr. 23, erbeten.

Stellen-Gesuche

Abiturientin
(Arbeitsdienst abgeleistet) sucht auf sofort **Beschäftigung in kaufmänn. oder ähnlichem Betriebe.** Angebote unter L 530 an die OTZ., **Leer.**

18jähriges
Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stellung in bürgerlichem Haushalt.
Zu erfragen bei der OTZ., **Aurich.**

Kleine 3räumige
Oberwohnung
Mitbenutz. von Boden, Keller und Waschküche, zu vermieten.
Emden, Am Delft 14.

Im Auftrage habe ich eine in nächster Nähe des Gehölzes zu **Heisfelde** belegene
Privatwohnung
bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Nebengelaß, nebst etwas **Gartenland** zum Antritt auf den 1. September d. J., ev. früher, zu vermieten.
Leer.
Bernhd. Buttjer, Preußischer Auktionator.

Zollbeamter sucht eine
4-5räumige Wohnung
auf sofort. Mietpreis etwa RM 55,—.
Schriftl. Angebote unt. E 171 an die OTZ., **Emden.**

In der näheren Umgebung von Aurich
Einfamilienhaus
mit Garten zum bald. Antritt zu mieten gesucht. Miete bis 40 RM. Angebote unt. A 23 an die OTZ., **Aurich.**

Suche zu sofort oder zum 1. Juli in Emden oder Umgegend eine
2- oder 3räumige
Unterwohnung
mit kleinem Stall. Miete im voraus.
Schriftliche Angebote unter E 175 an die OTZ., **Emden.**

Junger Handwerker sucht
2- bis 3räumige Wohnung
wenn auch reparaturbedürftig. Schriftl. Angeb. unter **E. 177** an die OTZ., **Emden.**

Wohnungen

Im Auftrage des Herrn Gärtners Harm Folken in Bunde habe ich den von Herrn Mechaniker R. Schaa in Bunde benutzten
Laden nebst Werkstätte und Wohnung
an bester Verkehrslage zum Antritt nach Uebereinkunft zu vermieten.
Tankstelle kann eventuell übernommen werden.
Weener. **Dr. van Lessen,** Rechtsanwalt und Notar.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau" J W A

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der starken Linie ausschneiden!
JWA-Ordner werden neuen Beziehern auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten
Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

Mit einem Bleistift durchstoßen, oder mit einem Locher ausstanzen und in den Ordner einheften

wird durch die Einwirkung des Rauches die Benützung des Grundstückes wesentlich beeinträchtigt oder die Zuführung entsteht durch eine nach den örtlichen Verhältnissen ungewöhnliche Benutzung des Nachbargrundstücks.

Rauchen von Zigaretten, Zigarren und Tabak ist für Erwachsene nur dann schädlich, wenn es im Übermaß betrieben und wenn der Rauch ständig in die Lungen eingeatmet wird. Für Kinder ist Rauchen dagegen sehr schädlich, ebenso für Frauen, besonders während der Schwangerschaft und während des Stillens. Es ist für einen starken Raucher leichter, das Rauchen allmählich einzuschränken, als es ganz aufzugeben. Alle Mittel, die das Rauchen abgewöhnen sollen, sind in ihrem Erfolg sehr zweifelhaft.

Rauchen im Wald. Wer durch verbotenes Rauchen oder Anzünden von Feuer, durch ungenügende Beaufsichtigung angezündeten Feuers, durch Fortwerfen brennender oder glimmender Gegenstände, Zigaretten-, Zigarrenstummel, Zündhölzer Wald-, Heide- oder Moorflächen in Brandgefahr bringt, wird mit Gefängnis oder Geldstrafe bestraft. Das Rauchen im Wald ist während der Sommermonate (März bis Oktober) in vielen Gegenden Deutschlands verboten.

Rauchfleisch, Fleisch, das durch längeres Hängen im Rauch haltbar gemacht ist. Das Fleisch muß vorher gepökelt, gesulzt, sein. Zum Räuchern benutzt man Buchen- oder Eichenholz, mit dem man vielfach gleichzeitig Wacholderholz oder -beeren verbrennen läßt, wodurch die Räucherware einen kräftigen Geschmack erhält. Zum Räuchern benötigt man einen Rauchfang oder eine Räucherkammer. Ebenso wie Fleisch kann man auch Wurstwaren und Fische räuchern. Ein unvollkommener Ersatz des Räucherns ist das Bestreichen des Fleisches mit Holzessig, worauf man es einfach trocknen läßt. Vielfach wird in Fleisch auch Pökel eingespritzt, um das langdauernde Pökeln vor dem Räuchern zu ersparen. So behandeltes Fleisch unterscheidet sich aber wesentlich im Geschmack. Räucherwaren, Schinken, Würste müssen kühl in einem trockenen Raum hängen, damit sie nicht beschlagen und Schimmel ansetzen. Im Sommer muß man sie durch einen Leinenbeutel gegen Fliegen und Maden schützen.

Räucherfische sind nahrhaft und wohlschmeckend, jedoch nur so lange als sie frisch sind, da Räucherfische überhaupt nicht lange haltbar sind. Die bekanntesten Räucherfische sind Aal, Bückling, Lachsheering, Flunder und Sprotten.

Räucherkerzen, Mischung von wohlriechenden Harzen, Weihrauch, Ambra und Ölen, die angezündet werden und langsam verbrennen. Der Geruch kann nicht von jedermann vertragen werden und verursacht leicht Kopfschmerzen.

Rauchleder, schwarzgefärbtes Sämischleder, aus dem Damenstiefel gefertigt werden.

Heißwasser
jederzeit in Küche und Bad durch den **Elektro-Heißwasserspeicher** auch mit Kochstufe.
Stromversorgungs A.-G. Oldenburg-Ostfriesland

Landesbibliothek Oldenburg

2. Ostfriesisches Kreissängerfest

(Doppel-Jubelfeier des Ostfriesischen Sängerbundes und der Liedertafel „Concordia" Aurich)

am 19. und 20. Juni 1937 in Aurich

Vorverkauf ab Montag, 14. Juni in den Buchhandlungen Friemann, Janssen Söhne und Kortmann. – Doppelkarte für Festabend und Festkonzert 1.50 RM., Einzelkarte für Festabend 0.75., für Festkonzert 1.— RM, Schülerkarte 0.30, Festbuch 0.30 RM.

Kein Laden, keine Schaufenster
daher keine großen Unkosten
Heute eine Auswahl wie noch nie zuvor in allen vorkommenden
MÖBELN
Billige Preise. — Zwanglose Besichtigung.
H. Uden, Aurich, Osterstraße 37
Möbelhandlung

Über 70 Kinderwagen
in allen Farben und Preislagen
haben wir am Lager!
Es ist auch der richtige Wagen **für Sie** dabei. — Wir bitten um unverbindliche Besichtigung
Hermerding & Co.
Aurich, Norderstraße 3

Ein Dirndl- oder Gartenkleid
wirkt allerliebst zur Sommerzeit!

Dirndlkleid, mod. Karo mit Samtbesatz **3.50**
Dirndlkleid, blau-weiß geblümt, ganz entzückend **4.95**
Dirndlkleid, klein kariert u. geblümt, reizende Arbeit **5.25**
Dirndlkleid, ganz fabelhafte Bonquetmuster .. **5.95**
Dirndlkleid, stilvoll. dkles Kleid m. sehr schön. Blumen **6.95**
Dirndlkleid, stilvoll. helles Kleid m. sehr schön. Blumen **7.25**
Dirndlkleid, kar. m. Blumenranken, etwas ganz besond. **13.50**

Honcamp
Das Haus, das jeden anzieht
Aurich, Osterstr. 16-18, Tel. 666

Minimax-Löscher

Mit Minimax-Handfeuerlöschern können Blitzschlag-Brände gelöscht werden. **Schon von 20.— RM. an lieferbar.**

Minimax-Generalvertretung, Aurich (Ostfriesland)
Ruf 345

Sind Sie „hitzebeständig"?

Frisch und quicklebendig, auch bei + 30 Grad im Schatten - gefeit gegen Zugluft u. raschen Temperaturwechsel - fühlen Sie sich im Original - Schiessers - Knüpftrikot, der bekannten, eleganten Unterwäsche, die Körper und Geldbeutel wohltut.

Es gibt seit über 30 Jahren nur einen „Original-Schiessers-Knüpftrikot". Lassen Sie sich diese feine, gesunde Unterwäsche unverbindlich zeigen bei

H. Molter
Aurich, Wilhelmstraße 18

Sonntag, den 13. Juni
Strandfest in Benserfiel

Sonderzug
Aurich ab 13.50 Uhr,
Benserfiel ab 18.30 „
Aurich an 19.40 „
Der Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt beträgt 1,00 RM, für Schüler 0,50 RM.
Kleinbahn
Leer—Aurich—Wittmund.
Der Betriebsleiter.

Klootschießerverein Wiesederfehn „Hier up an"

feiert am 13. Juni 1937 sein
Volksfest in Wiesederfehn
Ab 9 Uhr Werfen / Ab 4 Uhr **Konzert im Festzelt** / Kapelle Fliegerhorst Jever

Um zahlreichen Besuch bittet: **Der Vorstand.**

DEERING
Pferderechen
mit runden und T-Zinken
Vollautomat, der auch beim Wenden ablegt
Durchgehende Achse
Starke Fahrräder
Doppelt gefederter Sitz
Doppelte Pufferfeder
DK 9
H. de Boer,
Westerende-Kirchloog.

Umzüge

Gerh. v. Emden
Möbeltransport
Aurich, Fernspr. 272

Fahrschule für alle Klassen
Hermerding & Co., Aurich, Norderstr. 3

Willmsfeld
Sonntag **großer Ball!**
Johann Meppen

Kindertwagen
finden Sie in reichhaltiger Auswahl bei
Johann Hippen, Aurich,
Wilhelmstraße 5.

Ia weißlackierte
Garten-Bänke
1,70 cm breit . RM **20.—**
naturlackiert . . RM **18.—**
Liegestühle von RM **3.-** an
Sonnen-Schirme in allen Größen und Preislagen.
Gebrüder Böwe
Aurich.

Kleinkalibersportverein Benserfiel
Schlußschießen
u. Preisverteilung
am Sonntag, 13. Juni, bei Wilbers, Nordstern. **Der Vereinsführer.**

Gold braun
Bi
und nicht nur **ROT**
werden, das verbürgt ULVIR-SONNEN-CREME m. d. Deutschen Reichs-Patent, denn sie bringt die Ultraviolett-Strahlung der Sonne 100%ig zur Wirkung. Bronzebräunung ohne Schälung. Kein Farb- oder Reaktionsstoff. Ein Hautpflegemittel I. Ranges. Deshalb bei Luft- und Sonnenbädern immer

ULVIR SONNEN-CREME
mit dem Deutschen Reichs-Patent
Ein Erzeugnis der ULVIR G. M. B. H., Berlin-Charlottenburg
Großtube 95 Pfennig. Erhältlich: In allen besseren Drogerien, Apotheken, Frisiersalons und Parfümerien.
und durch die **Ulvir-Vertretung**
Joh. Behrens, Bremen,
Bornstraße 53.

Ersatzteile
zu fast all. Fabrikaten u. Systemen von **Grasmähern** — auch kompl. Mähmesser —, ferner zu **Schwadenwendern und Heuwendern** **sofort ab Lager Loga lieferbar.**
Theodor Rulffes
Landmaschinenspezialgeschäft
Loga-Leer

Blutarme sollten mögl. viel Grüngemüse essen — unabgekocht —, weil es wegen seines großen Eisengehalts d. beste Bildner d. roten Blutkörperchen ist. Roosenboom's homöop. Mönchenöl leist. hierzu wunderb. Dienste. Anw. n. Vorschr. Fl. 5,50, 3,— u. 1,— RM. Erh. in allen Apotheken.

Heirat

Lehrer
festangestellt, pensionsberechtigt, einsamlebend. Witwer mit 3jähr. Töchterchen, 36 J., gut aussehend, ruhig., verträgl. Charakter, groß. Naturfreund, wünscht s. ein neues Eheglück u. liebevolle Mutter f. sein Kind. Näheres durch **Eheanbahnung Verlag Orsi/321 Fries., Hamburg 26,** Sievekings Allee 30.

Gottesdienst-Ordnungen

Aurich

Lutherische Kirche

Sonnabend, den 12. Juni 1937: Abends 8 Uhr: Pastor Friedrich. Sammlung für kirchliche Bedürfnisse.

Sonntag, den 13. Juni 1937 (3. Sonntag nach Trinitatis): Vorm. 10 Uhr: Generalsuperintendent i. R. Schomerus. Sammlung für den Evangelischen Bund. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Friedrich. Vorm. 12¼ Uhr: Taufen, Pastor Friedrich. Nachm. 3¼ Uhr: Gottesdienst für Taubstumme, Pastor Schomerus-Ostgroßefehn.

Dienstag, 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, 8½ Uhr: Jungmännerabend.

Emden

Lutherische Kirche

Sonntag, den 13. Juni 1937 (3. Sonntag nach Trinitatis): 8 Uhr: Cremer. 10 Uhr: Janssen. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Cremer. **Mittwoch,** 8.15 Uhr: Bibelstunde. Janssen.

Evangelisch-reformierte Gemeinde

Sonntag, den 13. Juni 1937: Große Kirche, vorm. 10 Uhr, Hilfsprediger Hensmann-Cirkwehrum. Gasthauskirche, vorm. 10 Uhr, Pastor i. R. Warsing-Emden. Abends 5 Uhr, Pastor lic. Göhler, Danksagung. Neue Kirche, vorm. 10 Uhr, Pastor Immer, Feier des heiligen Abendmahls.

Baptistenkirche

Sonntag, den 13. Juni 1937: Vorm. 9.30 Uhr: Prediger Eisenblätter. Vorm. 10.50 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr: Prediger Eisenblätter. Abends 8 Uhr: Jugendstunde.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Gebetsstunde.

„Stille"
Jetzt:
Heag-Grasmäher
Heag-Heurechen
Heag-Garbenbinder
Heag-Halmteiler
Stille's Schleifapparat
Stille's Kreissägewellen
Stille's Strohschneider
Stille's Häckselschneider
Sofort ab Auslieferungslager Münster lieferbar
Besichtigen Sie meine neuen Läger
F. Stille Maschinen- u. Fahrzeugfabrik **Münster i/W.**
Gegr. 1877 - Über 60 Jahre Landmaschinenbau

Steinbömer Gelb
Ostfrieslands meistgerauchter Tabak!
SEIT 1769

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau" IWA

Rauchtopas, Rauchquarz, Halbedelstein aus grauem oder bräunlichem Bergkristall.

Rauchvergiftung. Schädigung durch Rauch, z. B. beim Brand eines Zimmers oder Hauses. Aeußert sich durch Erstickungsanfälle, Atemlähmung, Herzlähmung. Besonders gefährlich, wenn in dem Raum viel Kohlenoxydgas enthalten ist. In raucherfüllten Räumen sofort die Fenster öffnen, nasse Tücher vor Mund und Nase halten, Arzt rufen.

Rauchverzehrer, vielfach spielerisch aufgemachte Vorrichtungen, in denen durch eine elektrische Birne parfümiertes Wasser erwärmt wird, das im Zimmer vorhandenen Tabakrauch aufzieht. Aehnliche Dienste leistet eine Schüssel mit kaltem Wasser.

Rauchwaren, Rauchwerk bedeutet Pelzwaren. Das Wort Rauch stammt in diesem Fall aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet behaart.

Räude, Hautkrankheit der Haustiere, namentlich der Hunde, die, wie die Krätze beim Menschen, durch eine kleine Milbe verursacht wird. Hunderäude überträgt sich auch auf den Menschen und macht ärztliche Behandlung notwendig. Hunde, die Räude haben, werden geschoren und acht Tage lang mit einem Schmiermittel eingerieben, das in den Apotheken erhältlich ist. Zeigt sich dann nach einem Bad, daß die Räude noch nicht ganz verschwunden ist, muß die Kur wiederholt werden.

Rauhwolle, Schafwolle von toten Tieren.

Rauhe Haut im Gesicht oder an den Händen wird mit verdünntem Glyzerin behandelt.

Rauhen, Zurichtung von Stoffen mit Kardendisteln in Rauh- und Postiermaschinen.

Rauher Hals siehe Rachenkatarrh.

Rauhputztapete, tapetenähnlicher Wandanstrich, auf den feine Holzfasern aufgespritzt werden.

Rauhreif, Eisniederschlag an Bäumen bei starker Abkühlung feuchter Luft, besonders bei Nebel.

Raumkunst, die harmonische Gestaltung eines Wohnraumes, seiner Möbel, Teppiche, Fensterbehänge usw. Wenn man nicht sicher ist in geschmackvoller Raumausgestaltung, wende man sich an den Fachmann.

Raummeter, ein Kubikmeter geschichtetes Holz, im Gegensatz zum Festmeter, ein Kubikmeter Holzmasse.

Räume, s. Dienstvertrag, Gesundheit, Mietvertrag.

Räumung von Wohnungen. Der Mieter muß nach Ablauf des Mietverhältnisses die Wohnung räumen (ausziehen) und zwar pünktlich. Wird die Wohnung nicht rechtzeitig geräumt, so kann der Vermieter Ersatz des ihm entstehenden Schadens verlangen (z. B. Mietzins für einen weiteren Monat). Mit dem Mieter muß auch der Untermieter ausziehen. Der Mieter kann Einrichtungen, mit denen er die Wohnung ver-

Zur Beachtung: Oben und an der Innenseite auf der starken Linie ausschneiden!
IWA-Ordner werden neuen Bezehern auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten
Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

Leer:
Gewerbe- und Handelsbank eGmbH.

Yguten bei uns!

Emden:
Bank für Handel und Gewerbe eGmbH.

Landesbibliothek Oldenburg

Schiffsbewegungen

Emder Dampferkompagnie. Radbod Bahia Blanca nach Rotterdam, 10. 6. Bahia pass. Wittekind Rotterdam nach dem La Plata, 9. 6. Bahia pass. Tagila 9. 6. von Lulea nach Rotterdam. Bernlef 10. 6. von Leningrad nach Rouen. Ludolf Oldendorff 10. 6. von Oxelösund nach Rotterdam. Gisela Oldendorff 11. 6. in Rotterdam, ladet.

Seereederei Frigga AG. Odin 10. 6. von Lulea nach Rotterdam. Thor 10. 6. von Emden in Kiel. August Thyssen 10. 6. von Emden nach Hamburg. Albert Janus 9. 6. von Melilla nach Rotterdam. Hödur 10. 6. von Emden nach Kirkenes.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Attika 9. 6. Lissabon nach Leixoes. Donau 9. 6. Newcastle NSW. Flottbek 9. 6. Quessant pass. nach Antwerpen. Frankfurt 9. 6. Boston nach Philadelphia. General v. Steuben 8. 6. Las Palmas nach Madeira. Havel 10. 6. Kobe. Lippe 10. 6. Bremerhaven pass. nach Bremen. Minden 9. 6. 14 Gr. N, 51 Gr. W pass. nach Boston. Neckar 9. 6. Antwerpen nach Oran. Potsdam 9. 6. Antwerpen. Sinnington Court 9. 6. Gibraltar pass. nach Oran.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa", Bremen. Birkenfels 9. 6. Gedingen nach Hamburg. Falkenfels 9. 6. Perim passiert. Freienfels 10. 6. Colombo. Rolandseck 8. 6. von Lissabon. Schönfels 9. 6. von Djeddah. Stahleck 9. 6. Oporto. Treuenfels 9. 6. von Port Said. Uhenfels 9. 6. Perim passiert. Wildenfels 8. 6. von Aden. Wolfsburg 9. 6. von Port Said.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun", Bremen. Ariadne 9. 6. Emmerich pass. nach Köln. Bessel 9. 6. Oporto. Egeria 9. 6. Hamburg nach dem Rhein. Elin 10. 6. Brunsbüttel pass. nach Kopenhagen. Hector 10. 6. Stockholm. Hercules 9. 6. Huelva nach Rotterdam. Iris 9. 6. Emmerich pass. nach Köln. Jason 9. 6. Rotterdam nach Danzig. Juno 9. 6. Rotterdam nach Hamburg. Klio 10. 6. Antwerpen. Latona 10. 6 Königsberg. Leda 10. 6. Rotterdam. Medea 10. 6. Rotterdam. Niobe 9. 6. Danzig. Pallas 10. 6. Elbing. Pax 10. 6. Köln nach Rotterdam. Perseus 10. 6. Bremen. Pluto 10. 6. Sevilla. Thalia 10. 6. Stettin nach Bremen. Themis 10. 6. Bremen nach Amsterdam. Triton 9. 6. Lissabon nach Sines. Vulcan 10. 6. Königsberg.

Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen. Adler 10. 6. London. Bussard 9. 6. Kopenhagen nach Memel. Condor 9. 6. Riga. Drossel 9. 6. Helsingfors nach Bremen. Elster 10. 6. Hamburg. Fasan 10. 6. Bremen. Greif 10. 6. London. Möwe 10. 6. Hull. Orla 10. 6. Rotterdam. Orlanda 9. 6. Mäntyluoto. Schwan 10. 6. London nach Bremen. Wachtel 10. 6. Reval.

Atlas Levante-Linie AG., Bremen. Cairo 6. 6. in Vancouver B. C.

Hamburg-Amerika-Linie. Idarwald 10. 6. an Neuorleans. Bochum 12. 6. Hamburg. Antiochia 9. 6. an San Juan de Pto. Rico. Kyphissia 9. 6. an Antwerpen. Caribia 11. 6. in Hamburg. Hermonthis 10. 6. ab Buenaventura. Planet 10. 6. ab Magallanes. Freiburg 8. 6. ab Colombo nach Port Said. Baden 10. 6. ab Port Said nach Holland. Wuppertal 10. 6. an Port Pirie. Leuna 10. 6. ab Newcastle nach Bremen. Rheinland 10. 6. ab Port Said nach Marseille. Leverkusen 9. 6. ab Colombo nach Port Said. Sauerland 10. 6. ab Genua nach Rotterdam. Münsterland 9. 6. ab Hongkong nach Schanghai. Aldington Court 9. 6. ab Penang. Oldenburg 10. 6. an Antwerpen. Tirpitz 10. 6. ab Cardenas. Preußen 10. 6. ab Tsingtau nach Chefoo. Duisburg 10. 6. an Hamburg. Havelland 10. 6. an Cebu. Neumark 9. 6. ab Penang.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 11. 6. in Santos. Antonio Delfino 10. 6. von Santos nach Montevideo. General Artigas 11. 6. von Buenos Aires. Madrid 11. 6. von Lissabon nach Hamburg. La Coruna 11. 6. in Buenos Aires. Vigo 11. 6. in Santos. Belgrano 10. 6. von Florianopolis nach Rio Grande. La Plata 11. 6. von Bremerhaven nach Hamburg. Montevideo 10. 6. in Hamburg. Münster 9. 6. in Rio de Janeiro. Rosario 9. 6. in Buenos Aires. Taunus 11. 6. von Antwerpen. Tenerife 10. 6. in Hamburg. Monte Rosa 11. 6. in Ponta Delgada. Monte Oliva 11. 6. vor Bergen.

Deutsche Afrika-Linien. Wadai 10. 6. ab Boulogne. Wakama 10. 6. ab Bata. Nemea 10. 6. ab Monrovia. Urundi 9. 6. ab Walfischbai. Ilmar 10. 6. an Kapstadt. Usambara 10. 6. ab Walfischbai. Watussi 10. 6. ab Genua.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Konya 11. 6. von Varna nach Konstanza. Macedonia 10. 6. von Larnaca. Sofia 10. 6. in Izmir.

Reederei F. Laisz GmbH. Planet ausg. 10. 6. von Magellanes.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei, Hamburg. Melilla 10. 6. von Saffi nach Mogador. Tenerife 10. 6. von Rotterdam nach Oporto. Las Palmas 10. 6. von Melilla nach Ceuta. Sebu 10. 6. von Melilla nach Hamburg. Rabat 10. 6. in Casablanca. Oldenburg 10. 6. in Casablanca. Ammerland 10. 6. in Narvik.

Unterweser-Reederei. Fechenheim 10. 6. in Narvik. Ginnheim 9. 6. Hernösand. Schwanheim 9. 6. Kap Race pass. Gonzenheim 11. 6. ab Emden. Bockenheim 8. 6. ab Tampa. Heddernheim 8. 6. Rotterdam. Kelkheim 8. 6. 60 Gr. Nord 6 Gr. West gem. Eschersheim 9. 6. ab Rotterdam.

Wesermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer. Wesermünde-Bremerhaven, 10. Juni. Von Island: Main, Rhein, Halle. Von der norweg. Küste: Bremerhaven. — Am Markt angekündigte Dampfer. Von der Bäreninsel: Uranus. Aus der Nordsee: Farmsen. — In See gegangene Dampfer. 9. Juni. Nach Island: Heinrich Lehnert, Kurland, Venus. Nach der Bäreninsel: Saar. Zur norweg. Küste: Nordstern. 10. Juni. Zur Bäreninsel: Bürgermeister Smidt. Zur norweg. Küste: Seefahrt. 11. Juni. Nach Island: Dr. A. Strube. 12. Juni. Salzburg. Zur norweg. Küste: Halle.

Cuxhavener Fischdampferbewegungen. Von See: Fd. Haraldson. Nach See: Fd. Barmen, Jane, Halberstadt, Senator Strandes.

Opferspiel in Emden verschoben

Nach Abschluß unserer Sportseite erhielten wir vom Fachamt Fußball folgende Mitteilung:

Mit Rücksicht auf die anhaltende Hitze wird das angesetzte Opferspiel in Emden abgesetzt und für Sonnabend, den 19. d. Mts., abends 7.30 Uhr, neu angesetzt. Die Mannschaftsaufstellungen bleiben bestehen, ebenfalls die Anordnungen betr. der Durchführung.

Marktberichte

Wochenmarkt in Aurich vom 11. Juni.

Der heute hier abgehaltene Wochenmarkt war gut beschickt. Der Auftrieb betrug 249 Schweine und Ferkel. Der Handel war lebhaft. Es bedangen Läuferschweine je 500 Gr. 36—42 Pfg., vier bis sechs Wochen alte Ferkel 7—10 RM. Einzelne Tiere wurden über Notiz bezahlt.

Aus Stadt und Provinz

Der Erbauer des Chilehauses 60 Jahre alt

Der bekannte norddeutsche Architekt Fritz Höger kann am 12. Juni 1937 seinen 60. Geburtstag feiern. Höger ist durch seine Bauten, unter denen das Chilehaus in Hamburg und das Rathaus der Kriegsmarinestadt Wilhelmshaven einen hervorragenden Platz einnehmen, nicht nur in Deutschland, sondern in Europa und der ganzen Welt bekannt geworden.

Kindesmord nach zehn Jahren aufgeklärt

Die Kriminalpolizei verhaftete in Hannover eine Frau, die vor zehn Jahren ihr uneheliches Kind vier Tage nach der Geburt dadurch getötet hatte, daß sie es zehn Minuten lang in eiskaltes Wasser steckte, so daß es einem Herzschlag erlag. Die unmenschliche Mutter hat bereits ein Geständnis abgelegt; danach will sie die Tat auf Drängen des Kindesvaters ausgeübt haben.

Beim Feueranmachen mit Petroleum zu Tode gekommen

Eine Frau in Drochtersen wollte morgens in der Küche Feuer anmachen und goß dabei Petroleum in den Herd. Das Petroleum entzündete sich vorzeitig und eine große Stichflamme schlug die Frau an. Sie erlitt so schwere Verbrennungen, daß sie in das Stader Krankenhaus geschafft werden mußte. Hier ist sie inzwischen gestorben.

Zur Entmannung verurteilt

Die Große Strafkammer des Bremer Landgerichts verhandelte gegen einen 50jährigen Mann, der beschuldigt wurde, innerhalb weniger Monate sich an sechs Mädchen unter 17 Jahren vergangen zu haben. Der Angeklagte ist bisher nicht vorbestraft, doch war bereits ein ähnliches Ermittlungsverfahren wegen ähnlicher Vorfälle gegen ihn eingeleitet worden, das aber resultatlos blieb. Diesmal war er geständig. Er hat die Kinder unter dem Versprechen, ihnen etwas zu schenken, in seine Wohnung gelockt und bei diesen Gelegenheiten sich an ihnen vergangen. Der Angeklagte wurde zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren, zwei Jahren Ehrverlust und zur Entmannung verurteilt.

Der König und die Amerikanerinnen

Wahre Geschichten von Anno dazumal

Von S. Droste-Hülshoff

In jenen Tagen, da König Eduard VII. von England noch als Prinz von Wales alle Regierungssorgen der tatkräftigen alten Queen Viktoria überließ und selbst ein recht ungebundenes, vergnügtes Leben führte, weilte er oft und gerne in Wiesbaden. Im nicht allzuweit von dieser Stadt entfernten Taunuskurort Langenschwalbach hatte einmal ein englischer Lord Aufenthalt genommen, mit dem der Prinz von Wales gut befreundet war. An einem schönen Frühlingstag bekam der Prinz Lust, eine größere Wagenfahrt nach Schwalbach zu unternehmen und dabei den Freund aufzusuchen. Er kutschierte selbst seinen hocheleganten Gig, der zum Unterschied von anderen Fahrzeugen dieser Art rückwärts statt eines Bedintensitzes deren zwei hatte.

Der Gig hielt vor dem ersten Hotel des Kurortes, wo der englische Lord abgestiegen war, und der Prinz von Wales begab sich in das Haus und nach den Gemächern seines Freundes. Der eine der Lakaien sprang von seinem Sitz und hielt das Pferd, während der andere steif und würdevoll seinen Platz behielt. Der Besuch des Prinzen von Wales im Hotel dauerte sehr lange. Um so schneller sprach sich die Kunde von der Anwesenheit des englischen Thronfolgers im Kurort herum. Nun weilten damals in Langenschwalbach, das zu der Zeit eine Art Modebad war, gerade sehr viele Amerikanerinnen. Diese sammelten sich bald in immer größerer Zahl vor dem Hotel X. und betrachteten das prinzliche Gefährt von allen Seiten.

Plötzlich erschien eine dürre, ältliche Miß, stelzte ein paarmal um den Wagen herum, besah ihn von rechts und links, stieg mit einem langen Schritt auf den Bock und setzte sich auf den verlassenen Kutschiersitz des Prinzen von Wales. Sie tastete mit ihren dünnen Fingern ein wenig an den Seitenstützen und an der dicht neben dem Sitz steckenden Peitsche herum. Ein paar Minuten lang blieb sie sitzen. Dann kletterte sie, ohne eine Miene zu verziehen, wieder von der lustigen Höhe herunter und spazierte gelassen weiter.

Ihr Tun wirkte auf ihre Landsmänninnen wie ein Signal. Eine nach der anderen kletterten die Amerikanerinnen alsbald auf den Bock des prinzlichen Gigs. Jede thronte stolz und strahlend eine kleine Weile oben, stieg dann befriedigt wieder herab und entfernte sich. Die beiden Lakaien störten die Damen nicht. Der eine hielt mit echt englischer unerschütterlicher Würde das Pferd am Zügel, der zweite saß mit verschränkten Armen steif und hoheitsvoll auf seinem Platz, blickte unbeweglich geradeaus und nahm von dem, was hinter seinem Rücken vorging, nicht die geringste Notiz. Ein paar biedere Langenschwalbacher Bürger aber, die auch in der Nähe standen und das Ganze beobachteten, schüttelten staunend die Köpfe und fragten sich noch lange, ob es für amerikanische Misses wohl ein besonders eindrucksvolles Reiseerlebnis bedeuten mochte, ein paar Minuten lang auf dem Platz zu sitzen, den vorher die Kehrseite des Prinzen von Wales eingenommen hatte. — —

*

Auch ein Thronfolger des britischen Weltreiches kann Zahnschmerzen bekommen und genötigt sein, einen Zahnarzt aufzusuchen. Dies Mißgeschick passierte dem späteren König Eduard VII. einmal während eines Aufenthaltes in Wiesbaden. Er begab sich also zu einem mit vielen Titeln und Würden ausgezeichneten prominenten Doktor der Zahnheilkunde. Doch dieser vermochte den erkrankten Zahn nicht zu retten. Der Zahn mußte gezogen werden und einige seiner Nachbarn leider auch. Der Prinz von Wales schickte sich mit Fassung in das Unvermeidliche und überstand die unangenehme Operation sehr gut. Kurz nach dem Weggang des Prinzen kam ein Geschäftsmann, der in Wiesbaden einen großen Laden mit Juwelen, kostbaren Reiseandenken und ähnlichem befaß, zu demselben Zahnarzt. Der Doktor erzählte dem Kaufmann von dem prinzlichen Patienten. Schließlich bat sich der Geschäftsmann von dem Arzt unter irgendeinem Vorwand die dem Prinzen von Wales gezogenen Zähne aus und erhielt sie auch.

Schon am nächsten Morgen prangte hinter den blitzenden Spiegelscheiben des Ladens des sehr geschäftstüchtigen Kaufmannes vorne in schöner Aufmachung, auf rotem Samt, als „Andenken von Wiesbaden" — ein Zahn des Prinzen von Wales. Die im Kurort weilenden Amerikanerinnen drängten sich begeistert vor der Auslage, fanden die Angelegenheit äußerst smart und eine Stunde später hatte der prinzliche Zahn trotz seines hohen Preises bereits eine Liebhaberin gefunden. Bald darauf erschien im Schaufenster eines anderen Geschäftes ebenfalls ein „verbürgt echter Zahn des Prinzen von Wales" als Reiseandenken.

Der Prinz erfuhr von der Sache und war darüber durchaus nicht entzückt und befahl einigen Herren seiner Umgebung, sofort in der Stadt Umschau zu halten und, sofern sie noch irgendwo auf ein derartiges „Andenken" stoßen sollten, dieses schleunigst und ohne Aufsehen aufzukaufen. Die Herren zogen los und durchstreiften die Andenkenläden der Stadt. Ein paar Stunden später kamen sie wieder zusammen. Jeder brachte ein sorgsam in zartes Seidenpapier gewickeltes Päckchen zum Vorschein, das er um teures Geld irgendwo in der Stadt erstanden hatte. Als man die Päckchen aufwickelte und den Inhalt zählte, waren es zusammen 48 „garantiert echte" Zähne des Prinzen von Wales.

Die trommelnden Hufe

Skizze von Bernhard Schulz

In jenen späten Nächten, da der Regen dick und warm von der Glut des Sommers auf die Aecker prasselte und in den Atempausen, die der Wind ließ, das Mondlicht silbern dazwischen gleißte, hatten die Bauern verteufelt auf der Hut sein müssen.

Kein Licht durfte im Hause brennen, der Rauch durfte dem Feinde nicht sichtbar werden, und die lose hängenden Fenster ließen sie vom Sturm gegen die Hauswände schmettern, daß der Mörtel weiß in den Regen staubte und den fremden Ohren weithin kund tat, daß dieses Haus hier von Mensch und Tier verlassen ward. Auch hatten sie die eichene Türe nur quer vor den Eingang gestellt, und auf der Diele und in den Schlafkammern war alles so umgestürzt und mit Lehm und Stallmist ungastlich gemacht worden, daß es den Eindruck einer verwohnten und sinnlos gesprengten Behausung erwecken mußte. Sie selbst hatten ihre Bettpfühle und die Habe, die ihnen geblieben war, Töpfe, Krüge, Leinen, Saat und Geräuchertes, unter das strohene Dach geschleppt. Dort floß das Licht nur spärlich, aber der Duft von süßem, sommerlichem Heu, der Geruch alten Holzes und der Dunst des Rauchfanges umgaben sie mit einer köstlichen Wärme, die sie an vieles aus ihrer Jugend erinnerte.

Des Nachts wühlten sie sich ins Stroh, zogen die mit Schafwolle gefüllten Leinensäcke bis über die Ohren und bissen sich fest in den Wunsch, zu schlafen. Aber sie hatten am Tage nicht gearbeitet, das Warten und Horchen, das Hoffen und furchtsame Dastehen in den zugigen Räumen und am Waldesrand, da, wo man ins Tal hinabzublicken vermochte, ließ sie nicht müde werden, sondern gab ihnen in den Schlaf hinein eine Furcht und Erregtheit mit, die sie bei dem leisesten Geräusch emportrieb.

Oft war es dann geschehen, daß im strömenden Regen Reiter vor dem Hause gehalten hatten, Franzosen, wie sie am Klang der Flüche hören konnten. Die Reiter waren abgesessen, hatten ein paar Pistolenschüsse ins Haus geballert, die etwa darin Wohnenden zu wecken, und hatten sich bis zum Morgen notdürftig dort eingerichtet. Oder sie hatten bei wüstem Gezech Spielkarten auf das Kalbfell geworfen, wozu dann von irgendwoher der Notschrei einer Frau oder eines Mädchens aufgestanden war. Und bisweilen kam dann auch ein Kurier, der sich in der Einsamkeit des Hauses, an ein übel riechendes Strohbündel gepreßt, wohl selbst fürchtete; denn die ängstlich horchenden Bauern, die mit der Axt in der Hand bereit standen, den Hineindrängenden zu töten, vernahmen nie die Atemzüge ruhigen Schlafes. Dann kamen Nächte, in denen die Bauernsorge sie ängstigte. Es kam ihnen vor Augen, wie im Frühjahr Wicke und geiles Gras, Brennessel und Löwenzahn die Aecker überwuchern würden und wie all der Fleiß ihrer Hände und die Kraft von vielen Vorfahren vertan sein könnten, wenn vor dem Einfall des Herbstes die Aecker nicht gepflügt und besät wären.

Einmal aber, als sie am Abend lange zusammengehockt und von den Aeckern gesprochen hatten, daß sie nun bald gepflügt werden müßten, wollten sie nicht dem Hunger erliegen — da vernahmen sie von weitem das dumpfe Geklopf von Pferdehufen. Sie sprachen mit einem Male nicht mehr, es kam gewaltig über sie, das Herz klopfte ihnen bis in den Hals hinauf vor seltsamem Erschrecken. Immer lauter und dröhnender schwoll das rasende Getrommel an, und es dünke ihnen, als sei ihnen all die Zeit über befohlen gewesen, auf diese Stunde zu harren . . .

Dies waren keine Reiter. Ja, weil sie daran allezeit stillschweigend gedacht hatten und es in ihren Herzen unumstößliche Gewißheit geworden war, daß solches Wunder müßte geschehen, stürzten sie furchtlos aus ihrem Versteck und rannten dem Tale zu, auf dessen Grunde der Strom der Pferde verlief. Kaum ließen sie sich Zeit, zu ergründen, ob das Erhoffte sich nun auch wirklich ereignen würde, und nicht etwa ein Heer leichtreitender Teufel auf sie losgelassen sei, so liefen sie und riefen sich zu und stöhnten vor Freude: — Wenn Gott ihnen so sichtbar zu Hilfe kam, dann war der Krieg, den die Franzosen führten, ungerecht, und im Lenz würden die Aecker sich wieder mit dem grünen Hauch der keimenden Frucht überziehen —

Sie irrten sich nicht. Die Pferde stürmten durch das Tal heran. Ohne Reiter. Blank und kräftig. Der Mond legte silberne Bahnen über Wald und Feld. Die Tiere schaubten und wieherten. Bei dem Anblick dieser breitgewölbten Ackergäule, ihrer dicken Fesseln und langwehenden Schweife, jubelten die Bauern auf. Hinter dem Strom der Pferde jagte ein Reiter, der in der Hand eine blutrot lodernde Fackel schwang. „Hie romryke Berge!" schrie er in die Zurufe der Bauern, die von allen Seiten herbeieilten, sich im Lauf auf einen Pferderücken warfen, die Mähne fest umklammerten und ihr Tier gewaltsam aus dem wogenden Galopp rissen. Den Reiter hatten sie nicht erkannt, nur die Fackel hatte ihnen einen Herzschlag lang das wilde, in Rachsucht glühende Gesicht eines Bauern gezeigt.

Lange noch hörten sie die trommelnden Hufe über die harte Erde poltern . . .

Im Frühjahr darauf, als die Saaten erstanden und auch die Obstbäume und Sträucher in ein sonnentrunkenes Blühen ausgebrochen waren, als sollte in diesem Sommer alles um so fruchtbarer gedeihen, kam den Bauern die Kunde zu, daß die Franzosen jenes Mannes, der ihnen im Herbst die Koppelriemen der Pferde durchschnitten und diese mit einer flammenden Leuchte ins Bauernland getrieben hatte, habhaft geworden seien und ihn zu Düsseldorf aufs Rad geflochten hätten.

Landesbibliothek Oldenburg

Sportjacketts
Lüsterjacketts
Leinenjacketts
Janker
Flanellhosen
Leinenhosen
Sporthemden
Sportgürtel

Leichte, luftige

Sommer-Kleidung

in denkbar großer und schöner Auswahl und wie immer sehr preiswert

T. F. Damm
Norden

Schätzungstermine

finden statt am

Montag, dem 14. Juni			Dienstag, dem 15. Juni		
Uhr	in	bei	Uhr	in	bei
8	**Upleward**	Ohling			
9	**Hamswehrum**	Jürgens	9	**Eilsum**	Althoff
10	**Grothusen**	Westerburg	10	**Grimersum**	Hagena
11	**Pewsum**	Henze	11	**Wirdum**	Hinrichs
1.30	**Visquard**	Siemsen	1.30	**Jennelt**	Janssen
2.45	**Greetsiel**	Osten	2.30	**Uttum**	Dreegmeyer
3.30	**Pilsum**	Schöningh	3.30	**Cirkwehrum**	Janssen
4.45	**Manslagt**	Habbena	4.30	**Freepsum**	Hampe

Zuchtstuten Versicherungsverein Greetsiel

Die Eintragungen von Bullen

in das Stammbuch und die

Auswahl für die am 20. Juli in Aurich stattfindende Zuchtviehauktion

finden statt vom 16. bis 19. Juni d. J. Die einzelnen Termine sind aus Nr. 24 des „Wochenblattes der Landesbauernschaft Weser-Ems" = Oldenburg und aus Nr. 23 des „Landwirtschaftlichen Wochenblattes"=Esens zu ersehen. — Es wird bemerkt, daß bei Vorführung eines Bullen die Abstammungstafel zur Hand sein muß.

Verein Ostfriesischer Stammviehzüchter / Norden

Kauft die Triumph, ich rate sehr,
Schreibfaulheit kennt ihr dann nicht mehr.
Das Gegenteil wird glatt vollbracht,
weil euch das Tippen Freude macht.

Und die Triumph, dass ihr's nur wisst,
ein köstliches Maschinchen ist.
stets zuverlässig, sehr stabil,
bestechend leicht das Hebelspiel.

Verlangen Sie Prospekte, Preise und Abzahlungsbedingungen

Johann Janssen, Norden, Posthalterslohne
Büromaschinen – Büromöbel – Bürobedarf
Fernsprecher 2748

Sonntag, 13. Juni, und folgende Sonntage, nachmittags ab 4 Uhr

Eröffnungs-Prämienschießen.

Schützenbund Norden e. V.

Sommer-Unterwäsche
für Damen, Herren und Kinder
Strümpfe, Söckchen
in großer Auswahl
zu niedrigsten Preisen

Emil Hasbargen
Norden

Gerhard Buhr
Marienhafe
Sonntag Tanz
Anfang 8 Uhr

Einzelmöbel, Herren-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Küchen, Kleinmöbel
Polstermöbel
Heye Steen
Norden, Hindenburgstr. 69
Gegründet 1900 — Fernruf 2142
Annahme v. Ehestandsdarlehen und Bedarfsdeckungsscheinen

Sommerwäsche

muß ganz besonders leicht und zart sein, denn von ihrem guten Sitz hängt die vorteilhafte Wirkung Ihres Sommerkleides ab

Hemdchen 1.65 1.85 2.-
Hemdhosen 2.50 3.- 3.50
Schlüpfer 1.50 1.80 2.25
Röcke . . . 1.95 2.95 3.50
in Kunstseide

L. J. Lüßmann J. G. Rose Nachf. **Norden**

Dodo D. Stroman / Norden
Holz- und Baumaterialienhandlung
Sperrplatten
Gegründet 1826 Fernruf Nr. 2315

Wer fährt mit
in uns. Cabrio-Limousine durch schönste Gegd. nach Süddeutschl. (Schweiz-Italien) in d. gr. Fer.? Gesamtfahrkosten f. 2 Pers. 95 M. Ang. u. N 876, OTZ., **Norden.**

Jürgen Stratmann
Tabakwaren-Großhandlung
Leer. Vaderkeborg 14
Fernruf 2385

Formschön u. technisch vollendet
ist auch der neue
MERCEDES-BENZ

in kompletter Ausstattung von RM. 5875.- an

ebenso aufsehenerregend unser preiswerter Typ 170 V
2-türiger Innenlenker RM. 3750.- ab Werk
4-türiger Innenlenker RM. 3850.- ab Werk

DAIMLER-BENZ AG

Köhler & Frech, Wilhelmshaven
Fernruf 2151/52

Fahr-Grasmäher
Vollölbad, Kugellager, Patentfingerbalken für 1 und 2 Pferde, sowie **Fahr-Heumaschinen** sofort vom Lager lieferbar.

Holtland. Meinh. Ranninga.

Vistra
Indanthren
Dirndle
Kunstseide
Seidenleinen
Mattkrepp
Kreppsatin
Musseline

Die schönen, farbenfreudigen

Sommer-Stoffe

wirken ja so elegant und kleidsam

Dirndle-Kleider, Klubjacken

T. F. Damm
Norden

Achtung!

Wassernot
wird behoben durch die bekannten
Filterbrunnen
nach neuestem Verfahren ausgeführt von
K. Wesemann / Wiesmoor
Fernruf 16
Referenzen stehen genügend zur Verfügung — Kostenanschläge gratis

---

Vertreter:
Johann Eidtmann, Leer
Wilhelmstr. 4 **Kraftfahrzeuge** Anruf 2625

Juwel die ideale Kleinschreibmaschine für alle! Preis mit Koffer 138 RM. Unerreicht in ihrer Art! Sehen Sie sich vor Kauf einer Schreibmaschine in Ihrem eigensten Interesse erst einmal diese umwälzende Neukonstruktion an. Auch in bequemen Monatsraten erhältlich. Vorführung durch **K. Wever**, Vertreter
Schreibmaschinen — Geldschränke / **Leer, Am Pulverturm 10**

Zucht- und Nutzviehmarkt Leer

Mittwoch, den 16. Juni
großer Rindvieh- und Pferdemarkt

McCORMICK
DEUTSCHES ERZEUGNIS

Zentralschmierung für sämtliche Zahnräder, Wellen, Sperrklinken und Kupplung. Beide Fahrräder sind fest aufgekeilt. Kugellager an Kurbelwelle u. Patentreibstange. 10 Rollenlager

Ölbad-Grasmäher

Gebr. von Aswege, Loga b. Leer, Tel. Leer 2627
Fahrzeuge — Landmaschinen

Volksgenossen besucht das Schauspiel „Stedingehre"!

Landesbibliothek Oldenburg